Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

1 Cent — Chicago, Montag, den 28. Januar 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 30. Jahrgang. — Nr. 23.

Die Friedensfrage.

Auswärts behauptet man, Kanzler Hertlings Rede habe großen Anstoß erregt.

Sonderfrieden mit Rumänien?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Amsterdam, 28. Jan. (Ueber London.) Neue Meldungen aus Wien besagen:

Graf Czernin, der österreich-ungarische Auslandminister, ist am Sonntag nach Brest-Litowsk abgereist, wo wieder Verhandlungen mit den russischen Delegaten im Gange sind.

Er wurde von zahlreichen Beamten begleitet.

Amsterdam, 28. Jan. Der deutsche Auslandminister v. Kühlmann verlieh am Schluß seiner mehrerwähnten Rede vor dem Hauptausschuß des deutschen Reichstages auch der Ueberzeugung Ausdruck, daß ein Sonderfriede zwischen Deutschland und Rumänien in naher Zukunft bevorstehe. Er betonte auch die Innigkeit der Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn auf's Neue.

Amsterdam, 28. Jan. Die Politik des Ministerpräsidenten, Grafen Czernin, ist vom Ausschuß für Auswärtige Angelegenheiten des Oesterreich-Ungarischen Reichsrats mit 14 gegen 7 Stimmen gutgeheißen worden. Wie die Zeitung „Am Mittag" in Berlin mitteilt, sind die zwischen den österreichischen und deutschen Nahrungsmittelbehörden schwebenden Verhandlungen zu einem zufriedenstellenden Abschluß gekommen. Deutschland wird Oesterreich 5,500 Tonnen Mehl zur Verfügung stellen, unter der Bedingung, daß es sie Mitte März zurückerhält. Falls das dann nicht gut möglich sein kann, wird Deutschland zum Mindesten 14 Prozent Mais bekommen.

Amsterdam, 28. Jan. Eine Berliner Depeche der „Frankfurter Zeitung" meldet, Reichskanzler v. Hertling wird wahrscheinlich demnächst eine weitere Erklärung abgeben, mit besonderem Bezug auf die belgische Lage. Statt den Gegenstand von einem negativen Gesichtspunkt zu handeln, wird er positive Anregungen und Vorschläge bieten.

London, 28. Jan. Wie es heißt, hat die deutsche Regierung wieder in ein politisches Wespennest gestochen. Wie der „Erchange Telegraph Co." aus Zürich gemeldet wird, soll der Berliner Korespondent der „Frankfurter Zeitung" erklärt haben, daß die Alldeutschen fürchterlichen Lärm schlagen, und daß Feldmarschall v. Hindenburg und General v. Ludendorff wieder von der Möglichkeit ihres Rücktritts reden, da sie mit der Rede des Reichskanzlers vor dem Hauptausschuß des Reichstages gänzlich unzufrieden sind.

Der Kaiser selbst blieb angeblich nicht verschont. Die Deutsche Tageszeitung nennt ihn den „gegenwärtigen Vertreter" des Hauses Hohenzollern und wünscht durch eine Parallele zwischen dem Kaiser und dem Kronprinzen wahrscheinlich zu zeigen, daß die Annexionisten den Letzteren als den Retter betrachten, der Deutschland im letzten Augenblick vor der Gefahr schützen würde, „in den von vier Männern gegrabenen Abgrund zu versinken."

Die „Berliner Neueste Nachrichten" schreiben, daß der Kanzler nicht den zum Handeln nötigen Mut finden könne und mit der Vermeidung endgiltiger Entscheidungen dem Beispiel seiner Vorgängers von Bethmann-Hollweg folge.

Die „Deutsche Zeitung" vergleicht die Kanzlerrede mit „einer vom Feinde gewonnenen Schlacht."

London, 28. Jan. Eine Amsterdamer Meldung sagt:

Kaiser Wilhelm dankte dem Hofprediger in einem Telegramm für die Glückwünsche zu seinem Geburtstage (27. Januar) und fügt hinzu:

„Voll tiefer Dankbarkeit gedenke ich an diesem Tage der Großen Taten Gottes für das deutsche Volk. Er gab unseren Fahnen denkwürdige Erfolge. Er hob vielen Kummer und erhielt uns ein Vaterland stark, trotz Not und Entbehrung.

„Ich hoffe, unsere Kirche wird nach der siegreichen Beendigung des Krieges in friedlichem Wetteifer mit anderen Glaubensbekenntnissen mir helfen, unsere Wunden zu heilen, alle Streitigkeiten zu versöhnen und unserm Volk Stärke zu verleihen in begeisterter und selbstloser Arbeit für das gemeinsame Vaterland.

„Meine besondere Sympathie gehört den großen Aufgaben, welche dem Staate und der Kirche in gleichem Maße erwachsen werden: Wiederaufbau des Familienlebens, Erziehung einer gottesfürchtigen und gesunden jungen Generation, welche ihrer Väter würdig ist!"

Ukrainer kämpfen weiter!

Amsterdam, 28. Jan. Laut Meldungen aus ukrainisch-russischer Quelle ist schon seit mehreren Tagen ein heftiger Kampf zwischen Ukrainer- und Bolschewiki-Truppen im Gange. Erstere machten einen Angriff und versuchten, Luzk in Wolhynien zu erobern. Der Befehlshaber der Bolschewiki-Truppen appelirte an den österreich-ungarischen Befehlshaber des Bezirks um Beistand, welcher aber verweigert wurde.

(Nach Meldung aus anderer Quelle sollen die Ukrainer um den Beistand der österreich-ungarischen Truppen erfolglos nachgesucht haben. Vielleicht sind beide Meldungen zutreffend.)

Die Wirren in Finland.

Stockholm, 28. Jan. Die Geschütze der russischen Kriegsschiffe, die im Besitz der Bolschewiki sind, wurden auf Helsingfors gerichtet. Eine den Bolschewiki freundlich gesinnte Zeitung der Stadt teilte mit, die „Rote Garde" hätte sich großer Zügellosigkeit schuldig gemacht, geplündert und sogar Morde begangen. Revolution und Anarchie sollen besonders in den östlichen Teilen des Landes herrschen.

Ging vorher an Präsident Wilson?

London, 28. Jan. Laut angeblichem Bericht des Wiener Korrespondenten der „Kölnischen Zeitung" teilte Graf Czernin, der österreichisch-ungarische Auslandminister, am Samstag den Delegationen mit, daß der Wortlaut seiner Rede über die Kriegsziele der Zentralmächte, noch ehe er sie hielt, dem Präsidenten Wilson nach Washington übersandt wurde.

Diese angebliche Mitteilung verursachte, wie es weiter heißt, eine ungeheure Sensation und bestätigte die Annahme, daß Graf Czernin mit seiner Bezugnahme auf die Ver. Staaten den Zweck verfolgt habe, einen Gedankenaustausch zwischen den Westmächten, Rußland und Deutschland herbeizuführen.

Wekerle bleibt an der Spitze.

Amsterdam, 28. Jan. König Karl hat einer Budapester Depesche zufolge die Abdankung des ungarischen Ministeriums angenommen und den bisherigen Ministerpräsidenten Dr. Wekerle mit der Neubildung des Kabinets betraut, das sich jetzt folgendermaßen zusammensetzt:

Minister am Allerhöchsten Hoflager, Graf Aladar Zichy.
Unterrichtsminister, Graf Albert Apponyi.
Landesverteidigungsminister, Generaloberst von Szurmay.
Minister des Inneren, Dr. Johann Toth.
Minister für Kroatien, Dr. Karl Unkelhauser.
Justizminister, Dr. Wilhelm Wassonyi.
Handelsminister, Joseph Szterenyi.
Minister ohne Portefeuille: Dr. Bela Foeldes, Graf Moritz Esterhazy und Fürst Ludwig Windischgrätz.

Leset die „Sonntagpost".

Kleine Kriegsdepeschen.

Sozialist gewählt.

Amsterdam, 28. Jan. Bei der Nebenwahl als Mitglied des deutschen Reichtages hat in Bautzen, Sachsen, der Sozialist Uhlig den Sieg über den Kandidaten der Konservativen, Dr. Hermann, davongetragen. Die sozialistische Zeitung Vorwärts in Berlin weist dabei auf eine vor der Wahl veröffentlichte Bemerkung der konservativen Berliner Kreuzzeitung hin, in der es hieß, diese Wahl bedeute einen Probefall für das deutsche Volk.

Noch keine Spur.

Man glaubt jetzt, daß Raub von gewiegten Verbrechern ausgeführt wurde.

Die Polizei tappt hinsichtlich des Raubüberfalls, der am Samstag auf die Räumlichkeiten der Schmuckwaarenfirma Heller Rose Co. im Marshall Field Gebäude verübt wurde und bei dem den Gaunern Kostbarkeiten im Werte von angeblich über $250,000 in die Hände fielen, noch immer im Dunkeln. In der Bezirkswache an Warren Ave. hält man zwar zwei Verdächtige in Haft, die ihre Namen als Robert Burton und Jim Haskins angeben, doch hegt die Polizei so gut wie keine Hoffnung, daß sie ihnen etwas nachzuweisen im Stande sein wird. Der stellvertretende Polizeichef Alcock erließ heute einen Befehl an sämmtliche Polizeihauptleute, die Pfandleihgeschäfte der Stadt scharf zu überwachen, um womöglich so Spuren der Wertsachen zu finden. Wie der Superintendent der Burns Detektive Agentur, die ebenfalls nach den Burschen sucht, heute Berichterstattern mitteilte, ist er zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Raub von gewiegten Verbrechern ausgeführt wurde.

* In der Küche seiner im Hause 1533 Süd Kenneth Ave. gelegenen Wohnung fiel der 75 Jahre alte Henry Kinkel von einem Stuhl und erlitt einen Hüftenbruch.

* Gestern Abend wurde die 29 Jahre alte Emma Patpom, 1936 W. Madison Straße, in ihrem Schlafzimmer von Gas, das einer schadhaften Leitung entströmte, übermannt aufgefunden. Sie fand Aufnahme im County Hospital.

* Während er gestern Nachmittag in dem hinter seiner Wohnung 4437 Jackson Boul. gelegenen Schuppen seinen Kraftwagen ausbesserte, wurde der 32 Jahre alte Oliver Brockmann von Gasolindünsten betäubt, erholte sich aber bald wieder.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

— Kathederblüte. — Professor Schußlich: Robespierre hinterließ keine Kinder, mit Ausnahme eines Bruders, der gleichzeitig mit ihm hingerichtet wurde.

— Es sind nur die kleinen Steine, über die man fällt; den großen geht man aus dem Wege.

— Mißverstanden. — Radfahrer (zu Besuch in einem Nachbarhause): Wenn ich morgen nach der Stadt fahre, werde ich mir erlauben, hier anzuhalten. — Die Töchter des Hauses (einstimmig): Um wen denn, Herr von Purzel?

— Auch ein Vorteil. — „Wie du dich nur mit diesem Menschen abgeben kannst? Er soll ja seit seinem fünfzehnten Jahre im Gefängnis gesessen haben." — „Desto besser; so habe ich wenigstens die feste Ueberzeugung, daß ich seine erste Liebe bin."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und kälter heute Abend und morgen, wahrscheinlich Schneegestöber; Mindestluftwärme heute Abend etwa 5 Grad. Frischer Nordwestwind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im nördlichen Teil wahrscheinlich Schneegestöber. Kälter heute Abend, im nordöstlichen Teil auch morgen.

Wisconsin: Wahrscheinlich leichter Schneefall und kälter heute Abend und morgen, bis auf den westlichen Teil, wo morgen im Allgemeinen klares Wetter herrschen wird.

Indiana: Strichweiser Schneefall und kälter heute Abend, morgen klar und kälter; im südöstlichen Teil kalte Welle.

Nieder-Michigan: Heute Abend Schneefall, morgen strichweiser Schneefall und etwas kälter.

Sonnenuntergang, heute: 5:00.
Sonnenaufgang, morgen: 7:09.
Mondaufgang: 6:53 heute Abend.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr	Nachm. 14	8 Uhr	Morgens. 13
4 Uhr	Nachm. 15	4 Uhr	Morgens. 13
5 Uhr	Nachm. 14	5 Uhr	Morgens. 13
6 Uhr	Nachm. 13	6 Uhr	Morgens. 14
7 Uhr	Abends. 12	7 Uhr	Morgens. 14
8 Uhr	Abends. 12	8 Uhr	Morgens. 14
9 Uhr	Abends. 11	9 Uhr	Morgens. 14
10 Uhr	Abends. 10	10 Uhr	Vorm. 15
11 Uhr	Abends. 11	11 Uhr	Vorm. 16
12 Uhr	Mitternacht 11	12 Uhr	Mittags. 17
1 Uhr	Morgens. 12	1 Uhr	Nachm. 19
2 Uhr	Morgens. 12	2 Uhr	Nachm. 20

Leset die „Sonntagpost"

Generalmajor Leonard Wood.

COPYRIGHT HARRIS & EWING, WASH.

Der General wurde bei einer Besichtigungstour in Frankreich, die ihn sowohl an die Front wie auch in die Lager der amerikanischen Truppen führte, bei einer Explosion leicht verletzt.

Arbeit von Tauchbooten!

Belfast, Irland, 28. Jan. Der große Cunard-Passagierdampfer „Andania" (13,405 Tonnen Verdrängung, im Jahre 1913 zu Greenock, Schottland, gebaut) wurde Sonntag früh auf der Höhe der Ulsterküste torpedirt, jedoch nicht versenkt. Man glaubt, daß die Explosion keine Opfer forderte.

„Andania" hatte etwa vierzig Passagiere an Bord. Die Besatzung zählte ungefähr 200 Mann.

Der erste Torpedo verfehlte sein Ziel. Der zweite traf den Dampfer mittschiffs. Der Kapitän befahl die Räumung, und Passagiere wie Besatzung schifften sich in den Lebensrettungsbooten ein.

Nach einer Stunde tauchten Patrolschiffe und Schlepper auf, von denen die Schiffbrüchigen an Bord genommen und in einer nordischen Küstenstadt an Land gesetzt wurden.

Man glaubt, daß es möglich sein wird, „Andania" nach einem Hafen zu schleppen.

London, 28. Jan. Nach späteren Nachrichten der „Assoziirten Presse" ist der vom deutschen Tauchboot torpedirte große Cunarddampfer „Andania" doch gesunken! Die Bemühungen, ihn in den Hafen zu bringen, blieben erfolglos.

Alle Insassen (etwa 40 Passagiere und eine Besatzung von 200 Mann) scheinen aber in Sicherheit zu sein.

In einer Stadt an der Küste Irlands, 28. Jan. Ueber 200 Passagiere und Leute von der Mannschaft des Cunarddampfers „Andania" wurden hier am Sonntag gelandet, die meisten der Letzteren befanden sich in besonders bedauernswerter Verfassung. Viele waren nur dürftig gekleidet, und sie hatten in den Lebensrettungsbooten schwer leiden müssen. Es heißt, daß infolge der Explosion eines zweiten Torpedos fünf Kohlenschaufler getötet wurden. Die Tatsache, daß so viele Menschen gerettet werden konnten, ist hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben, daß die Mannschaft gerade eine Bootübung ausführte. Das Tauchboot, welches die „Andania" zweimal tropedirte, wurde einmal in nächster Nähe des Schiffes gesichtet, nur etwa 150 Fuß entfernt, und das zweite Mal noch etwas näher.

Madrid, 28. Januar. Ein deutsches Unterseeboot versenkte den spanischen Dampfer „Giralda", nachdem er angeblich geplündert worden war. Das Schiff hatte eine Wasserverdrängung von 4400 Tonnen. Die Besatzung wurde gerettet.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 28. Jan. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete Sonntagabend:

„Westlicher Kriegsschauplatz: Entlang der ganzen Front nur geringe Kampftätigkeit. Als Ergebniß kleinerer Unternehmungen wurden südlich der Oise und in den oberen Vogesen, südlich Lusse, Gefangene eingebracht.

„Italienischer Kriegsschauplatz: Auf dem Asiagoplato und östlich der Brenta lebhafte Artillerieduelle. Italienische Angriffe gegen den Monte Pertica schlugen fehl."

Paris, 28. Jan. Das französische Kriegsamt veröffentlichte nachstehenden Bericht über die Kämpfe an der westlichen Front: Unsere Truppen drangen gestern Abend mehrmals mit Erfolg in der Champagne und nördlich von St. Wihiehl in die deutschen Linien ein, und machten dabei auch mehrere Gefangene. Ein deutscher Ueberfall auf kleine französische Posten in der Gegend von La Fontenelle, nordöstlich von St. Die blieb ergebnißlos. An den übrigen Punkten der Front war während der Nacht Alles ruhig.

Paris, 28. Jan. Das französische Kriegsamt berichtete gestern Abend:

In der Gegend der Fave (Vogesen) unternahmen die Deutschen zwei Versuche, kleine, französische Posten zu überfallen. Sie wurden durch unser Feuer abgeschlagen. Sonst hat sich im Laufe der Nacht nichts von Bedeutung ereignet.

London, 28. Jan. Das britische Kriegsamt berichtete über den Verlauf der Kämpfe an der westlichen Front, wie folgt: Feindliche Abteilungen überfielen gestern Abend einen unserer vorgeschobenen Posten nordöstlich von Langemarck. Drei unserer Leute werden vermißt. Südöstlich von Le Verquier wurde während der Nacht eine starke vordringende feindliche Abteilung durch unser Gewehrfeuer auseinandergetrieben. Die deutsche Artillerie entwickelte gestern Abend an mehreren Punkten südwestlich von Cambrai, nördlich von Lens und im Gelände von Passchendaele lebhafte Tätigkeit.

Der Krieg in Italien.

Rom, 28. Jan. Das italienische Kriegsamt meldete gestern Abend: „Beim Brückenkopf von Capofile versuchten in der letzten Nacht feindliche Abteilungen, sich unseren Hindernissen zu nähern. Sie wurden jedoch durch unser Feuer prompt zurückgeschlagen. Unsere Truppen gingen sodann zum Gegenangriff über und brachten Gefangene zurück. Die sich über die ganze Front ausdehnende Artillerietätigkeit war beträchtlich im Lagarinatal, auf dem Asiagoplato und am mittleren Piave.

„Eine bemerkenswerte Lufttätigkeit herrschte zwischen dem Gardasee und der Küste. Britische Flieger brachten zwei Maschinen innerhalb der feindlichen Linien nieder und eine in Flammen.

„Zwischen 7 Uhr gestern Abend und heute früh unternahmen feindliche Flieger wiederholte Ueberfälle auf der Ebene zwischen Brenta und Piave, besonders auf Treviso und Mestre, wo sich unter den Opfern drei tote und drei verwundete Frauen befanden. **Der größte Sachschaden wurde in Mestre an drei Hospitälern angerichtet."**

Immer mehr Schnee.

Verkehr ist bisher nicht weiter dadurch gehemmt worden.

Doch droht wieder Gefahr.

Heute, am zweiten heizlosen Montag, sind alle Fabriken, die großen Warenhäuser, die Bürogebäude u. s. w. geschlossen.

Hatten die gemeinsinnigen Bürger Chicagos gestern ihre ganzen Kräfte aufgeboten, um die vorgestern gefallenen Schneemassen von den Bürgersteigen wegzuschaffen und auch den Fahrdamm wieder so gut wie möglich für den Verkehr herzurichten, so sahen sie heute Morgen, daß Frau Holle von Neuem gar kräftig ihre Betten ausgeschüttet hatte, sodaß also nichts anderes übrig blieb, als von Neuem zur Schaufel zu greifen. Dabei war der Himmel mit dicken Wolken verhängt, als ob es jeden Augenblick von Neuem zu schneien beginnen wolle, und vom Wetteramte wird weiterer schwerer Schneefall in Aussicht gestellt. Wie es unter solchen Umständen möglich sein wird, den Verkehr aufrecht zu erhalten, ist eine Frage, die von Manchem mit bangem Herzen gestellt wird. Jedenfalls ist Gefahr vorhanden, daß die Kohlen- und die Milchzufuhr von Neuem schwer zu leiden haben werden.

Zweiter heizungsloser Montag.

Heute Morgen hat man hiervon noch wenig gemerkt, es war von wirklichen Verkehrsstockungen nicht die Rede. Die Straßenbahngesellschaften hatten die ganze Nacht ihre Schneepflüge laufen lassen, sodaß also die Strecke frei war. Da heute ja „heizungsloser Montag" ist, die Fabriken, die Bürogebäude, die großen Läden usw. geschlossen sind, so wurden natürlich bei Weitem nicht die Anforderungen an sie gestellt, wie an anderen Tagen. Offenbar hatten die Betriebsleiter sich auch die vor einer Woche gemachten Erfahrungen zu Nutze gemacht, sodaß Alles klappte. Vor Allem ließen die Eisenbahngesellschaften mehr Vorstadtzüge als damals laufen.

In der innern Stadt herrscht heute wieder sonntägliche Stille. Abgesehen von den Speisewirtschaften sind so ziemlich alle Geschäfte geschlossen. Im Besonderen gilt dieses von den Wirtschaften, die von den Behörden scharf beobachtet werden. Da sie offen halten dürfen, falls sie nicht geheizt sind und auch die Beleuchtung abgedreht ist, so nahm man vorigen Montag in verschiedenen Fällen zu Kerzen seine Zuflucht, heute ist aber selbst dieses verboten. Auch gab man den Wirten zu verstehen, daß wennschon unter den besagten Bedingungen das Offenhalten gestattet ist, man es doch lieber sehen würde, wenn alle derartigen Lokale geschlossen sind.

Barbiere beschweren sich.

Große Unzufriedenheit herrscht unter den Barbieren. Den in Hotels befindlichen Barbierstuben ist nämlich gestattet worden, offen zu halten, den übrigen aber nicht. Hierdurch fühlen sich die übrigen Barbiere, gegen 4000 an der Zahl, so schwer beeinträchtigt, daß sie sich telegraphisch an den nationalen Kohlenkontrolleur Dr. Garfield wandten und ihn um Abstellung dieses Mißstandes ersuchten. Auch an den Präsidenten der American Federation of Labor, Samuel Gompers, an den Kohlenverwalter für den Staat Illinois, John E. Williams, und den Präsidenten der nationalen Barbiergewerkschaft, Frank Noochang, wandten sie sich. Eine Antwort auf ihre Beschwerde haben sie bisher noch nicht erhalten.

In den Apotheken dürfen heute nur Arzeneien, wundärztliche Instrumente und Zeitungen verkauft werden. Die ihnen vorige Woche erteilte Erlaubniß, alle ihre Waaren feil zu bieten, wurde widerrufen.

Schulen geöffnet.

Die öffentlichen Elementarschulen, welche des Kohlenmangels wegen zwei Wochen lang geschlossen waren, sind heute Vormittag wieder eröffnet worden. Morgen wird die neue Anordnung, nach welcher der Unterricht bereits um 8:30, anstatt um 9 Uhr beginnt, und dann ohne Unterbrechung bis 1 Uhr währt, in Kraft treten. Dadurch, daß die Nachmittage schulfrei sind und man also die Luftwärme in den Gebäuden dann heruntergehen lassen kann, wird man mehrere Tausend Tonnen Kohlen sparen können.

Theater geöffnet.

Wie am vorigen Montag, so sind auch heute die Theater, die Tanzhallen und überhaupt alle Vergnügungslokale offen. Sie werden dafür aber morgen geschlossen bleiben.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Noch strammer eingehalten.

Die Industriesperre-Bestimmungen in New York usw.

Bakers Verteidigung.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

New York, 28. Jan. Industrie und Geschäfte machten heute hier abermals Pause, — als dem zweiten Tag der festgesetzten zehn arbeitslosen, hitzenlosen und lichtlosen Montage, wie sie von der nationalen Brennstoffverwaltung verordnet wurden. Berichte an die örtlichen Verwalter lassen erkennen, daß der Tag noch allgemeiner als Arbeitsruhetag eingehalten wurde, als es vor einer Woche geschah! Auch herrschte nichts mehr von der anfänglichen Verwirrung über die Auslegung der Weisungen. Die Verwalter sind bereit, alle Verletzungen der Order prompt zu verfolgen. Die Polizei und die stark vermehrte Zahl freiwilliger Aufpasser hatte ein scharfes Auge auf alle Uebertreter.

Die New Yorker Effektenbörse, welche vor einer Woche offengehalten worden war — obschon ohne Heizung — war heute ebenfalls geschlossen; desgleichen die Konsolidirte Börse und viele der großen Banken im Finanzbezirk.

Die Wiederkehr kälteren Wetters hat die Brennstoffverwalter abermals veranlaßt, das Publikum warnend darauf aufmerksam zu machen, daß die Kohlenknappheit noch immer eine akute ist.

Washington, D. C., 28. Jan. Der Oberdirektor der Eisenbahnen, Schatzmeister McAdoo, erließ gemessene Befehle an alle Beamte und Direktoren der amerikanischen Eisenbahnen, sofort die Gehälterlisten für Gesetzgebungs-Lobbyisten und anderer überflüssig gewordenen Klassen Leute zu streichen, sowie sämtliche Fahrpässe rückgängig zu machen. Auch dürften die hohen Direktorengehälter stark beschnitten werden. Schon vor Ablauf des ersten Jahres erwartet man von diesen Maßnahmen eine Ersparniß von mehreren Millionen Dollars.

Gen. Wood in Frankreich verwundet?

Washington, D. C., 28. Aus dem amerikanischen Kriegsamt wird mitgeteilt:

General Leonard Wood wurde auf einer Beobachtungstour in Frankreich leicht verwundet, — und zwar durch eine Explosion, welche 5 französische Soldaten tötete und 2 andere amerikanische Offiziere verwundete! Er selber entging nur mit knapper Not dem Tode. Die Explosion war eine zufällige. General Wood ist an einem Arm verletzt, Oberstleutnant Kilbourne an einem Auge und Mayor Joyte gleichfalls an einem Arm.

Sekr. Baker in eigener Sache.

Washington, D. C., 28. Jan. Kriegssekretär Baker trat heute vor den Kongreß und das Land mit seiner Antwort an die Kritiker des Kriegsdepartements.

Lange vor halb 11 Uhr schon — der Stunde, welche für sein Erscheinen vor dem Militärausschuß des Senats festgesetzt war — drängten sich Hunderte von Personen in den Korridoren außerhalb des kleinen Komitezimmers, in der Hoffnung, noch hineinzukommen. Die Aussicht, Tatsachen über die Armeemobilmachung zu erfahren, welche dem Lande noch nicht mitgeteilt worden sind, lockte viele Senatoren und Kongreßabgeordnete von ihren Arbeiten anderwärts herbei.

Washington, 28. Jan. Mehr als eine Million Leute sind in den Ver. Staaten gegenwärtig unter Waffen, — so versicherte der Kriegssekretär Baker bei der Erörterung der vom Senator Chamberlain angeführten Fälle angeblicher Vernachlässigung der Toten in einem Lager.

„Aus irgend einem Grunde", sagte er, „hat sich im Lande der Eindruck verbreitet, daß das Kriegsdepartement in der Führung des Krieges zusammengebrochen sei.

„Ich habe mehrere Gründe, das Komite um Gehör zu ersuchen. Zunächst ist das Publikum berechtigt, zu wissen, ob jene Anschuldigungen zutreffen, und was für Probleme es sind, denen wir zu begegnen haben. Sodann habe ich ein tiefes Pflichtgefühl gegenüber den Offizieren und Zivilisten, welche mit solcher Hingabe und Opferwilligkeit arbeiten und der Hebung der Armee schlaflose Nächte widmen. Sie alle sind mit ganzen Herzen bei der Sache."

Washington, D. C., 28. Jan. Wegen des großen Andranges sah sich der Militärausschuß des Senats genötigt, die Baker'schen Verhandlungen aus seiner kleinen Komitestube weg nach dem geräumigen Office-Gebäude zu verlegen.

Sekretär Baker beteuerte, daß die Anschuldigungen bezüglich der Leitung des Kriegsbüros übertrieben gewesen seien, und die betreffende Vorkommnisse nur Ausnahmefälle und keine Regel gebildet hätten. Es habe keinen einzigen Offizier gegeben, der nicht seine Aufgaben von ganzem Herzen übernommen und ausgeführt hätte. Männer, die im Zivilleben hohe Stellungen eingenommen hätten, seien nach Washington gekommen, um zu einem Gehalt eines Officejungen oder ganz ohne Gehalt zu arbeiten. Wettergebräunte Männer hätten geweint, als sie fanden, daß sie derzeit nicht nach Frankreich gehen konnten, wo ihr Feld des Ruhms liege.

Washington, 28. Jan. „Jeder Soldat, der ein Gewehr bedarf, hat eins, und zwar von der besseren Type, als wenn das britische Enfield-Gewehr angenommen worden wäre." So versicherte Kriegssekretär Baker bei der Fortsetzung seines Verhörs.

Ueber die Maschinengeschützfrage sagte er, bis zum letzten Augenblick sei das Lewis'schen Maschinengeschütz nicht genügend mit amerikanischer Munition erprobt gewesen, obgleich es von England vielfach benützt werde, die Franzosen hätten niemals das Lewis'schen Maschinengeschütz in großen Mengen bestellt. Nach einer Erprobung des Lewis'schen Maschinengeschützes für die amerikanische Flotte im letzten April sei sofort eine große Bestellung bei den Fabrikanten gemacht worden. Es seien aber dann Nachrichten eingelaufen, daß General Pershing die Lewis'schen Maschinengeschütze zur Verwendung auf dem Lande nicht wünsche; er und sein Stab wollten dieselben nur für Flugzeuge haben. „Wir haben indeß alle Lewis'schen Geschütze bestellt, die wir kriegen konnten", fügte er hinzu, „und haben die betreffende Gesellschaft aufgemuntert, ihre Anlagen für eine gesteigerte Produktion zu vergrößern, was sie noch nicht in dem gewünschten Maße getan habe.

Herr Baker fügte hinzu, die Zusendung aller gelieferten Maschinengeschütze und Gewehre sei vor dem 1. November erfolgt, ehe die Truppen für sie bereit gewesen seien.

„Soll dies heißen, daß die Leute noch nicht eingeschult oder noch nicht mobil gemacht waren?" frug Sen. Reed.

„Ich glaube," erwiderte der Kriegssekretär, „daß die Schießstände noch nicht fertiggestellt waren, und daß auch noch Vorschulung notwendig war."

„Wenn mir die Leute nicht in allen Fällen sogleich die besten Gewehre lieferten," sagte er weiter, „so erinnere ich daran, daß die deutsche Armee, die bestausgestattete der Welt, für die Schulung ein veraltetes Gewehr liefert, bis die Leute die bessere Waffe benutzen lernen.

„Daß wir von Frankreich Artillerie verlangten," sagte er weiter, „erspart uns Schiffe. Ich sage kein Geheimniß, wenn ich erkläre, daß Schiffe der kritischste Punkt unseres Problems sind."

Neuer Fliegerüberfall in Deutschland.

Amerikanisches Hauptquartier in Frankreich, 28. Jan. In einer französischen Aeroplanabteilung, die bei Tageslicht in Deutschland Bomben abwarf, befanden sich auch 4 amerikanische Flieger. Sie alle kehrten unversehrt zurück. Es war sehr nebelig, und es konnte deshalb nicht festgestellt werden, ob bedeutender Schaden verursacht worden war, aber die Aeroplane flogen ziemlich niedrig, und ihre Führer sind der Ansicht, daß der Erfolg zufriedenstellend gewesen ist. Als sie sich wieder der französischen Grenze näherten, wurden sie von deutschen Abwehrgeschützen stark beschossen und mehrere Flieger sahen sich gezwungen, zu landen, ehe sie ihre Schwaden erreichen konnten.

Rub-No-More Laundry Seife, 10 Stücke für **46c**

Crystal White Laundry Seife, 10 Stücke für **39c**

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Swifts Pride Waschpulver, großes Packet, **12c**

Rub-No-More Waschpulver, 3 Packete für **11c**

Große Ersparnisse vor der Inventur-Aufnahme

Wir haben einen dreitägigen Verkauf arrangirt, um alle Odds u. Ends zu räumen. Angebrochene Partien und Größen — Musterpartien — beschmutzte und zerknitterte Partien von jeder Art zu einem sehr niedrigen Preise, um eine positive Räumung zu erzielen.

Es wird sich für Euch gut lohnen, eine Stunde oder länger in unserem Laden zu verbringen. In jedem Department findet Ihr kurze Partien auf Bargaintischen zu einer riesigen Preisherabsetzung.

Toiletpapier, große Rolle, feines Crepe Tissue, Dienstag Verkauf, 4 Rollen für **10c**

Kessel — 5 Quart grau emaillirte Einmachekessel, 50c Wert, jeder **29c**

Scheuerbürsten, solider Rücken mit Palmette-Füllung, bester 10c Wert, zu **5c**

Riesige Herabsetzungen an Mänteln u. Suits

Coats und Suits, wert $15.00 — Wollene Stoffe, Poplins und Serges, Moden dieser Saison— zu..... **5.95**

Coats und Suits, wert $25.00 — Diese Partie umfaßt Seide Plüsch Coats, woll. Velour u. Broadcloth Suits **11.95**

Coats und Suits, wert $18.00 — Großer Kragen-Effekt—Melton, Broadcloths und wollene Velours, zu..... **7.95**

Coats und Suits, wert $30.00 — Wollene Velour und Seide Plüsch Coats mit soliden Pelzkragen.... **13.95**

Coats und Suits, wert wert $20.00 — Die besten Moden dieser Saison, ganzwollene Stoffe, manche mit Pelz besetzt.. **9.95**

Coats und Suits, wert $35.00 — Die besten Moden der Saison — elegante Seide Plüsch Coats..... **15.95**

Handtuch Bars, 18 Zoll breite Glas Handtuch Bars, nickelplatt. Brackets, 25c Wert, **12c**

Gardinenstrecker, volle Größe, nickelplatt. stellbare Nadeln, die $2 Sorte, **$1.59**

Bügelbretter, 4 Fuß lang, gemacht von klarem weißen Holz, 75c Wt., Dienstag, **33c**

Handtücher — Fancy gestreifte u. karrirte gebl. strk. Badehandtücher, aus bestem Triple Garn, 39c Wt., Stück **22½c**

Feder-Ticking — Echtes böhm. Federticking, volle Yard breit, ungebleicht, naturfarbig, wert 55c, — hie **28c** Yard zu.....

Mottl. Flanell — Die echte gitmedische Gimpen Hen Qualität—echtfarb., weich u. warm für Unterzeug, wert 24c, Yd.. **13½c**

Gingham — Bester American, indigoblauer Schirtzengingham, assortirte Staple Checks, wert 18c, Yard **12½c**

Muslin — Yardbreiter gebleichter Fruit of the Loom; Ihr kennt die Sorte; garant. erste Qualität, wert 22c Yd... **17½c**

Bettdecken — Gute Doppelbettgröße, Satingrund, schön gemacht, nur runde Ecken, wirklicher $5.00 Wert, nur..... **2.99**

Taffetaseide — Yardbreit, stark glänzende Qualität, nur in schwarz; Längen von 5 bis 6 Yds, wert $1.40, Yard **75c**

Strümpfe — Calbwere Strümpfe f. Babies, schwarz, weiß, rosa, blau und lohfarb., Größen 4—6½, 25c Werte, Paar **25c**

Rugs — 6x9 Fuß Congoleum Rugs, sanitär u. dauerhaft, liegen flach ohne Nageln, $3.00 Wert, Dienst.... **2.79**

Rouleaux — Reinene Reuter-Rouleaux in allen Farben, an guten Federrollen— 50c Werte, das Stück **36c**

Draperie — 36zöll. Drapery Madras, Allover Muster und Bortenneffekte, blau, Rose, braun u. grün, 50c Wert, Yd..... **29c**

Gardinen — Partie einzelne Spitzengardinen, Nottingham, Filet u. sanch Gewebe, 2½ u. 3 Yards lang, wt. 1.50, St. **66c**

Strümpfe — Schwarze fliesgefütterte Baumwolle u. Cashmere Damenstrümpfe in allen Größen, 50c Werte, Paar **25c**

Socken — Cashmere und Wolle Männersocken, schwarz, marine, grau, Shaft u. Oxford, 3 Pr. $1.00, Paar **35c**

Hemden — Negligee Männerhemden, helle od. gestreifte Manschetten, auch weiß, Kragen — wert bis $1.00, zu..... **56c**

Anzüge — Norfolk Knabenanzüge, mittlere u. dunkle Farben, Größen 6 bis 17 Jahre, $4.50 Werte, zu nur.. **2.77**

Unterzeug — Damen-Leibchen, Kamelshaar oder naturfarbig, regul. $1.50 Werte, herabgesetzt auf..... **89c**

Unterzeug — Schwere glatte fliesgefütterte graue Hemden für Kinder, regul. 50c Werte, Dienstag **39c**

Unterzeug — Gerippte fliesgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen, regul. 50c Werte, reduzirt auf..... **29c**

Unterzeug — Gerippte fliesgefütterte Hemden und Beinkleider für Männer regul 85c Werte, Dienstag zu..... **59c**

R. M. C. — merzerisirtes Häkelgarn, weiß und Ecru, — alle Nummern (10 Knäuel an 1 Knaben) — das Knäuel **6c**

Sweaters — Reinwollene Sweaters für Misses, nur in Rose farbe, Größen 26 bis 34, $2.00 Werte, zu..... **98c**

Unterwaists — Gestrickte Unterwaists für Kinder, gut eingefaßt, Größen 2 bis 12, am Dienstag zu..... **11c**

Kleiderschließen — Schwarz oder weiß, in allen Größen, 1 Dutzend auf Karte, gute 10c Qualität, Dienstag Karte zu..... **3½c**

Safety Pins — Nickelplatirte Sicherheitsnadeln, 1 Dutzd. an karte, alle Größen, reg. 5c Wert — Karte zu..... **3c**

Nähfaden — J. C. King's Zwirn f. Maschinen- od. Handnähen, alle Nummern—schwarz oder weiß, 3 Spulen für **5c**

Schuhe — Hohe Kinde. schuhe, Patentleder Vamps, Leder-Top, gewendete Sohlen, Größen 3—8, $1.75 Werte, zu.. **97c**

Slippers — $1.50 und $2 Filz- u. Velan Haus-Slippers f. Damen, große Farbenauswahl, Größen 3 bis 7, Paar.... **79c**

Slippers — Männer- und Damen-Slippers aus grauem Filz Filzsohlen, Größen 4 bis 10 — 45c Werte, Paar..... **27c**

Hüte — Rub Rub knabenhüte, Jane uband, schwarzer Sammt und Chinchilla; wert bis 75c — Dienstag zu..... **25c**

Hosenträger — Starke elastische Männer- und Knaben-Hosenträger, gute Lederenden, regul. 38c Werte, reduzirt auf..... **19c**

Blusen — Graue Domet Flanell Knabenblusen, Größen 6 bis 15 Jahre, beste 69c Werte, speziell zu **50c**

Hemden — Graue Domet Flanell Arbeitshemden f. Männer, ungelegt, Kragen, Größen 14—17, beste $1 Werte.. **69c**

Sweaters — Männer-Pullovers, mit in Rot, Marine, Grau, Braun und Grün, $3.00 Werte, zu..... **1.98**

Hosen — Männer-Arbeitshosen, Cassimere, Cheviot und Tweed, gestreift und dunkle Muster, $2.00 Werte, zu..... **1.39**

Hemden — Männer-Arbeitshemden, Chambray, Madras und Percales, Kragen attached, 75c Werte, zu..... **49c**

Schuhe — Männer-Schuhe, Mattleder oder Patent Colt, Stoff- oder Leder-Oberteile, englische u. Hitoe Leisten, Goodyear Welt Sohlen. Bargains zu $2.85.

Pelzkappen-Verkauf—Erstaunliches Wertegeben bei dieser ungewöhnlichen Offerte von Männer-Pelzkappen, jetzt zu **$3.45.**

Männerhemden, — weiche oder steife Manschett., Stand'd echtfarb. Percales in hübschen Streifen.— Speziell zu 6 für **$5**, oder, per Stück, **$1.**

Sweater Coats für Männer, schwer gestrickt, hohe Rollkragen. Feine Auswahl von Farben. Jetzt herabgesetzt auf **$3.95.**

Männerstrümpfe aus schwerem Cassimere. Verstärkteszehen u. Zehen. Alle Größen. Große Werte zu diesem speziell. Preise von 25c.

Wirklich bemerkenswerte Ersparnisse an Knaben-Anzügen mit zwei Paar Hosen zu $4.95

Hier ist eine ganz ungewöhnliche Gelegenheit, am Schul-Anzug Eures Knaben die Hälfte desselben zu sparen, was sie nächsten Winter kosten. Warme, dauerhafte Stoffe, hübsch gemustert. Neueste einfache u. gegürtete Moden. Extra Paar ganz gefütterte Hosen mit jedem Anzug, **$4.95**

Knaben-Mackinaws — praktische Muster, herabgesetzt auf **$4.95.**

Knaben-Ueberzieher, — einfach oder gegürtelt. Herabgesetzt auf **$5.95.**

Knaben-Waschanzüge herabgesetzt — Eine große Auswahl von Stoffen und Farben-Effekten in diesen Waschanzügen, herabgesetzt auf **$1.15.**

Knaben-Unionsuits, aus schwerer Baumwolle, geschlossene Crotch, jetzt zu **69c.**

Knabenblusen aus hübschen gestreiften Percales. Spez., 3 für **$1**, Stück, **35c.**

Eislauf-Kappen für Knaben, schwer wollene, verschied. Farben. Speziell **59c.**

Hüte und Kappen für Knaben, mit Innenbändern, speziell, 25c.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Subway

Der einzige Basement-Verkaufsraum, ausschließlich wohlfeilen, zuverlässigen Männer- u. Knabenkleidern gewidmet.

Große Herabsetzungen an Beinkleidern

Dies ist ein sehr spezieller Räumungspreis an guten Kammgarn-, Cassimere- und Cheviot-Hosen, in gestreiften Effekten und Anzug-Mustern, in Größen 28 bis 56. Auch dauerhafte Corduroys in Größen 30 bis 42 Hüftenmaß, herabgesetzt auf **$3.95**

Männer-Arbeitshosen aus schweren, dauerhaften Worsteds, in gestreiften Mustern. Größen 28 bis 44. Speziell zu $2.45.

Beach Vests, schwer fliesgefüttert, $2.25

Mackinaws für Männer u. junge Leute, einfache oder gegürtelte Fassons, in mittleren und dunklen Mustern. Dauerhaft u. warm. Herabgesetzt auf $6.50.

Zwischen Nacht und Morgen.

Roman von C. Karlweis.

(20. Fortsetzung.)

Fräulein Therese auf ihrem Lauscherposten im Schatten der Föhren ballte die Faust gegen Clara. Ihr hatte der Vortrag der gelben Dame ganz außerordentlich gefallen; sogar ein Tränlein hatte sich in ihr Auge gestohlen. Und diese junge Hexe blieb selbst bei so süßen Worten ungerührt. Wie urböse, wie gänzlich verhärtet mußte ihr Herz sein! Ah, nun war für Almansor freilich wenig Aussicht . . . Almansor! Wo war er hingeraten? Das alte Fräulein lugte in das Dickicht — dort schimmerte etwas Weißes zwischen den Stämmen. Auf leisen Sohlen schlich sie von ihrem Lauscherposten zurück und folgte der Spur des entflohenen Katers.

Die schroffe Zurechtweisung hatte Frau Olbrich aus der Rolle geworfen, sie stand noch mit erhobenem Arme, aber das letzte Wort war auf ihren Lippen erstorben; ernüchtert sah sie auf die Tochter, und etwas wie Beschämung kam über sie. Das dauerte aber nur wenige Augenblicke, dann richtete sie sich auf.

Bah, was war denn auch geschehen? Der Applaus war dort ausgeblieben, wo sie ihn zu empfangen gewohnt war, eine Paradestelle hatte einmal versagt. Das war alles. Mit einem entschlossenen Griffe raffte sie ihre gelbe Schleppe auf und entschloß sich — die Szene zu verlassen. Nur einen „Abgang" mußte sie sich machen, irgend einen Schlußeffekt mußte sie finden, der die erlittene Schlappe verdecken sollte. Und der fiel ihr ohne Rolle ein, oder wenigstens war sie sich im Augenblick der Rolle nicht bewußt, aus der sie ihn entlehnt hatte.

„Du wirst diese Stunde bereuen," sagte sie mit tiefer Stimme, in welche sie nur so viel Erregung legte, als ihre Würde in diesem Augenblick gestattete — „Du wirst diese Stunde bereuen! Wenn Du einst ganz einsam und hilflos sein wirst — ich wünsche es Dir nicht, denn eine Mutter ist nicht rachsüchtig — dann wirst Du aufschreien in der Qual Deines Herzens, und Dein Blick wird das liebende Auge der Mutter suchen, Dein Arm nach dem hingebenden Nacken der Mutter tasten. Dann wird es aber zu spät sein. Dann wirst Du vergeblich die Hände ringen, dann . . . hier fiel ihr plötzlich eine bessere Wendung ein . . . „Nein, nein," unterbrach sie sich mit brechender Stimme, „rufe Deine Mutter, und sie wird auch dann zu Dir kommen, Dich auch dann an ihre Brust ziehen, denn die Mutterliebe ist ja langmütig und unerschöpflich, wie . ."

Es war wirklich schade, daß ihr hier kein passender Vergleich einfiel. Sie suchte eine Weile, wiederholte dabei mechanisch: „. . . unerschöpflich wie . . ." aber es half nichts, der unbedingt notwendige Vergleich, der sie gleichsam umschwirrte, wollte sich durchaus nicht einfangen lassen. So griff sie zuletzt denn nach dem Aus-Auskunftsmittel, das in solchen Augenblicken immer empfehlenswert bleibt, Tränen erstickten ihre Stimme, — sie konnte nicht weiter sprechen.

* * *

Als Herr Roll mit dem wohlfrisirten Herrn Vastini durch das Parktor schritt, fanden sie Frau Agathe Olbrich noch ziemlich erregt vor dem Schlosse auf- und niedergehen. Clara war nicht an ihrer Seite, wie Herr Roll gehofft hatte. Sie war, nachdem die Mutter sie endlich verlassen hatte, auf die Bank unter den Föhren hingesunken und hatte sich erst nach einer geraumen Weile erhoben, um auf einem Seitenwege das Schloß und ihr einsames Zimmer zu erreichen.

Zu dem Mittagessen, das der Fabriksherr für Clara und die Gäste auf der Terrasse auftragen ließ, erschien sie nicht; sie ließ durch Frau Peter sagen, daß sie unwohl sei und der Ruhe bedürfe. Ihr Fernbleiben schädigte übrigens weder die Laune noch den Appetit ihrer Mutter, deren Kränkung beim Anblicke des gedeckten Tisches wie Aprilschnee vor der Sonne dahinschmolz. Frau Olbrich machte Herrn Roll Augen und stieß unter dem Tische Vastini an, welche abwechselungsreiche Unterhaltung sie unermüdlich fortsetzte, obgleich der Fabriksherr über das Mißlingen ihrer Mission ersichtlich verstimmt war, und nur mit Mühe die erforderliche Artigkeit des Wirtes aufbrachte. Der junge Mann mit dem Stiernacken und dem glänzenden Scheitel aber schien während des Essens für nichts Anderes als für eine ausdauernde und ausgiebige Kautätigkeit Sinn zu haben, denn er sah nur zwischen den einzelnen Gerichten von seinem Teller auf, über den er sich sonst gebeugt hielt, und starrte auch dann unverwandt ins Leere, während er eifrig in seinem gewaltigen, blendend weißen Gebisse stocherte — es war, als überdenke er das Gegessene und sammle seine Kräfte zu neuer vernichtender Zähnearbeit.

Aber nicht nur Augen und Füße, auch der Mund der Sängerin war in unaufhörlicher Bewegung. Wenn sie nicht aß, so schwatzte sie — nicht selten gelang es ihr, beides zu vereinen. Herr Roll erfuhr in aller Eile von sämmtlichen Triumphen, die sie je gefeiert, von sämmtlichen huldvollen Ansprachen hoher Persönlichkeiten, deren sie sich rühmen durfte. Frau Olbrich war indessen als Künstlerin zu geschmackvoll, um derlei etwa gerade heraus zu erzählen. Sie kleidete vielmehr jeden einzelnen Erfolg, den sie erwähnen wollte, fein säuberlich in eine anmutige Anekdote, und brachte ihn so ihren Zuhörern ganz sacht und beiläufig bei.

Herrn Vastini gegenüber hätte sie die Mühe freilich sparen können. Als das letzte Gericht abgetragen war, griff er zur Weinflasche, langte sodann in die dargebotene Zigarrentasche des Wirtes und trank und rauchte, in seinen Stuhl zurückgelehnt, bis ihm die Augen zufielen. Zum Kaffee mußte er geweckt werden.

Frau Olbrich benutzte seinen Schlummer, um Herrn Roll zu bedeuten, welch ein hervorragendes Talent in dem jungen Mann stecke . . . „Ein Tenor, ah, Sie haben eine ähnliche Kraft und Fülle der Stimme, solchen Schmelz und eine so reine Höhe noch nie gehört! Ich habe ihn entdeckt. Er fuhr mich einmal nach Hetzing, und während er vor der Villa, in der ich zu Gaste war, bei den Pferden auf mich wartete, sang er ein Straßenlied . . . etwas Einfaches, aber ich hörte weder Lied noch Text, ich hörte nur die Stimme, dieses Juwel von einer Tenorstimme! Seither lasse ich ihn ausbilden — im Herbste wird er an der Oper debütiren, dann mache ich mit ihm eine kleine Tournée durch die Provinz, um ihn einzuführen . . . er ist ein so guter, harmloser Junge."

Herr Vastini war mit dem Stiernacken auf die Stuhllehne zurückgesunken, seine mächtige Gurgel trat vor, er hielt den Mund offen, das weiße Raubtiergebiß schimmerte zwischen den wulstigen Lippen durch — er schnarchte laut und rasselnd, wie kurzhalsige Menschen pflegen.

„Ein Naturkind," lächelte Frau Olbrich, ihn zärtlich betrachtend. „Er wird nicht undankbar sein, wie die Andern, zumal wie jener Torossi . ."

Eine Wolke umflorte ihren Blick. Wenn sie so ernst vor sich hinsah, wie in diesem Augenblick, war sie trotz Schminke, strohgelben Haaren und aufgedonnertem Putz ein runzeltges altes Weib. Nur ihre Augen hatten den Glanz von ehedem bewahrt, doch blickten sie aus ihren bläulich umränderten Höhlen, wie auf einen Fang lauernd, gierig und lüstern in die Welt. Es waren Augen, von denen man unwillkürlich annahm, daß sie im Dunkeln leuchten müßten.

Herr Roll sah und beobachtete dies alles, so wenig es ihn auch interessirte. Seine Verstimmung wurde dadurch jedenfalls nicht verringert. Wie unausstehlich dieses plappernde alte Weib war, und wie unverschämt ihr Schützling! Warum duldete er Beide überhaupt länger an seinem Tische? Die Mission der Alten war ja mißglückt — er verspürte wiederholt das lebhafteste Verlangen, seine unangenehmen Gäste höchst eigenhändig die Treppe hinabzuwerfen. Da er dies doch nicht wohl konnte, türmte sich sein Unmut allmählich gleich den schweren Wolken eines Gewitters auf, das den Horizont verfinstert und nur noch des ersten Windstoßes zu harren scheint, um sich in wilder Hast zu entladen.

Ueber den Kiesplatz näherte sich der lange Schullehrer mit ängstlichen Schritten dem Schlosse. Er hielt sich überhängend, wie gewöhnlich; da er überdies der Hitze wegen den Hut in der Hand, trug so sah er aus, als verbeuge er sich ununterbrochen vor einem unsichtbaren hohen Herrn. Zu einer anderen Stunde hätte Herr Roll wahrscheinlich gelächelt über den drolligen Anblick, den Nellis Gatte bot, als er so unsicher durch den Kies stapfte; jetzt zog er die Stirne in ernste Falten und rief den Lehrer schon von Weitem an.

„Was ist? Was suchen Sie hier? Warum halten Sie nicht Schule?"

Der lange Lehrer war stehen geblieben, als häte der Blitz neben ihm eingeschlagen.

„Es ist . . ." stotterte er endlich, kam aber nicht weiter, denn der Fabrikherr fuhr wie ein Donnerwetter dazwischen.

„Ich frage, warum Sie nicht Schule halten, Herr . . . ?! Sind Sie bezahlt, die Kinder zu unterrichten, oder in meinem Parke spazieren zu gehen?!"

Der Windstoß war gekommen, das Gewitter entlud sich. Es prasselte auf den armen Schullehrer nieder, blitzte vor seinen Augen, sauste um seine Ohren — er stand fassungslos an der untersten Stufe der Freitreppe, bis zu der er sich vorgewagt hatte, zerknirscht und in sich zusammengesunken wie damals, als ihn Frau Wendelin mit Nelli überrascht hatte. Da Herr Roll seiner triftigen Entschuldigung — die Schule war an diesem Nachmittag geschlossen — kein Gehör geschenkt hatte, sondern unaufhörlich weiterschalt, hatte Herr Florian jede weitere Verteidigung aufgegeben. So konterfeit, wie er dort stand, hätte er ein vortreffliches Genrebild gegeben mit der Umschrift: „Wie Gott will!"

Der feiste junge Mann mit dem glänzend glatten Scheitel, der nach dem Kaffee wieder entschlummert war, fuhr blinzelnd auf und schaute, mit dem Schlafe kämpfend, teilnahmslos bald auf den Wirt, bald auf dessen Opfer, während Frau Olbrich ihr Lorgnon vorgenommen hatte und anscheinend sehr aufmerksam die Bäume des Parkes betrachtete.

Da hielt Herr Roll plötzlich mitten in einem Satz inne, erhob sich und trat rasch bis an den Rand der Treppe vor, blieb dort aber wieder stehen und blickte unschlüssig hinab. Clara stand neben dem langen Schullehrer. Sie mußte von ihrem Fenster aus den Lärm gehört und Florians Hilflosigkeit gesehen haben. Darum war sie ihm zu Hilfe gekommen.

„Suchten Sie mich, Herr Walzl?" fragte sie jetzt mit sanfter Stimme den Geängstigten. Dieser nickte nur. Sie nahm seinen Arm und führte ihn fort. Das war so rasch geschehen, daß Herr Roll noch immer an der obersten Stufe der Treppe stand und unschlüssig hinabblickte, als Clara und Florian um die Ecke des Schlosses bogen.

„Ein bildsauberes Mädl!" meinte plötzlich der wohlgenährte junge Sänger, der bei Claras Anblick unwillkürlich aufgestanden war und nun dem ungleichen Paare überrascht nachglotzte. Herr Roll warf ihm einen eben nicht freundlichen Blick zu, und Frau Olbrich hob hastig die Tafel auf, indem sie ihren Stuhl geräuschvoll zurückschob.

„Es ist Zeit, an die Heimfahrt zu denken," erklärte sie. Während sie Vastinis Arm nahm und den Widerstrebenden nach dem Parkausgange führte, bog dieser immer wieder den Kopf zurück, um Claras hellem Kleide nachzuspähen, bis dieses in der Tür, die zu ihrer Treppe führte, allmählich verschwunden war.

„Wer ist die hübsche Person?" fragte er den langsam folgenden Hausherrn.

„Meine Braut!" erwiderte dieser ungeduldig.

Da der junge Mann dazu aber in ag.svtLkauf7ftT5ßto,-einer Weise lächelte, die dem grausbärtigen Verlobten entschieden mißfiel, setzte dieser boshaft hinzu: „Die Tochter unserer verehrten Frau Agathe Olbrich!"

Wenn Blicke töten könnten, so wäre Herr Roll sofort leblos zu Boden gesunken, denn die Augen der Sängerin bohrten sich in die seinen — mit einem Ausdruck . . . !

„Meine Nichte!" sagte Frau Olbrich endlich schwer atmend.

(Fortsetzung folgt.)

Um Erkältung an einem Tag zu heilen. Nehmt Laxative Bromo Quinine Tabletts. Apotheker erstatten Geld zurück, wenn es nicht hilft. E. W. Grove's Unterschrift an jed. Schachtel. 30c. bromo—Adv.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Für die „Abendpost".

Die finanzielle Feuerprobe der Ver. Staaten—IV.

Von F. F. Matenaers.

Nach seiner Natur und nach seinem Wesen, die sich nie verleugnen, ist der seelenlose Kapitalismus mit Freuden und sofort bereit, die wahren und heiligsten Interessen der Massen des amerikanischen Volkes zu opfern, wenn es ihm gelingt, dadurch die eigenen Zwecke und Ziele zu fördern. Dafür würde er ohne Zaudern und Zögern sogar das amerikanische Volk zugrunde gehen lassen. Die Erfahrungen der allerletzten Zeit haben erneut Belege dafür erbracht. So geht z. B. aus Land- und Farmerzeitungen, die inzwischen in unseren Besitz gelangten, hervor, daß die jüngsten gewaltigen Schneeverwehungen in den Vereinigten Staaten den Eisenbahnsystemen in vielen Fällen als ein Gnadengeschenk des Himmels gekommen sind, weil sie die heiß herbeigesehnte Gelegenheit brachten, dem Eisenbahnbetrieb unter Regierungsaufsicht im Gewande der Reinheit und Heiligkeit dennoch böse Streiche zu spielen. Es berichtete z. B. die letzte Ausgabe des „The Organized Farmer", daß man in Wisconsin, von Manitowoc aus westwärts, weite Strecken Landes mit all ihren für den Markt bestimmten Produkten einfach Tage lang vom Verkehr mit der übrigen Welt abschnitt, obwohl kurze Entfernung westlich vom Michigansee überhaupt kein Schnee mehr gefallen war und deshalb nur auf kurze Strecken die Schneepflüge hätten tätig sein brauchen; aber es war, wie der Schreiber dieses Berichtes in genannter Zeitung hervorhebt, unter der Hand die Parole ausgegeben worden, dem Eisenbahnbetrieb unter Regierungsaufsicht alle möglichen Schwierigketten in den Weg zu legen; „und die Eisenbahnleute bemühten sich, dieser Anregung nachzukommen, ohne ihre Vorgesetzten wegzugeben," wie es wörtlich weiter in genanntem Berichte heißt. — Brauchen wir uns da noch besonders zu wundern, wenn die große Tagespresse fünf Tage nach der erzwungenen fünftägigen Arbeitsruhe in den Vereinigten Staaten sozusagen frohlockend verkündigte: „Das Kohlenproblem ist doch nicht gelöst!"

Wir haben ein bestimmtes Beispiel angegeben, um bestimmt zu zeigen, wie das Kapital mit allen Mitteln, ohne Rücksicht auf das amerikanische Volk seinen Kampf gegen die Administration führt. Die Zahl der bestimmten Beispiele ließe sich noch erheblich erhöhen. Man brauchte da nur einmal zu untersuchen und festzustellen, wie in ihrem Kampfe gegen die Regierung um die Behauptung der Kontrolle über den Lebensmittelmarkt in den Vereinigten Staaten geradezu vitale Interessen des amerikanischen Volkes von den großen „Packers" frivol aufs Spiel gesetzt sind. Jedenfalls müssen wir gerade in den Tagen der Gegenwart mit weit offenen Augen durch die Welt marschiren und dürfen nicht ohne weiteres, wie es uns die kapitalistische große Tagespresse so gern beibringen möchte, glauben, daß die Regierung an den zu Tage tretenden, himmelschreienden Uebelständen die Schuld trage. In vielen, in den meisten Fällen ist es das Kapital selbst, das durch seine große und weitreichende Macht diese Uebelstände heraufbeschworen hat, um die demokratische Regierung zu zertrümmern und sich selbst siegreich und autokratisch zu behaupten.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Vereinigten Staaten im letzten halben Jahrhundert läßt scharf umgrenzt ein ganz bestimmtes System erkennen, nach dem mit seiner wachsenden Größe und Macht der Kapitalismus das amerikanische Volk und Land immer mehr umsponnen hat, um beide, Land und Volk, ganz und gar von sich abhängig zu machen. Analysiren wir dieses vom Kapitalismus um unser Land und Volk gesponnenes Netz, so finden wir folgendes:

1. Die Eisenbahnen, durch die das wirtschaftliche Leben der Nation pulsiert, bilden die wichtigsten und hauptsächlichsten Adern in diesem Netze.

2. Durch die Eisenbahnen erreicht der Kapitalismus zunächst die Massen der auf dem Lande tätigen produktiven Bevölkerung und hat sie ganz und gar von sich abhängig gemacht, derart, daß er die über alle Maßen starke landwirtschaftliche Verschuldung der Vereinigten Staaten heute kontrolliert.

3. Durch die Eisenbahnen erreicht der Kapitalismus aber auch die in den Städten und Industriebezirken konzentrirte Bevölkerung, die auf den Verbrauch der vom Lande erzeugten Produkte angewiesen ist, sodaß es ihm möglich geworden ist, den ganzen Lebensmittelmarkt der Vereinigten Staaten nach beiden Seiten hin — nach der Seite des Produzenten wie des Konsumenten hin — unter seine Kontrolle zu bringen. Wir müssen rechnen, daß dem verzehrenden Teile des amerikanischen Volkes für alle seine Lebensmittel in den letzten Jahren durch das Großkapital rund 35 Prozent Raubzoll abgeknüpft worden sind, während der Farmer durch riesig hohe Frachtraten ebenfalls als Produzent dem Kapital einen ungebührlich hohen Zoll zu entrichten hatte.

4. Durch die Kontrolle der Hauptadern für unser nationales wirtschaftliches Leben ist es dem Großkapital ferner möglich geworden, jeden Wettbewerb langsam, aber sicher zu töten und die gesammte produktive Tätigkeit des amerikanischen Volkes in seinem Dienste mehr und mehr zu monopolisieren. Diese Raubtätigkeit des Kapitales ist besonders seit Ausbruch des großen Weltkrieges mit grenzenloser Unverschämtheit betrieben worden, sodaß man oft zu der Ansicht neigen mußte, die Regierung wolle dem Kapital genügend Strick geben, um sich selbst zu hängen. Als ein einziges, ganz bestimmtes Beispiel, dessen blutige Knute wir selbst verspürt haben, wollen wir hier nur den Zeitungspapiertrust nennen.

Nachdem wir uns mit diesem System der Tätigkeit des Geldtrustes in den Vereinigten Staaten bekannt gemacht haben, tritt uns um so klarer nun auch die Kampfesmethode der Administration gegen das Kapital entgegen. Diese Methode der Administration umfaßt:

1. Die Schaffung eines technischen Finanzsystems, um durch geeignete Kreditgewährungen unter Regierungsaufsicht — Bundesreservebanken und Farmbeleihungsbanken — das noch unabhängige Geschäft und die noch selbständigen wirtschaftlichen Existenzen in den Vereinigten Staaten zu halten, zu kräftigen und zu vermehren.

2. Eine Kontrolle der Eisenbahnen, der wichtigsten und fundamentalsten Adern für das wirtschaftliche Leben der Nation, durch die Bundesregierung.

3. Eine Kontrolle der Lebensmittel und aller wichtigen und unentbehrlichen Bedarfsartikel, z. B. Kohle, durch die Bundesregierung, um auf diese Weise allmählich das amerikanische Volk wieder aus den Klauen des Geldtrustes zu befreien und einen billigeren, den wirklichen Verhältnissen und dem natürlichen Reichtum des Landes angepaßten Lebensstandard herbeizuführen.

Die von der Administration dieser Art gegen den Kapitalismus eingeleiteten Offensiven sind jetzt in vollem Gange. Der Kapitalismus selbst versucht natürlich alles, sie zum Einhalt zu bringen, und der Regierung ein klägliches Fiasko zu bereiten. Wo bei diesem Kampfe im eigenen Lande aber unser eigenes Interesse liegt, darüber kann doch gar kein Zweifel mehr bestehen. Ebenso klar erscheint heute die Pflicht der Selbsterhaltung, daß wir, namentlich die Farmer und kleineren Gewerbetreibenden, aber auch die Arbeiter, in dem Kampfe gegen das Kapital mit all unserer Kraft und mit unserem ganzen finanziellen Vermögen die Administration unterstützen. Das geschieht insbesondere durch die weitgehendste Beteiligung an den Anleihen, die die Regierung in der nächsten Zeit, bekämpft fraglos von „Wall Street", noch unterbringen muß. Wir können der Regierung diese tatkräftige Unterstützung, auf daß sie die finanzielle Feuerprobe der Vereinigten Staaten glänzend bestehe, aber auch um so eher zuwenden, als sie, wie wir in einem weiteren Artikel noch zeigen werden, wirklich großzügige Maßnahmen vorbereitet hat, um eine möglichst ruhige und ungestörte Fortführung des Geschäftsganges in den Vereinigten Staaten zu ermöglichen.

Schärfer anfassen!

Abschnitt 169 des Strafgesetzes bietet dazu hinreichende Handhabe.

Staatsanwalt Hoyne will, da die Bewegung gegen das Verbrecherelement an der Tagesordnung ist, die Gerichte und Polizei zwingen, es nicht bei Beschlüssen und schönen Reden bewenden zu lassen, sondern sie in die Tat umzusetzen. Zu diesem Zwecke macht der Staatsanwalt die Behörden auf Absatz 169 des Strafgesetzbuches von Illinois aufmerksam, nach dem Vordelikte auch bei Vergehen von den Großgeschworenen unter Anklage gestellt werden können und, wenn schuldig befunden, vom Kriminalgericht zu Zuchthausstrafen verurteilt werden müssen.

Bekannte Taschendiebe und andere Verbrecher, die bisher unter der Beschuldigung, ein „Vergehen" begangen zu haben, in den Stadtgerichten mit Geldstrafen belegt wurden, die sie aus dem Erlös ihrer Beute immer gleich baar berappten, sollen nun den Großgeschworenen überwiesen und nach erhobener Anklage im Kriminalgericht prozessirt werden. Während früher, wenn das Opfer von Taschendieben nicht großen Lärm schlug, nur die Anklage auf Kleindiebstahl erhoben wurde, wird nunmehr von vornherein Großdiebstahl angenommen werden, und auf dem steht Zuchthausstrafe von 3 Jahren. Nur noch nicht Vorbestrafte können in Zukunft, so versichert wenigstens der Staatsanwalt, mit einer Geldstrafe davonkommen.

An John Rollinger gerichtet.

Der Redaktion der „Abendpost" ist eine an Herrn Johann Rollinger, Chicago, adressirte Postkarte, welche sein in russischer Kriegsgefangenschaft befindlicher Schwager Josef Beck an ihn schrieb, zugegangen. Der Adressat wird hiermit aufgefordert, sie sich abzuholen.

Wenn Ihr einen Hals so lang wie dieser Durstige hättet und Ihr hättet ab Halsweh bis ganz hinunter TONSILINE würde Euch schnell kurieren. 30c und 60c. Hotel-Gerste 81, An allen Apotheken.

In Feuersnot.

Mehrere weibliche Gäste und ein Zimmermädchen gerettet.

Im North Shore Hotel an Sunnyside Ave. und Broadway brach gestern Nachmittag Feuer aus, das schnell um sich griff, das Leben der Gäste gefährdete und erst gelöscht werden konnte, nachdem es etwa $1000 Schaden angerichtet hatte.

Ein Frl. Ella Schroeder, die sich in voriger Woche einer schweren Operation unterworfen hatte, lag in ihrem Zimmer im 2. Stock, genau über dem Brandherd, darnieder, als ihre Krankenpflegerin, Frl. Alma E. E. Albertson, das Feuer entdeckte und gleichzeitig feststellte, daß der Weg über die Treppen durch Flammen und Rauch abgeschnitten war. Frl. Albertson hüllte die Kranke in Decken ein, geleitete sie ans Fenster, öffnete dieses und schrie um Hilfe. Die Hilferufe wurden von den Schlauchführern Grievenor und Shoewalter gehört. Die wackeren Feuerwehrleute legten unverzüglich eine Leiter an, erklommen diese und retteten die Gefährdeten.

Das Zimmermädchen Frances Ritzdorf war im Begriff, aus einem Fenster des 3. Stocks zu springen, als die Polizisten Bose und Miller ihm zu Hilfe kamen. Frances wurde von Miller mit kräftigem Arm gepackt und die Leiter hinuntergeschleppt. Die übrigen Gäste hatten sich ohne fremde Hilfe rechtzeitig in Sicherheit gebracht.

Mutmaßlich durch eine achtlos fortgeworfene brennende Zigarre entstand gestern im Südflügel der großen Tanzhalle der Celto American Association, Nr. 6030 Cottage Grove Avenue, ein Feuer, das erst gelöscht werden konnte, nachdem ein Schaden von ungefähr $5000 angerichtet worden war. Der Brand brach kurz nach 4 Uhr Morgens aus, eine halbe Stunde nachdem ein Ball, der dort st

Die Rothschild-Idee: Größere Werte für Euer Geld

Neben dem, was Ihr an unseren Waaren spart, erhaltet Ihr eine Extra-Ersparniß von unseren „S. & H." Stamps.

Dienstag von 1 bis 2:30 Nachmittag — Siebenter Floor

Der Rekrutirungs-Stab des U. S. Marine Corps hat als Gäste

The Ziegfeld Folly Company

Lieut. A. Naismith, M. C., Canadian Field Artillerie, gerade von der Schlachtfront zurückgekehrt, wird seine Erfahrungen erzählen. Mitglieder der berühmten Great Lakes Naval Kapelle geben ein spez. Konzert. Das Publikum ist eingeladen. 7. Floor.

Extra spezielles Luncheon, 35c.

Auswahl von
Broiled Weißfisch, Parsley Butter
Stewed Rabbit, Hunter Style
Chicken Hash mit grünen Peppers
Kartoffeln in Sahne — Spanischer Reis

Saharin Pudding mit Frucht Kompot oder
Chocolade, Vanilla oder Erdbeeren Ice Cream, Kaffee, Tee oder Milch

Berühmte Fotoplayer Recitals von 11 Vm. bis 4 Nachm. Lichter Floor

State, Jackson, Van Buren Sts. "S. & H." Stamps

ROTHSCHILD & COMPANY

Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken.

Palmolive Seife, das Stück, 10c; Das Dutzend zu..... $1.10
Olivilo-Seife, St. 7½c; Dz. 87c
Kirk's Jap Rose Seife, das Stück, 8c; Dutzend, 95c.
Horlick's Malted Milk, Hospital Gr., 3.75 Gr., $3.10.
Trucker's Revelation Zahnpulver, 18c; 3 für 53c.
Hinds' Honey and Almond Cream, 50c Größe, 34c.
Java Rice Gesichtspuder, 34c.
Lamberts Viterine, $1.00 Größe, speziell zu 73c.
Caldwells Syrup of Pepsin, $1.00 Größe, zu 69c.
Phillips Milk of Magnesia, 50c Größe 37c. Main Floor.

2 Qt. roter Rubber Heißwasser Bag, 89c Wt., 49c.
2 Qt. roter Rubber Fountain Syringe, $1 Wert, 69c.
Malvina Cream, 50c Gr. 37c
Gude's Peptomangan, 1.25 Größe, 89c.

Am Dienstag gemachte Kredit-Einkäufe kommen an die im März zahlbare Rechnung.

Chicago hatte nie solch einen Möbelverkauf — Ersparnisse beginnen 8:30 Dienstag

Angesichts der allerungewöhnlichsten Verhältnisse in der Geschichte haben wir Vorbereitungen getroffen für den größten Verkauf in unserer Erfahrung. Chicago hat schon lange ausgefunden, daß Rothschild's Möbelverkäufe unerhörte Werte einschließen — Ersparnisse ohne Gleichen — Bargains mit keinen Verpflichtungen. Ihr werdet nicht enttäuscht sein! Die Werte sind hier! Aus jedem Heim, das auch nur ein Möbelstück braucht, sollte morgen Jemand hier sein. Sechster Floor.

Gelegenheiten, Möbel-Ersparnisse zu machen, waren nie so gut. Wir sollten $50,000 wert mehr haben. Große Einkäufe, angeschriebene oder bezahlte, werden auf Wunsch bis 15. April gehalten. Einzelne Stücke müssen wir sofort abliefern. Es wird aber zu Bedingung gemacht, daß in diesem Verkauf erworbene Möbel nicht wieder zurückgenommen werden. Das ist das einzige Mittel, Alle gerecht zu behandeln. Tüchtige, höfliche Verkäufer werden Euch auf's Beste bedienen. Kommt frühzeitig. Sagt es Euren Freunden.

53 von den größten Möbel-Werten, welche je in Chicago gezeigt wurden. Es sind 800 ebenso gute, welche wir Euch zeigen werden, wenn Ihr kommt.

Leichte Abzahlungen.

$56 Eßzimmer-Ausstattung, spezell morgen zu.... **$36.50**

Massiver viertelgeschnittener Eichen Eßzimmer-Tisch, hohe Sorte, 6 Fuß lang, 48zöll. Platte sechs Seiten, kein Armstuhl, braunes Span. Leder, 7 Stücke, zu.... **36.50**

Chicago's beliebte, $78.00 Fünf-Stücke Eßzimmer-Ausstattung zu $50

54zöll. Tisch, $40 Wert, spezell. $33.50
3 $8.50 zurückgebogene Armstühle $25.50; spezell zu..... 18.00
1 $12.50 zurückgebogener Armstuhl..... 12.50, spezell 9.00
Fünf Stücke für..... $50.00
Derselbe Suite, Walnuß od. Mahag., $69

Die Sensation von Chicago, wert $115.00, Dienstag nur $69.75

7 Stücke, für den Preis der Stühle allein. Der $40 Tisch kostet Euch tatsächlich nichts, 6 Fuß lang, 54 Zoll breite Platte, Jacobean Oak. Beachtet die 6 Stühle mit doppelt gebogenen Rohr-Rückl ehnen, braune Lederstipe, nur 20 Suites **$69.75**

$140 Suite, die feinste in Amerika — für $95.00

Der Tisch allein ist nahezu so viel wert. Feines Jacobean Oak. Seht ihn Euch an und dann erkundigt Euch im Markte. Wert $140.00. Mahagoni und Wallnuß, $20.00 extra.

$125 handgeschnitzte Buffets, zu $49.75

Jacobean Eichen, 54 Zoll breit. Prachtstück, eine Freude für jeden. Nur 6 zum Verkauf zu diesem Preis.

8:30 bis 10:30—$39.95 Eßzimmer Tisch, zu $19.95

8 Fuß lang, 54zöll. Platte, massive quartered eichene Platte u. Leaves. Von einer hochfeinen Fabrik. An uns zu 50 Cts. an Dollar verkauft, an einer alten Preisliste — von 8:30 bis 10:30 **$19.95**

$50 Queen Anna 54-zöllig. Jacobean Eichen Eßzimmertisch, 31.50

Besucht jeden hochfeinen Laden in Chicago und Ihr werdet zurückkommen. — Mahagoni und Walnuß, $10 extra.

Chicagos beste $10.00 Diners, — für..... $6.50

Queen Anne oder Hillman und Mary, braunes oder blaues maschinegeflochtenes Cane-Rückl ehne — Versuchts anderswo.

$9 Ivory Reed Fern Boxes, per Stück zu . $4.95

Metall Box. Nur 100 zum Verkauf .. **$4.95**

Dies. 18.75 Schaukelstuhl, echt. Leder u. Rücken, mit gepol Kopf Rest zu $13.7

Dieser Schaukelstu ist vorechtem Eich od. Mahagon. Birke.

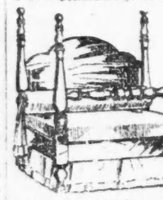
$22.50 echte Leder Schaukelstühle — jetzt verkauft zu nur $15.00

Seht das Bild und den Preis. Es ist echtes braunes spanisches Leder; 300 zum Verkauf und nicht mehr.

$20 einfache Betten, 12.95

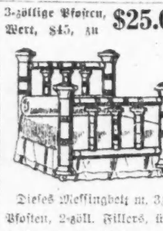
40 einfache Bettstellen, in Mahagonifinish, genau wie Bild. Morgen verkauft an die Ersten, die vorsprechen. **$12.95**

$32 Vier Pfosten Bettstellen zu 15.00



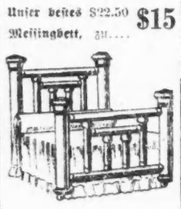
Etwas abgestürzt durch das rauhe Handhaben auf der Eisenbahn. Volle Gr., Wallnuß u. Mahag., 100, solange sie reichen

3-zöllige Pfosten, Wert, $45, zu $25.00



Dieses Messingbett m. 3zöll. Pfosten, 2zöll. Fillers, übertrifft irgendein Bett, das auf dem Markte gefunden wird, zu **$25.00**

Unser bestes $22.50 Messingbett, zu.... $15



2zöll. Pfosten, 1zöll. Filler. Nichts mehr ist darüber zu sagen.. **$15**

Unsere $4.95 Troy nitarh Couch, 43 Zoll breit, zu $3.45

Abnehmbare Cassers. Nicht angenietet.

$8.50 47zöll. Tubular sanitäre Couch, zu $4.95
$9.00 50-zöllige sanitäre Couch, feine Sorte zu $6.95
Volle Auswahl von Englander Cots, Couches u. Tag-Betten.

Side Sa- $3.45

8:30 bis 9:30— 1 Stunde nur, $5.00

2zöll. fortlaufende Pfosten Stahl-Betten, weiß u. Vernis Martin. Nach 9:30 ist der Preis $6.95. Regulärer Preis $8.50.

Nur fünfzig davon, zu $6.95

Weißer emaillt. Porzellan Top, 42-zöll., küchen Tisch mit Schublade. Letzte Warnung, nur 50 derselben, zu .. **$6.95**

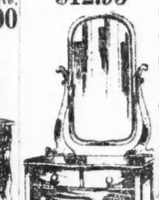
Mit jedem Suite von 2 Stücken od. mehr Möbeln, die morgen verkauft werden, dies. $10 Side End Tisch, in Queen Anne, William & Mary od. Adam Periode, $1.95

Oder einzeln verkauft morgen zu $5.95.

Weniger als vor dem Krieg; jetzt zu nur $9.95

Gute Arbeit, span. Leder, Eichen Gicken od. mahagonifa. Birken zur Zeit für einen Ka zu **$9.95**

$12.95



25 dieser amerikan. Wallnuß Princeß Dressers, billig zu $24. **$12.95**

895 Dressers, solange der Vorrat reicht, zu $14.95

Dieser schöne Princeß Dresser in Eichen, Mahagony u. Wallnuß; 75 davon, solange sie reichen... **$14.95**

Ein Musterverkauf, umfassend ungefähr $10,000.00 Wert feiner handgeschnitzter Möbel. Dieses $200 schön geschnitzte Sideboard, 66 Zoll lang verkauft zu $95.00

Andere Sideboards, Buffets, Porzellanschränke, Serv birtische u. Eßzimmertische alle mit schweren Schnitzereien, in diesen Verkauf eingeschlossen, zu weniger als halbem Preis.

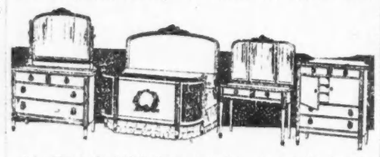
Sensationell. $175.00 Schlafzimmer-Suite, zum Verkauf von 8:30 bis 10:30, zu..... $100

Zwei Stunden geben Euch genügend Zeit, in ein Dutzend Läden zu gehen, und dann in Eile zurückzukommen. Falls die Suites noch hier sind, könnt Ihr sie kaufen. Vier Stücke, prächtig gemacht, vorzügliche Entwürfe in echtem Mahagoni oder American Wallnuß. Polish nur 20 zum Verkauf. Nur in 4 Stücken verkauft, bis zu 10:30 Uhr **$100.00**

$10 Nacht-Ständer. $6.95

Mahagoni, 28 x 14 in. ob. Zoll.

$200 Bogen-Ende Bett Eisenbein Bettzimmer Suite zu $137.50



Ihr könnt die Stücke separat kaufen, aber es ist eine Ersparniß, wenn Ihr die volle Suite nehmt. Kann nicht überboten werden. Vier Stücke, **$137.50**

$195 drei Stücke Suite, prächtige Velours — zu nur $124.50

Volle Länge Davenport, mit 3 losen Spring Kissen und zwei Kissen. Volle Größe Stuhl und Schaukelstuhl. 28 Suites zum Verkauf, und keine weiteren, zu..... **$124.50**

Rothschildes Ueberlegenheit wird mit diesem feinen Chippendale Suite bewiesen. Massives Mahagoni, $175 Davenport, Damask Decke, zu..... $125.00

Armstuhl, $100.00 wert, Damast **$69.50**

Diese Suite in 4 Ueberlagen gegetzt, von der billigsten bis zur feinsten. Verpaßt nicht.

$45.00 Pullman Davenports oder Pullman Davenettes, für..... $33.50

Auch echte $56 Leder Pullman Davenports, od. Davenettes, $42.50, $5.00 Matratzen, morgen, mit jedem verkauften Sopha bett, $1.00.

Bester Bargain der Welt in Rohr-Möbeln. Dieses $100 Rohr Davenport, von Karpen Bros. gemacht Dienstag nur $69.75

Mit prächtigem Damast überzogen, Sunburst Kissen. Großer dazu passender Armstuhl $44.50
Hohe Lehne Armstuhl oder Schaukelstuhl, jeder.... 29.50
Bater Velour auf Davenport, $10.00 extra. Armstuhl, $5.00 extra.
Feiner Wattled Velour auf Davenport, $89.75. Armstuhl, $55.50.
Feinster $16.00 Velour auf Davenport, $120.00. Armstuhl, $64.50.

7.50 Fern Enamel Fernery, verschiedene Armelöcher, 3.95

60 Ivory Ferneries an die ersten 60 Kunden, die nach auf Sommermöbel Dept. kommen, zu **3.95**

$100 Loses Gushion Davenport..... $60.00

Länge 82 Zoll, mit feinem Tapestry gepolstert, von Karpen Bros. gemacht.

Dies ist für Euch das Wichtigste. Karpenesque lose Spring Cushions, schwere gewölbte Armlehnen, mit den echten englischen Stevi Front Möbeln. Eröffnungstag in unserem Februar-Verkauf. **$60.00**

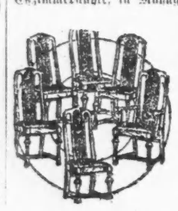
$110 Leder Parlor Suites — morgen zu $74.50

Diese massive $100.00 Parlor Suite, Mahagoni, Oak u. Wallnuß; braunes spanisches Leder; Dienstag zu nur **$74.50**

Karpen Brothers' $95 Tapestry Davenport, — so lange sie vorhalten, zu 50.00

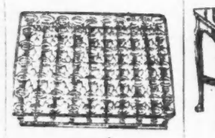
12 von diesem Muster, nur in Tapestry, zu ungefähr der Hälfte des Preises. Dazu passende Armstühle, — $65 wert, für..... **$39.75**

$10.00 hohe gebogene Rohr Rückl ehne Eßzimmerstühle, in Mahagoni Polisur oder amer. Wallnuß — blaue Lederkisse— für $6.95 per Stück.



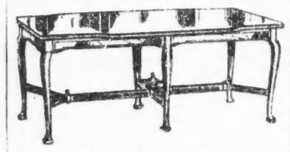
Armstuhl, $12.50 wt., für $8.95. Verkauf dieser Gelegenheit nicht

$15 doppelt Deck Coil Spring..... $10



Die prachtvollste Sprungfeder in der Welt, die zu diesem Preis verkauft wird.

$45 Davenport Tische — für $25.00



In einer Auswahl von Mustern in diesem Verkauf eingeschlossen. Der hier im Bild gezeigte ist ein bemerkenswerter Bargain und ein sehr prachtvoller Tisch.

$10 45 Pfd. graue Baumw. Matratze $6.95

Eine weiche, komfort. Matratze, ganz neue Materialien, gut gemacht, mit schw. Roll Edge, hübsche Ticks. Gegenw. im Handel keine bessere Matratze f. $10 erhältlich. Verkaufspreis **$6.95**

Keine Post- oder Tel.-Bestellungen auf sanitäre Couches, Karten-Tische, Küchen-Stühle und Cosumers.

$10 volle Gr. weiß emaill. Kinderbett,

Extra spezell, Kinderbett-Matratze, nur $3.50. $6.95

$1.75 Cosumer zum Preise von..... 98c

72 Zoll hoch. 2-Pfosten. — Ein kleiner Artikel, der eine große Menge anziehen wird; in Cumed Eichen. **98c**

Dieser Küchenstuhl für 65c.

Nur 2 an jed. Kunden, keine Post- od. Tel.-Bestellung.

$32 Wt., morgen.. $17.50

Eichen oder Mahagoni, 48 Zoll lang, 4-fach Colonnen. Ein großer Bargain.. **$17.50**

$69.50 Leder Parlor Suite — morgen zu nur $50.00

Oak oder mahagonifarbe Birken-Gestelle, mit echtem braunen spanischen Leder gepolstert, 3 Stücke, spezell zu **$50.00**

Eine der prachtvollsten Bett-Sprungfedern im Handel, — für 20 Jahre garantirt, zu .. $9.50

Red Croß Schuhe, $3.95

$6 und $7 Trade Mark Damenschuhe, Red Croß und andere feine Fabrikate sind in unserem Schuhverkauf eingeschlossen: nicht weiter geführte Moden und kurze Partien. Einige Größen oder Breiten sind nicht vorhanden, aber jedes Paar ein großer Bargain. In den verschiedenen Lederarten und Moden, früherer Wert $6.00 und $7.00, zu **$3.95**

Dritter Floor.

Kauft Euer Front Lacing Korset in dies. wundervollen Verkauf $1, $2.49 und $3.95

Solange der Vorrat reicht, alle Größen in der Auswahl. Werte $4, $5, $6 bis $8.50.

Ein Februar-Verkauf — $5 seidene Unterröcke zu $3.85

Frische neue Sendung von „Hy Art" Seide-Unterröcken, spezell zu $3.85. Alle in wunderbaren Farben vorhanden, mit Seide-Unterlage, das Justo Top Waist Band adjustirt sie zu irgend einer Taillengröße, zwei Moden abgebild., $5 Wert. Unser Preis **$3.85**

Fancy entworfene Unterröcke, spezell verkauft zu **$1.00**

Dritter Floor.

Weiß emaillirte Baby-Crib

mit Gummireifen Rädern, regulärer $4.50 Wert, spezell zu **$3.69**

Matratze, pass. zur Crib, 6x15x3½, rosa oder blau, reg. $1.75 Wt., zu $1.49

Babies Kissen, gefüllt mit Flosh, 6x10½ bei 17, 55c Werte. 29c

Nur für morgen

Neue farbige Charmeuse, $1.95

Eine hochfeine Charmeuse-Seide für Kleider und Gowns, volle 40 Zoll breit, reine Seide, weich drapirte Appretur. Wir haben eine vorzügliche Auswahl der gewünschten Schattirungen vorrätig, die Yard zu.... **$1.95**

Neuer farbiger Satin Majestic, spezell $1.98

Neue Sortimente von Straßen- und Abendschattirungen in diesem Satin; beliebt für Kleider, Gowns und feines Futter, 36 Zoll breit, die Yard **$1.98**

Zweiter Floor.

Baumwollwaaren

zu reduzirten Preisen

3-Pfd. Rolle weißes Watte-Batting, Größe 72×90, groß genug für volle Größe Steppdecke, $1.19 Wert, zu **69c**

Beste Qualität Kleider-Percale, helle oder dunkle Farben, voll hardbreit, wert 25c, die Yard zu **19c.**

Schweres Crash Handtuchzeug, 17 Zoll breit, mit echtfarbigen Borten, 22c Wert, die Yard zu **14c.**

Große Wollenfinish Plaid Blankets in assortirten Farben, schweres Gewicht — $5.00 Wert, das Paar zu $3.95.

32-zöll. gewebtes Shirting Madras — in hübschen Streifen, weißer Grund, spez. die Yard **25c.**

72-zöll. gebleichter Tafeldamast, gute Qualität und hübsche Muster, wert 85c, die Yard zu **59c.**

81×90 gebleichte nd nahtlose Bettlaken — guter schwerer runder Faden, $1.35 Wert (nur 6 an einen Kunden), Stück zu **95c.**

Zweiter Floor.

Schnelle Räumung von 500 Rugs

Nicht weitergeführte Muster und Ausstellungsmuster von Fabrikanten. Eingeschlossen sind Arminsters, Sammet, Wilton Velvets und Brussels Rugs, in orientalischen, Medallion- und Blumenentwürfen, Größe 9 bei 12. Fünfter Floor.

$33.00 nahtl. Wilton Velvet Rugs, — 9×12 Fuß.... $23.98
$35.00 nahtlose Axminster Rugs, 9×12 Fuß, zu..... $28.95
$23.85 nahtlose Brussels Rugs, 9×12 Fuß, zu..... $17.98
$22.85 nahtlose Wilton Velvet Rugs, 9×12 Fuß.... $18.75
$27.50 nahtlose Brussels Rugs, 9×12 Fuß, zu.... $19.98
$33.75 schwere Axminster Rugs, 9×12 Fuß, zu..... $27.75
$55.00 nahtlose Wilton Velvet Rugs, 9×12 Fuß..... $38.95
$50.00 beste Sorte Body Brussels Rugs, 9×12 Fuß.... $29.85
$45.00 nahtlose Axminster Rugs, 9×12 Fuß, zu..... $33.85
$37 nahtlose Wilton Velvet Rugs, 9×12 Fuß.... $29.75

800 Paar Gardinen zu 50 Proz. Rabatt

$4.25 Eßgeschirr zu $1.98 per Set

Hübsche Weiß und Gold Dinner Sets dekorirt in Weiß u. Goldstreifen, feinste Serie Semi-Porzellan. Set besteht aus 6 Dinner Tellern, 6 Brot- u. Butter-Tellern, 6 Sauce Dishes, 6 Tassen und Untertassen, 1 Fleischplatte, reg. $4.25 Wert, $1.98 das Set. Auch verkauft in offenem Lager. Nur ein Set an den Kunden.

Dünn geblasene Tafelgläser, erste Qual. Glas, regulär 50c das Dtz. (Nur 1 Dtz. an den Kunden), 6 für.. **29c**

Fünfter Floor

Dies ist das Ueberschußlager eines großen Händlers, dessen Namen wir nicht veröffentlichen dürfen. Er kaufte vor zwei Jahren viel zu viel, und unsere Offerte des halben Preises für sein Lager wurde angenommen.

Die Gardinen sind von den besten amerikanischen Fabriken und bestehen größtenteils aus den populären Cable Nets in den feineren Geweben. Wenn wir sagen, sie werden zur Hälfte verkauft, so ist dies die wirkliche Wahrheit. Es sind 25 Muster, viele derselben 3 Yards lang. Hotels- und Roominghausleute, wie auch Hausfrauen finden hier eine leichte Auswahl und der außerordentliche Charakter dieses Verkaufs fällt sofort auf. Sie sind in vier Partien eingeteilt, das Paar.

$4.50, 3.75, 3.35 & 2.50

Schlichter 54-zölliger Velour, entworfen für Draperien von Türen und Ueberwürfen, — in Schattirungen von rose, grün, blau und Mulberry — speziell die Yard verkauft zu **$2.50**

Das Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken. (Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.)

85c Abfall-Eimer — aus galvanisirt Eisen, mit Deckel, 4 Gallonen Größe, zu..... 59c

37c 17-zöll. lackirte Kohleneimer, verstärkter Boden, zu..... **25c**

$4.10 Rex Holzgestell Wringers, garantirt für ein Jahr, zu..... $2.95

$1.45 weißer emaill. Mehlbehälter, goldgestreift, 25 Pfd. Größe..... **79c**

45c Continental Sanitary Fenster-Ventilatoren, 15 Zoll hoch, von 23 auf 37 Zoll zu verlängern..... **29c**

75c O-Cedar Floor Mops, dreieckige Fasson, verstellbarer Griff..... **45c**

Red Crown Geflügelfutter, eine feine Mischung von guten Körnern, 100 Pfund zu..... **$3.95**

$1.25 weiß emaill. Brotkasten, goldgestreift, zu..... **69c**

35c 15-zöll. Handtuchhangen, Messing, nickelplattirt..... 23c

35c Glashalter, aus Messing, nickelplattirt, zu..... **23c**

$9.75 Perfection Oelheizer, eine Gallone, massiver Messingbehälter, blau emaillirt, Nickelverzierung..... **$7.75**

$2.25 Domestic Carpet Sweepers, Mahagoni- oder Eichenfinish..... **$1.69**

$4.75 Perfection Oel-Heizöfen, verschiedene Größen, verschiedene Vergierungen, bleibt. Achter Floor. **$3.75**

Georgette Crepe Blusen, $3.95

Auswahl von Farben u. Größen, große Kragen. Aermel besetzt. Mehrere Hundert in der Partie, Werte bis zu $5.95.

Vierter Floor

Spezielle Partie von schablonirtem und fancy Leinen, 50c

Räumung von nicht mehr geführten Nummern, Reste u. Ueberbleibsel vom Lager, große Auswahl, nur 1 oder 2 von einer Sorte, daher keine Post-, C. O. D. oder Phone Bestellungen ausgeführt. Regulär zu 1.50 verkauft. Verkaufspr., St.. **50c**

Fancy Waaren.

Dritter Floor

Tapeten

Küchen-Tapeten in Block u. Gravirte Effekten, Bettzimmertapeten in hübschen Blumeneffekten mit dazu passender Borte, Werte bis 25c: speziell die Rolle. **4c**

Einfache 30-zöllige Oatmeal Tapeten, in allen Färbungen, mit hübscher dazu passender Preis zum Ausschneiden, speziell die Rolle zu.... **9c**

Paperhangers werden gestellt.

Fünfter Floor

Eine außergewöhnliche Ansammlung von Serge und seidenen Damenkleidern $16.75

Selten findet Ihr eine solche wundervolle Auswahl von eleganten Fassons, wie sie in diese Gruppe von Kleidern eingeschlossen sind, aber noch weit überraschender zu diesem niedrigen Preise. Hübsche Fassons in modernen Stoffen, eine weit bessere Qualität, als wie sie gewöhnlich in Kleidern zu diesem Preise zu haben ist. Ihr findet in dieser Offerte eine zufriedenstellende Auswahl von jedem in einer guten Varietät der neusten Frühjahr-Schattirungen. Sie kommen in Serge, Satin, Serseh, Taffeta, Foulards und Georgette-Kombinationen.

Damenmäntel, die wundervolle Werte sind zu $16.75

Eingeschlossen in diese Gruppe für den Dienstagverkauf sind Mäntel, von deren Verkaufspreis gerade etliche Dollars abgenommen worden sind. Etliche Fassons der beliebtesten Kümerunder der Saison. Gürtel, Gatherers Backs und halbanschließende Effekte, mit großen modernen Kragen aus Pelz und Velpflossen oder Self Material; Mäntel aus woll. Velour, Kitens Ear, Kersey, gestreiftem Bolivia und Seal Plüsch — speziell für Dienstag zu nur **$16.75**

Bewillkommnung der neuen

Frühjahrs-Hüte zu $3.95

Hunderte von prachtvollen fertigen Hüten, Band, Georgette Crepe, Satin und Stroh und fancy Stroh. Sie sind in kleinen und mittleren Formen und in den neuesten Mode-Ideen. Garnirt mit kleinen hübschen Blumen, Ornamenten, Bändern, Federn und Novelties. Farben sind zu haben in Blau, Schwarz, Braun und Rot. Werte bis zu $7.50, zu **$3.95.**

Hüte werden kostenfrei garnirt.

Vierter Floor.

Neue 1918 Mode.... $4.95

Skirts, die so wunderbar modern sind, daß sie ihre eigene Mode erzeugen werden. Ihr werdet mit Interesse die neuen Taschen, Boleo, Gürtel, Schürzen Panels und neuen pleated Effekte sehen. Die Stoffe umfassen Shepperd Checks, einfache und gestreifte Taffetas, Satine, Poplins u. Serges; alle Größ.

Vierter Floor.

Zum Verkauf: Schinken

Die zwei besten Schinken im Markt zu den von der Regierung angesetzten niedrigsten Preisen. Morris & Co.'s Supreme oder Armours StarSchinken, 10–12 Pfd. durchschn. Pfund, **32c**

Frühstück-Speck, Medal Marke, 8½ bis 14½ Pfd. durchschnittl., Pfd. **44c.**

Pot Roast oder Schulter Steaks, prima maisgefütt. Beef, Pfd. **20c.**

Rinderzungen, süßgepökelt, das Pfund zu **20c.**

Corned Beef, knochenloses Roll — das Pfund zu **20c.**

Spareribs, strikt frisch, das Pfund zu **18c.**

Siebenter Floor.

3-Pfund Towel-Sack Chase & Sanborn's Kaffee, 69c

Kirk's Flake White Laundryseife, 10 Stücke für **47c.**

Quick Lunch Macaroni oder Spaghetti, 12 Unzen Packer für **10c.**

6 Packete Jiffy-Jell, alle Flavors, **70c.**

Jumbo California Imperial Zwetschen, 18—22 Größe, die feinsten und größten Zwetschen, welche in California wachsen, Pfund, **30c.**

Jumbo Cal. Birnen, 5-Pfd. Original-Holzkiste, **$1.45**; lose, Pf. **30c**

Hart Marke fancy rote Kidney-Bohnen, 6 Büchsen **$1**; Büchse, **18c.**

Del Monte reine California Präserven, 15-Unzen Jar, **35c.**

3 Büchsen California Sliced Pfirsiche, $1.35.

Del Monte Californ. schwarze Kirschen, Nr. 2 Büchsen, oder Honeysuckle Brand Royal Anne Kirschen, 1 Pfd.-Büchsen, 25c.

Libby's feinste Sliced Ananas, Büchse, zu **19c.**

Kerzen, für Lichtmeß, alle Größen, Pfd. **29c.**

California reife Oliven, Quartbüchse, **39c.**

Golden Bantam Corn on Cob, No. 3 Büchse, **29c.**

25c Büchse Del Monte California Sardinen in Senf, Tomato oder Soused, Büchse, **21c.**

Del Monte Spanish Style Tomato Sauce, Büchse zu **10c.**

Extra fancy Baby Rote Rüben, große Büchse, **22c.**

Lakeside extra feine Refugee Wachsbohnen, Büchse, **18c.**

5 Pfund feinste Pearl Tapioca, 79c.

5 Pfund feinster frischer Rolled Oats, 35c.

10 Pfund frisch gemahlenes Reismehl, 79c.

B. T. Babbitt's 1776 Seifenpulver, Packet 5c.

Brante's White House Kakao, 1-Pf. Büchse, **39c.**

Gelbe gespaltene Erbsen, Pfund, **12½c.**

Dromedary frisch gerebelte Kokosnuß, 1-Pf. Packet, **35c.**

Pillsbury Bitos, Frühstückspeise, Packet, **18c.**

3 Packete Brancata Toasted Biscuits, 25c.

5-Pfund Steintopf Richelieu Apfelbutter zu **85c.**

20-Unzen Mason Jar süße Gherkin Pickles, zu **29c.**

20-Unzen Flasche reiner Tomato Catsup, 21c.

Oak Marke große California Spargel, große Büchse, **29c.**

3½ Pfund feinster frisch gerösteter Java Salvador Kaffee, $1.00.

B. & M. Lima-Bohnen od. Bright Light Early June Erbsen, 6 Büchsen, **75c.**

Fancy Golden Dates, das Pfund, **39c.**

Calumet Backpulver, 5 Pfd.-Büchse zu **75c.**

Siebenter Floor.

United States Food Administration License Nr. G10033.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
per Month ..... 30 Cents
Per mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Sachsen: "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago——Telephon: Franklin 5900——Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post fährt, in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, ... $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Frauen im Dienste der Bundesregierung.

Nie war für Frauen mit gründlicher Schulbildung die Gelegenheit, lohnenden Verdienst zu erlangen, günstiger als gerade jetzt. Allein dadurch, daß der Krieg das Betätigungsgebiet der Bundesregierung wie auch der einzelnen Staatsregierungen weit über seine früheren Grenzen ausdehnte, wurden Tausende von neuen Stellen geschaffen, und einen nicht geringen Prozentsatz besetzte man mit Frauen, weil es eben an der nötigen Zahl von Männern fehlte und man bald die Wahrnehmung machte, daß Schreib- und sonstige einfachere Büroarbeiten ebenso gut von Frauen ausgeführt werden können wie von Männern. Am meisten gesucht sind wohl Maschinenschreiberinnen und Stenographistinnen, und die Bundeszivildienstkommission fordert im „Official Bulletin" Frauen mit entsprechender Vorbildung auf, sich zu den Prüfungen anzumelden, die für solche Stellen in 450 Städten des Landes abgehalten werden. Wer über Hochschulbildung verfügt oder wenigstens die Volksschule mit Erfolg durchgemacht hat, hat alle Aussichten, die Prüfung zu bestehen und baldige Anstellung zu finden.

Vor dem Eintritt der Ver. Staaten in den Krieg betrug die Zahl der Stellungen, die auf Grund der Bestimmungen des Bundeszivildienstgesetzes zu besetzen waren, wenig mehr als 300,000. Im Laufe des letzten Jahres haben sie sich gewaltig vermehrt. Genauere Ziffern darüber stehen zur Zeit nicht zur Verfügung; aber jedem, der Washington zur Kriegszeit gesehen hat, drängt sich der Eindruck von der riesigen Vermehrung der in den Regierungsbüros Tag für Tag geleisteten Arbeit unwillkürlich als eine ganz außerordentliche Erscheinung auf. In dem am 30. Juni 1917 abgeschlossenen Fiskaljahre wurden volle fünfundzwanzig Prozent solcher Stellungen, die sowohl von Männern wie von Frauen ausgefüllt werden können, mit Frauen besetzt. Schätzt man die Zahl der seit dem Ausbruche des Krieges neu geschaffenen oder neu besetzten Bürostellungen in Washington auf rund 15,000, so dürften die Frauen davon ungefähr 6000 erhalten haben. Als ganz neuer Beruf erscheint ihre Betätigung als Botenmädchen. Da der Bedarf an jugendlichen Boten in der Bundeshauptstadt bedeutend gestiegen ist und der Nachschub von jungen Leuten der Nachfrage in keiner Weise entspricht, so überläßt man diese Stellungen in stets zunehmendem Maße jungen Mädchen, nicht bloß in den Regierungsdepartements, sondern auch in den Geschäftshäusern, und sie scheinen sie im Allgemeinen zur Zufriedenheit ihrer Arbeitgeber auszufüllen. Bei allen diesen neuen Stelleninhaberinnen, sowie bei den noch im Laufe der Zeit zu ernennenden hängen die Aussichten auf Beförderung im Amte zum großen Teil von den mitgebrachten Vorkenntnissen ab, und es ist klar, daß die diesbezüglichen Erwartungen derer zuerst in Erfüllung gehen werden, denen allgemeine Bildung und Fachkenntnisse einen Vorsprung vor ihren Mitarbeiterinnen geben. Frauen mit akademischer Bildung haben sogar hier und da Gelegenheit, von vornherein besser dotierte Stellungen zu erhalten und sich dann weiter emporzuarbeiten.

Eine der brennendsten Fragen ist nun aber die: was wird aus allen diesen Frauen, wenn der Krieg vorbei sein, die Zahl der Stellungen notgedrungen verringert werden wird und die im Kriege befindlichen Männer in ihre alten Plätze wieder einrücken? Bei der Beantwortung dieser Frage wird man vor allem bedenken müssen, daß die Zahl der Angestellten der Bundesregierung auch nach dem Kriege nie wieder auf das alte Niveau herabsinken wird. Die Tätigkeit der Regierung wird sich auch nach Wiedereintritt friedlicher und normaler Verhältnisse auf manche Gebiete erstrecken, auf die sie früher keinen Einfluß hatte. Das wird die dauernde Beibehaltung eines gegen früher stark vergrößerten Beamtenheeres notwendig machen. Massenentlassungen werden sich freilich trotzdem nicht verhindern lassen. Wir befinden uns eben zur Zeit in einem Ausnahmezustande, aus dem wir wohl oder übel wieder in den normalen zurücktreten müssen, sobald die Zeit dafür gekommen sein wird. Von den Entlassungen werden dann vorzugsweise diejenigen betroffen werden, die sich in ihren Stellungen nicht bewährt haben. Die Darwinische Theorie vom Ueberleben der Fähigsten wird dann eben wieder einmal ihre Bestätigung finden. Wer sich bis zu jenem Zeitpunkt als besonders leistungsfähig erwiesen hat, wird seine Entlassung nicht zu befürchten haben. Die Möglichkeit einer Entlassung aber sollte keine Frau, die das Zeug dazu in sich fühlt, davon abschrecken, in den Bundesdienst zu treten. Auch Frauen haben die Pflicht, der Nation in kritischer Zeit ein Opfer zu bringen, und es giebt viele Tausende solcher, die durch keinerlei dringendere Pflichten daran verhindert werden, Onkel Sam ihre Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen.

Zwangsweise Wahlbeteiligung.

Der Aeußerung eines bekannten Politikers, daß bei fast allen Wahlen „die Minderheit" siegt, wird man eine gewisse Berechtigung kaum absprechen können. Natürlich erweist sie sich nur beziehungsweise als zutreffend, denn der Sieg wird von der Wahlbehörde stets jener Partei zugesprochen, die die höchste Stimmenzahl erzielt hat. Der Stimmenunterschied ist aber häufig nur so gering, daß das Wahlergebnis nur selten als entscheidend für die Gesinnung der Wähler gegenüber den konkurrirenden Kandidaten oder ihre Stimmung betreffs der durch ihr Votum zu beurteilenden Fragen angesehen werden kann. Wo mehr als zwei Kandidaten sich um ein und dasselbe Amt bewerben und keiner allein mehr Stimmen auf sich vereinigt als für seine Gegner zusammen abgegeben sind, darf der Sieger unzweifelhaft als nur der Vertreter einer Minderheit bezeichnet werden. „Von den zu Hause verbleibenden Wählern", erklärte der vorerwähnte Politiker, „dürfen mindestens 75% als Gegner der Parteimaschine angesehen werden." Sie nehmen an der Wahl nicht teil, „weil es doch keinen Zweck hat" oder weil sie nur an die Wahlurne treten, wenn das politische Schicksal eines ihnen persönlich nahestehenden Kandidaten auf dem Spiele steht. Es würde ein schlechtes Zeugnis für eine Parteimaschine ablegen, wenn sie an den Nichtwählern mit einem größeren Prozentsatz als 25% beteiligt wäre." Wenn man erwägt, daß selbst bei den Nationalwahlen nur selten 90%, in Ausnahmefällen ein wenig mehr, der Wählerschaft sich an den Stimmplätzen einstellen, darf man getrost behaupten, daß vielfach der wahre Volkswille infolge ungenügender Wahlbeteiligung nicht zum Ausdruck gelangt. Und in viel höherem Maße gilt dies von den Vorwahlen, die in der Beteiligung zwischen 50% bis 65% der registrirten Wähler schwanken. Auf die durch die Gleichgiltigkeit eines großen Teils der Bürgerschaft unseres Landes hervorgerufenen Schäden hinzuweisen, erscheint angesichts der häufigen Erörterung dieses Gegenstandes in der Presse überflüssig. Besonders das Deutschamerikanertum, das in sonderbarer Selbstverleugnung seiner wichtigsten Interessen sich die Beteiligung an den Vorwahlen versagt, hat unter diesen Uebelständen zu leiden gehabt und wird auch fortan darunter leiden, bis es sich entschließt, sich energisch am politischen Leben der Nation, seines Staates, seiner Heimatstadt zu beteiligen. Hält es sich auch in Zukunft den Vorwahlen fern, wird es wie bisher am Wahltage mitunter zwischen zwei Uebeln zu wählen haben, von welchen das vermutlich geringere sich gar oft als das größere herausstellen mag.

Auf diese Verhältnisse nimmt ein Vorschlag George W. Perkins' Bezug, der für den Erlaß eines Gesetzes eintritt, das Wahlrecht und Wahlpflicht von einander untrennbar macht. Perkins war einer der Hintermänner des in New York bei der jüngsten Wahl unterlegenen Bürgermeisters John P. Mitchell, und unter den zahlreichen Spendern zu dessen Kampagnefonds mit dem größten Betrage vertreten. Herr Perkins kann kaum als Wortführer des gewöhnlichen Volkes betrachtet werden, und doch kann man sich nicht verhehlen, daß seine bezüglichen Vorschläge eine gewisse Berechtigung besitzen. „Die großen Kampagnekosten der Kandidaten für hervorragende Aemter", erklärt er, „sind in der Hauptsache auf die Lauheit vieler Wähler zurückzuführen. Es kostet Geld, viel Geld, die Wähler an den Stimmkasten zu bringen. Derartige Geldaufwendungen sind nicht immer gleichbedeutend mit Wahlkorruption, aber sie ebnen ihr den Weg. Wählern, die registrirt sind, sollte die Möglichkeit geboten werden, ihre Stimmen abzugeben, und wenn sie sich dessen weigern, sollten sie ihres Wahlrechts beraubt und zur Zahlung einer Geldstrafe verurteilt werden. Aus derartigen Strafgeldern ließe sich ein Fonds schaffen, um die Kosten der Aufklärung des Publikums betreffs öffentlicher Fragen und Bewerber um öffentliche Aemter zu bestreiten." Ein derartiger Plan hat manches für sich, allein auch manches gegen sich. Seine Gegner dürfen mit gutem Grunde behaupten, daß die Wahlhandlung von Wählern, die zwangsweise zur Erfüllung ihrer höchsten Bürgerpflicht veranlaßt werden müssen, kaum sich den besten Interessen der Allgemeinheit dienlich erweisen werden. Auch wird sich schwerlich eine Kommission „zur Aufklärung der Wähler" bilden lassen, deren Darlegungen gänzlich frei von Parteianschauungen und persönlichen Einflüssen sind. Die Anregung der bezüglichen Frage erscheint jedoch höchst zeitgemäß. Es ist dringend erforderlich, daß das in vielen Staaten, auch in Illinois, herrschende Wahlsystem einer gründlichen Umgestaltung unterzogen, und dadurch das Interesse der Bevölkerung an der Entscheidung öffentlicher Fragen und der Besetzung öffentlicher Aemter gestärkt wird.

Vor einiger Zeit machte eine Mitteilung die Runde durch die Presse, in den Ruinen eines sogenannten Cliff Dwellings, unter welchem Namen die Höhlenbauten in Arizona den Touristen bekannt sind, sei ein versiegelter Topf gefunden worden, welcher Bohnen einer gänzlich unbekannten Art und von erstaunlicher Größe enthalten habe. Die Handelskammer in Prescott, Arizona, übernahm damals die Aufgabe, den Fund praktisch zu verwerten und C. E. Ramage in Pomona, Kalifornien, war einer von denen, welche damit betraut wurden, Experimente über die Keimfähigkeit der alten Hülsenfrucht anzustellen. Er erhielt im ganzen fünf Bohnen, die er mit großer Sorgfalt pflanzte, und war erstaunt, zu sehen, daß sie sämtlich aufgingen. Dieser Tage wurde die Ernte eingeheimst und wird nun zum Anpflanzen weiterverwertet, so daß mit der Zeit der Markt die neue Frucht unter dem Namen Aztekenbohnen kennen wird. So behaupten wenigstens kalifornische Blätter, denen wir es auch überlassen müssen, den Beweis für die Keimfähigkeit dieser alten Bohnen zu erbringen.

* * *

Rosenschwindel. Für den Rosenduft schwärmen die meisten Menschen. Rosenöl bildet eines der kostbarsten Parfüms. Hin und wieder begegnet man jedoch Leuten, denen dieser Wohlgeruch durchaus nicht angenehm ist. Die Abneigung ist mitunter in einer besonderen Empfindlichkeit der Geruchsnerven begründet, und dieser kann so stark entwickelt sein, daß die betreffenden Personen vom Rosengeruch krank werden. Am Ausgang des Mittelalters muß diese Nervenverstimmung häufiger gewesen sein als heute, denn für Unpäßlichkeiten, die auf die Grundlage entstanden, hatten die damalige Aerzte sogar besondere Namen geprägt; sie sprachen vom Rosenschwindel und vom Rosenschnupfen. Die erstere Art des Leidens war häufiger und äußerte sich in Kopfschmerzen und Schwindelanfällen. Der Rosenschnupfen dagegen begann mit starkem Niesen und Augentränen, dem sich ein regelrechter Katarrh anschloß. Man berichtete von Kranken, die von dem Leiden geplagt wurden, solange die Rosen blühten. Gewiß handelte es sich dabei um eine dem Heufieber ähnliche Erkrankung. Man hat behauptet, daß auch verschiedene Tiere an Rosenschwindel leiden. Es gibt Hunde, denen der Rosenduft höchst unangenehm ist. Dem Rindvieh soll er auch nicht behagen. Daß der Skarabäus und andere Mistkäfer durch Rosenduft getötet werden, ist wohl eine Fabel; so viel aber steht fest, daß dieser Wohlgeruch für sie nichts Anziehendes hat, ihnen vielmehr äußerst zuwider ist.

* * *

Der Tribut an die öffentlichen Betriebe. Der soeben veröffentlichte Bericht der öffentlichen Betriebskommission von New York gibt genauen Aufschluß darüber, was die Bwohner jener Stadt als Abgaben an die öffentlichen Betriebe zu entrichten haben. Es handelt sich dabei nicht nur um Riesensummen für die Gesamtheit, sondern auch um recht erhebliche Beträge für jeden einzelnen Bewohner der Metropole. Die Bahnlinien in New York haben im verflossenen Jahre 94,547,226 Dollars eingenommen. Dies durch die Bevölkerungsziffer der Stadt dividirt, ergibt, daß jeder New Yorker, Mann, Frau und Kind, den Straßenbahnen eine Abgabe von 17 Dollars und 19 Cents entrichtet hat. Billiger sind die New Yorker mit der Abgabe für Gas abgekommen. Diese beträgt nur 6 Dollars und 61 Cents pro Kopf der Bevölkerung, denn die Gasgesellschaften nahmen im letzten Jahre 36,376,618 Dollars ein. Etwas mehr erhielten die Elektrizitätsgesellschaften, die im ganzen 38,687,806 Dollars einnahmen, also von der Bevölkerung eine Kleinigkeit mehr als sieben Dollars per Kopf erhoben. Im ganzen haben die New Yorker an diese drei Betriebe 31 Dollars per Kopf oder zusammen 170,263,301 Dollars bezahlt, die von Rechtswegen, das heißt, wenn sie von der Stadt selber betrieben würden, samt den Riesenprofiten, die gemacht wurden, in den Stadtsäckel hätten fließen sollen. Die Profite wären dann vielleicht nicht ganz so groß gewesen, aber die Bewohner würden für ihr schweres Geld auch etwas gehabt haben. Die Verhältnisse auf den Bahnlinien, denen jeder New Yorker über 17 Dollars bezahlt hat, sind miserabel und kaum noch erträglich; für Gas, das in Baltimore 35 Cents per tausend Kubikfuß geliefert wird, bezahlen die New Yorker 80 Cents, und die Preise, die für Elektrizität berechnet werden, sind gleichfalls exorbitant.

Heute mir morgen Dir.

Wenn Dummheit kampfesfroh sich reckt,
Ist's besser, daß Klugheit sich versteckt:
Denn nächtlicher Regen und Sturmgebraus
Löschen die besten Lichter aus.

Infolge der Arbeitsruhe, die an den Montagen eintritt, und der beiden gesetzlichen Feiertage, Lincolns Geburtstag am 12. Februar und Washingtons Geburtstag am 22. Februar, werden wir im nächsten Monat, einschließlich der Sonntag, nicht weniger als zehn Ruhetage und nur 18 Arbeitstage haben.

Von dem derzeitigen Geldumlauf des Landes entfällt auf den Kopf der Bevölkerung ein Betrag von achtundvierzig Dollar und 76 Cents. Gott sei Dank, das sind immer noch achtundvierzig Dollar mehr als ein Dutzend Eier kostet.

Im „New Yorker Journal" zeigt eine Firma ein „Buch über Hundekrankheiten und deren Fütterung" an. All right, wir beißen an. Also womit werden die Hundekrankheiten gefüttert?

Zwischen Bolschewiki und Menschewiki sind wir allemal für die Bolschis. Menschis klingt so anzüglich!

Die Lüge ist von jeher des Menschen Vergnügen gewesen. Sogar die Steine lehren sie lügen. Die Grabsteine.

Was Teddy Roosevelt nicht als Präsident entdecken konnte, das entdeckt er jetzt leicht als ehemaliger „Colonel": die Fehler unserer Kriegsmaschine. Noch besser aber weiß er als General seiner Parteimaschine Bescheid: die muß durch unablässigen Wortschwall in Betrieb gehalten werden. Der Satz aus Wilhelm Tell: „Mit eitler Rede wird hier nichts geschafft", scheint ihm unbekannt zu sein.

Im Staate New York sind im verflossenen Jahre mehr als 7000 Personen von Automobilen überfahren worden. An diesen Rekord vermag selbst der wilde, wollige Westen in seinen „berühmtesten" Jahren nicht heranzureichen.

Schuhfabrikanten haben in den letzten beiden Jahren ihre Reingewinne bis zu 400 Prozent erhöht. Dieser Heißhunger auf amerikanische Dollars betätigte sich selbstverständlich nur zu dem löblichen Zwecke, das schuhtragende Volk zur Sparsamkeit zu zwingen. Halten sich daher wahrscheinlich auch für große Patrioten!

In der „New York Times" veröffentlichte vor einigen Tagen Samuel Lovich, der als Vertreter einer Anzahl amerikanischer Exportfirmen Rußland besucht hatte, das Ergebniß seiner Beobachtungen und Untersuchungen in jenem Lande. Wir geben hier einige Sätze wieder, die für die dortigen Zustände sehr bezeichnend sind: „Man kann mit Recht die allgemeine Behauptung aufstellen, daß niemand in Rußland arbeitet mit Ausnahme der österreichischen und deutschen Gefangenen. Diese aber beschränken sich nicht auf körperliche Arbeit. Zum Beispiel war in einem Dorfe bei Krasnojarsk in Sibirien eine der Folgen der Revolution die Absetzung des Gerichtsschreibers wegen Unterschlagung von 250 Rubel. Als die Frage der Wahl eines Nachfolgers zur öffentlichen Erörterung kam, ergab es sich, daß keiner der Einwohner dem andern traute, und daß der einzige Mann, in den allgemeines Vertrauen gesetzt wurde, ein österreichischer Gefangener war. Er wurde demgemäß auch gewählt, ernannte einen anderen Gefangenen zu seinem Stellvertreter im Amt und versah, den letzten Nachrichten zufolge, den Posten zu allgemeiner Befriedigung."

„Die jungen Damen, denen wir bei Tanzvergnügungen begegnen, tragen meistens zu tief ausgeschnittene Kleider", erklärte kürzlich ein „Jackie". Diese Gefahren der Tiefe scheinen dem sittenstrengen jungen Mann anscheinend größere Furcht einzuflößen als die des Weltmeers. „Das läßt tief blicken", sagt Sabor.

„Ein Bild kaum glaublicher sittlicher Verkommenheit wird enthüllt durch die Eifersuchtsszene, welche sich heute in einer italienischen Familie abgespielt hat. Frau Carmela Di Francesco hat in einem Anfalle anscheinend wohlberechtigter Eifersucht ihre 14 Jahre alte Stieftochter so mit dem Messer bearbeitet, daß an deren Aufkommen gezweifelt wird. Es widerstrebt uns, den Schmutz, welcher dieser Verzweiflungstat einer Gattin und Mutter zugrunde liegt, weiter aufzurühren. In einen Abgrund von Unsittlichkeit aber läßt uns die Antwort des 14jährigen Mädchens an ihre Stiefmutter blicken, in Amerika sei dergleichen nicht nur erlaubt, sondern gebräuchlich. Da haben wir wieder ein drastisches Beispiel von den falschen Begriffen der Freiheit, die sich so manche Eingewanderte bilden und auf Grund derer sie glauben, sich über jedes Natur- und Menschengesetz hinwegsetzen zu können. Es fehlt die Religion und der sittliche Halt. — eine große Gefahr für die menschliche Gesellschaft."

(Buffalo Volksfreund.)

Die Brauer zahlen ihre Arbeiter während der arbeitslosen Tage voll aus; der Riesenprofite einheimsende Stahltrust tut das nicht! Dafür aber wird im größten Teil der Landespresse das Lob des „patriotischen" Stahltrusts gesungen, und den „sittenverderbenden" Brauern auf's Gehässigste der Krimmel gerieben.

In der französischen Kammer sind am Samstag zwei Duellherausforderungen erlassen worden. Auch dort kehren allmählich normale Zustände ein!

Im trockensten Chicago.

Einst war mir am Montag der Harung
Eine sehr willkommene Nahrung:
Heut' darf man damit mir nicht kimmen,
Worin soll der Harug denn schwimmen?
„Salubns geschlossen!" Was nützt der Dorscht?
Drum ist mir heut' auch der Harung Worscht!

Eine Programm-Rede Scheidemanns.

(Aus der „Neuen Zürcher Zeitung".)

Wir entnehmen einem Bericht über den sozialdemokratischen Parteitag in Würzburg folgende Mitteilungen:

Der Hauptpunkt der Tagesordnung betrifft die Zukunftsaufgaben der Sozialdemokratie. Den Bericht erstattet Reichstagsabgeordneter Philipp Scheidemann: Unsere wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse befinden sich in einem Strom der Entwicklung, von dem wir nicht wissen können, wohin er mündet. Wir dürfen uns aber von den Verhältnissen nicht treiben lassen, und wir müssen den Versuch machen, dem geschichtlichen Geschehen die Gesetze der Vernunft und des Willens aufzuzwingen. Wir wollen leben und haben zum Leben den Mut und die Kraft. An uns Sozialisten treten schwere Pflichten heran gegenüber der großen deutschen Volksfamilie und gegenüber der noch größeren Menschheitsfamilie, die sich gegenwärtig zerfleischt. Da dürfen wir nicht einen Tag stumm und zaghaft bleiben. Wenn auch der Krieg uns alles zertrümmert hat, so müssen wir doch an den Morgen denken, der dieser Nacht des Völkerrasens folgen muß, wo es dann gelten wird, wieder aufzubauen und die Völker zu versöhnen. Es erwarten uns große und schwere Aufgaben. Manchmal werden wir wohl uns in die Zeiten zurücksehnen, wo wir verfolgt und unterdrückt waren.

Damals hatten wir keine Verantwortung zu tragen und es war leicht, das Spiel der Herren im Ordensschmuck und Ministerfrack zu kritisiren. So nützlich und notwendig diese Kritik war, so können wir uns in dieser Zeit der ungeheuren Veränderungen nicht mit dem Wahlspruch derer v. Massow begnügen: Was so ist, bliewt so! Wer nicht freiwillig mitgeht, den ziehen wir an den Ohren mit. (Heiterkeit.) Die ewig Konservativen von rechts und links werden das noch erfahren. Wir sind in taktischer Beziehung beweglicher geworden, denn der Krieg hat unsere Stellung vollständig verändert. Entgegen den Hoffnungen der Bourgeoisie hat der Krieg deren Klassenherrschaft nicht gestärkt. Die Arbeiterklasse kann sich aus tausend Gründen nicht gegen den Staat stellen und hat das auch nirgends getan. Wo eine prinzipielle Kreditverweigerung, wie in Rußland, Serbien und Bulgarien, erfolgte, handelte es sich nicht um die Vertreter einer organisirten Industriearbeiterschaft. Es hat sich eine ungeheure Machtverschiebung zugunsten des Proletariats entwickelt, an deren Anfangsstadien wir erst stehen. Die sozialdemokratische Partei hat sich die unmittelbare Anwartschaft auf die Macht im Staate gewonnen." Das parlamentarische System wird sich so oder so durchsetzen. (Zustimmung.) Deutschland muß nach dem Kriege ein demokratisch-parlamentarisches Staatswesen werden, in dem die Mehrheit die Regierung zu stellen und die Verantwortung zu übernehmen hat. Daher werden die nächsten Reichstagswahlen von größter Bedeutung werden. Wenn nicht alles täuscht, werden sie uns eine sehr große Macht bringen. (Lebhafter Beifall.) Wir werden dann aber die Verantwortung nicht andern überlassen können und werden auf die Annehmlichkeiten der Opposition verzichten müssen. (Zustimmung.) Das liegt in unserem Interesse, denn Deutschland darf nach dem Kriege nicht ein antisozialdemokratischer Block unter Führung der Konservativen, Alldeutschen und Scharfmacher regieren. (Lebhafter Beifall.) Bei den nächsten Reichstagswahlen handelt es sich um den Kampf um die politische Macht, um den entscheidenden Einfluß im Staate und um die Regierung selbst. Dann müssen wir aber auch an jenem Tage, an dem das Volk uns dazu beruft, bereit sein, die sozialistischen Grundsätze in die Wirklichkeit zu übertragen. Dann werden wir vor dem gewaltigen Problem stehen, das uns in unseren Träumen früher manchmal Albdrücken bereitet hat. Die Aufgaben werden schwer sein, denn der Krieg hat uns arm, entblößt und blutend zurückgelassen. Aus diesem Trümmerhaufen werden wir die Vergesellschaftigung der Produktionsmittel und ein neues System der Güterverteilung durchführen müssen. Aus der Hölle, die die Menschheit sich selbst geschaffen hat, kann keine Macht mit einem Schlage ein Paradies schaffen. Die Wunden können nur langsam heilen. Wir müssen daher, wenn wir nach dem Kriege zur Macht kommen, mit der Gefahr der Rückschläge rechnen. Daher müssen wir sehr vorsichtig mit unseren Verheißungen sein und dürfen dem Volk nicht den Himmel auf Erden versprechen. Mit gutem Gewissen können wir aber erklären, daß der Wiederaufbau nur nach sozialistischen Grundsätzen möglich ist. Wir dürfen nicht mehr Theoretiker und Agitatoren bleiben, sondern müssen Praktiker des Sozialismus werden. (Allseitige Zustimmung.)

Redner streift dann die Forderungen der Sozialdemokratie auf politischem, wirtschaftlichem, finanziellem und sozialem Gebiete. Ein kleiner Teil der deutschen Bevölkerung erschwert leider noch in etwas die Verständigung. Wir hoffen, daß auch diese mit der Zeit besser werden wird. Wir würden unter den Bergen von Widerständen längst zusammengebrochen sein, wenn wir nicht den Glauben an die Schaffenskraft des arbeitenden Volkes hätten. Großes haben wir erlebt, Großes steht uns noch bevor. Der Krieg ist schließlich nur historischer Alltag. Keine Zeit ist ohne eine blutige Seite in der Geschichte geblieben. Tausende und Abertausende haben auch in früheren Jahrhunderten sich verblutet, ohne zu wissen, wofür. Aber wir wissen das für die Höhe-führung der Menschheit unter freiheitlichen Gesichtspunkten. Der Krieg erscheint uns nur als das Vorspiel zu viel größeren Dingen. Wir werden nach der ungeheuren sozialen Umwälzung dieser Tage auf diesem Wege noch die allerschwersten Aufgaben zu bewältigen haben. Das verhehlen wir uns nicht. Aber der Krieg hat auch gezeigt, was das Volk kann, wenn es muß. Kriege werden immer geführt werden, es fragt sich nur, ob die Menschen dabei als Bestien oder als zivilisirte Menschen kämpfen sollen. Wenn der letzte Schuß im Weltkrieg gefallen sein wird, werden wir ausrufen: Der Krieg ist tot, es lebe der Kampf. Wir marschiren, und wenn es sein muß, stürmen wir vorwärts. (Anhaltender stürmischer Beifall.)

Der Parteitag nahm hierauf die vier Referate über die vier Unterthemata zur Kenntnis.

Der Bericht von Dr. Otto Landsberg zu dem Unterthema Demokratisierung besagt u. a., Deutschland braucht Demokratie, um leben zu können. Eine Privilegiertenschicht, die das Heft des Staates in der Hand hält, die sich für den Staat hält, die sich auf das Volk nur besinnt, wenn sie es braucht, wird stets bestrebt sein müssen, die Volsmassen an die Kette zu legen. Wir Sozialdemokraten sind uns darüber klar, daß durch Verfassungsbestimmungen ein persönliches Regiment so wenig ausgeschaltet wie das parlamentarische Regierungssystem eingeführt werden kann, und daß die Umwandlung des Kasten- und Obrigkeitsstaates in den Staat, der nichts ist als die Gesammtheit seiner Bürger, nicht das Ergebniß der Erweiterung der Reichsverfassung um einige Paragraphen sein wird. Die Erfüllung unserer Sehnsucht hänat davon ab, daß der Wille des Volkes sich in Reich und Staat und Gemeinde rein und unverfälscht zum Ausdruck bringen kann. Ein von allen Einschränkungen freies gleiches Wahlrecht würde das Streben, das das Volk bewegt, über alle Widerstände hinweg zum Siege gelangen lassen. Der Gedanke der Demokratie ist auf dem Marsche. — Die nächsten Aufgaben der Wirtschaftspolitik behandelt der Bericht von Heinrich Cunow (Berlin.) Der Referent stellt eine große Reihe von Forderungen auf, indem er u. a. verlangt: Planmäßiger Einkauf, Einfuhr und Verteilung der fremden Rohstoffe durch sachkundige Rohstoffeinkaufs- und Vertriebsgesellschaften unter staatlicher Aufsicht. Ebenso muß die Einfuhr der Nahrungsmittel, der Futtermittel und der fremden Fabrikate geregelt werden. Zur Hebung der deutschen Valuta ist nach dem Kriege die deutsche Ausfuhr möglichst zu steigern. Zur Wiederherstellung der deutschen Handelsflotte sind unter bestimmten Bedingungen Entschädigungen aus Reichsmitteln zu zahlen. Die zur Fahne einberufenen Arbeiter und Angestellten dürfen nach Friedensschluß nicht nach rein militärischen Gesichtspunkten ohne Rücksicht auf die Lage des Industrie- und Arbeitsmarktes entlassen werden. Die deutsche Arbeiterschaft fordert sowohl im Beirat des Reichskommissariats für Uebergangswirtschaft, als auch in den staatlichen Leitungs- und Aufsichtszentralen eine entsprechende Vertretung. Zu den Monopol- und Handelsfragen verlangt der Referent weiter: Ueberführung der privaten Industriemonopole in Staatsmonopole, vornehmlich des gesammten Bergbaus, der Roheisen- und Rohstahlproduktion sowie der Rüstungsindustrie. Erweiterung der Staatsaufsicht über die Banken und Errichtung von staatlichen Bankkommissariaten. Als Vorbedingung für die Herstellung der Handelsbeziehungen eine Aenderung der bisherigen deutschen Zollpolitik, welche die Absperrung des deutschen Inlandsmarktes durch hohe Lebensmittelzölle beseitigt, zumal ohnehin der Preisstand dieser Bodenerzeugnisse sich noch Jahre hindurch auf einer außergewöhnlichen Höhe halten wird.

In der allgemeinen Aussprache nahm Reichstagsabgeordneter Peus (Dessau) das Wort: Nach dieser Richtung öffne sich das Tor für eine begeisternde Hoffnung auf frohe Arbeit. Es steht über diesem Parteitag ein neuer, ein besserer Geist als über vielen früheren Parteitagen. Ich spreche es offen aus, daß manche, die diesem Geiste zuwider sind, nicht mehr hier sind. Aber das ist nur erfreulich. Wir müssen suchen, unbedingt in der Mehrheit zu bleiben, und dazu ist notwendig die Zusammenarbeit mit der Demokratie und die spätere Eroberung der politischen Macht. Man hat uns als Regierungs-Sozialisten beschimpft, wir sollen einen Ehrennamen aus dieser Bezeichnung machen und dahin arbeiten, daß wir wirklich die Regierung erhalten, aber Sozialisten bleiben.

Von der Kahlköpfigkeit.

Vielen, denen das Haupthaar vor der Zeit entschwand, wird nachgesagt, daß anstrengende Verstandesarbeit ihnen den Schädel, den Sitz des Gehirns, allgemach bloßgelegt habe, sintemal die meisten Kahlköpfe in den gebildeten Ständen und namentlich in den Städten anzutreffen sind. Es dürfte aber schwer halten, das ursächliche Verhältniß der Kahlköpfigkeit zur Bildung beweiskräftig zu erhärten, denn es gibt Denker mit gewaltigem Haupthaar im Alter, wie z. B. Mommsen, und jüngste Leutnants mit unnatürlich vorzeitigen Denkerstirnen; wohl aber läßt sich nachweisen, daß die Haarpflege in der Stadt eine andere ist als auf dem Lande, und daß hierin der Grund zu suchen ist, warum es mehr kahle Städter gibt als Bauern. Die Landleute kennen kein Brenneisen und lassen die Scheere nur selten an den Kopf, obgleich damit nicht gesagt sein soll, daß ihre Haarpflege eine musterhafte sei.

Rührte Kahlköpfigkeit von ererbter Anlage allein her, so müßte sie gleichmäßig unter den Geschlechtern verteilt sein. Man kann aber behaupten, daß die Frauen im Alter von 30 bis 40 Jahren in den meisten Fällen noch sehr wohl mit ihren eigenen Haaren auskommen, wogegen die Männer in diesem Alter schon sehr häufig glänzende Lichtungen am Scheitel zur Schau tragen. Nach Dr. Leszners Erfahrungen liegt das darin, daß lange Haare langlebiger sind als kurze. Das freie Wachstum kräftigt, nach diesem Gelehrten, die Haare in ihren Wurzelteilen, während das kurzgeschorene Haar ungewöhnlich gedunsen und rissig wird. Es mag auch sein, daß in die wurzelnah geschnittenen Haare eindringende Luft bis zur Haarwurzel gelangt und diese durch Austrocknung lockert.

Die Haare der Frauen sind weniger Fährlichkeiten ausgesetzt als die der Männer; für sie gibt's keine Barbierstuben, in denen tatsächlich alle Welt über einen Kamm geschoren wird, in denen die gesunden wie die kranken Haare mit denselben Kämmen und Bürsten behandelt werden. Daß die Uebertragung von haartötenden Pilzen durch Frisiren stattgefunden hat, unterliegt keinem Zweifel. Das Brennen der Haare ist ebenfalls eine Erfindung zur künstlichen Erzeugung von Glatzen; unter der Brennscheere werden die Haare trocken, spröde, brechen ab und verfallen dem Schicksale der Kurzgeschorenen.

Wer seine Kopfhaare erhalten will, der tut wohl, nach Leszners Rat sie nie mit Brenneisen mißhandeln, nicht oft und nicht kurz abschneiden zu lassen und zum Friseur jedesmal eigenen Kamm und Bürste mitzunehmen.

Dies sind Vorsichtsmaßregeln, die Nutzen gewähren, aber sie verhüten ebenso wenig jede Kahlköpfigkeit wie die Haarkräusler an jeder Glatze schuld sind; es wäre unrecht, sie für jedes ausgehende Haar verantwortlich zu machen, denn die Ursachen der Kahlköpfigkeit sind durchaus noch nicht alle erkannt, und noch manche Dunkelheit herrscht darüber, warum es oft oben auf dem Scheitel „licht" wird.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Albert Friede

Samstag, den 26. Januar, im Alter von 41 Jahren, nach schweren Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. Januar, Morgens um 8:30 Uhr, vom Trauerhause 3317 N. Irving Abe., aus nach der St. Benedicts' Kirche, Ecke N. Irving Abe. und Irving Park Blvd., dann mit Autos nach dem Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Maria Friede, Gattin; **Albert jun., Helen, Clara** und **Hazel**, Kinder; **Frank, Joseph, Charles, Theodore** und **Edward Friede**, Brüder; **Maria Bechtel, Katherine Tempo** und **Anna Wallace**, Schwestern, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Paul P. Behnke

am 27. Januar 1918 im Alter von 27 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. Januar, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause 2634 South Ogden Ave., nach der evang.-luth. St. Matthäus Kirche, California Ave. und 23. Straße, von da mit Autos nach Bethania. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Behnke, Gattin, **Augusta Behnke**, Mutter, **Antonia

Feiger Doppelmord.

Zwei Bahnwächter aus dem Hinterhalt erschossen.

Wie im wilden Westen.

Verdächtige Autler konnten erst verhaftet werden, nachdem sie ihre Munition verknallt hatten. — Gestern wieder eine Anzahl Raubüberfälle verübt.

Die in Diensten der Indiana Harbor Beltbahn stehenden Privatwächter Bernard Dolan und Patrick Maloney wurden gestern Abend in dem Vorort Franklin Park aus dem Hinterhalt erschossen. Die Täter entkamen. Dolan und Maloney hatten den Auftrag erhalten, sich nach Franklin Park zu begeben, um das Verschwinden wertvollen Frachtguts zu untersuchen. Als sie sich vorsichtig den an einem Ende des Ortes gelegenen Frachthöfen näherten, krachten mehrere Schüsse, und die beiden Wächter stürzten, von mehreren Kugeln getroffen, zu Boden. Nachbarn, die die Schüsse hörten, benachrichtigten die Ortspolizei, die sofort eine Untersuchung anstellte, von den Tätern aber bisher keine Spur fand.

Maloney war durch mehrere Schüsse auf der Stelle getötet worden, Dolan lag sterbend, mit einer Schußwunde im Herzen, dicht neben ihm. Er lebte noch etwa eine Viertelstunde und sprach zu einem Priester, der herbeigeholt worden war, in größter Aufregung und durch Atemnot wiederholt unterbrochen, einige Worte. Ob diese auf die Persönlichkeit der Mörder Bezug hatten, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Wechselten Schüsse.

Vor mehreren Wochen wurde, wie berichtet, vor dem Laden des Möbelhändlers John Martoccio, Nr. 511 W. Division Straße, nachdem der Mann mehrere Drohbriefe unbeachtet gelassen hatte, eine Bombe zur Entladung gebracht. Die Explosion verursachte große Aufregung und richtete etwa $15,000 Schaden an. Seither wurde der Laden polizeilich bewacht. Als gestern Abend ein von fünf verdächtigen Gesellen benutzter Kraftwagen vorfuhr, schlängelten die Häscher sich heran. Sobald die Autler der Schergen ansichtig wurden, sprangen ihrer vier aus dem Wagen, suchten hinter Schneehaufen Deckung und ließen ihre Revolver spielen. Die Beamten erwiderten das Feuer. Nachdem die Autler ihre Munition verknallt hatten, wurden sie verhaftet. Sie gaben ihre Adressen an als Leo Leomello, Nr. 626 S. Racine Ave., Joseph Cenito, Nr. 1514 Polk Str., Jeno Ambrosio, Nr. 710 Miller Str., und Demarza Roscio, Nr. 1934 Congreß Str. Der Wagenführer, der später auch festgenommen wurde, entpuppte sich als Frank Maritote, Nr. 710 Miller Straße.

Die an Martoccio gesandten Drohbriefe waren „die schwarze Hand" unterzeichnet. Sie besagten, daß Martoccio und seine Angehörigen getötet werden würden, falls er, der Empfänger, es nicht vorziehe, sein und seiner Lieben Leben mit $5000 zu erkaufen.

Brutales Raubgelichter.

In seinem Laden Nr. 1418 West 12. Straße wurde Samuel Sremy von zwei bewaffneten Banditen überfallen und um $7 beraubt. Sein Gehilfe James Sofemy erhielt, als er seinem Arbeitgeber zuhilfe kommen wollte, von einem der Kerle mit dem Revolverkolben einen so heftigen Schlag über den Schädel, daß ihm die Sinne schwanden.

Fünf halbwüchsige Burschen stellten den Nr. 3057 West 19. Straße wohnhaften EdwardAnderson an Albany Ave., nahe 19. Straße, und nahmen ihm $6 ab. Karneus Sedowski, Nr. 3442 Lowe Ave., wurde an 33. Straße und Union Ave. um seine Baarschaft in Höhe von $5 sowie um seine goldene Uhr und Kette erleichtert.

Ein einzelner Bandit beraubte den Apotheker J. J. Shwie, Nr. 2056 Jackson Blvd., um $15. Dem Dr. C. De Seo, Nr. 2051 West Congreß Str., wurden die Uhr und $4 abgenommen. Seine Berufskollegen Dr. O. T. Wall und Dr. Charles Jackman fielen an 18. Str. und Prairie Ave. unter die Räuber; ihnen wurden eine Taschenuhr nebst Kette, sowie zwei Dollars abgeknöpft.

An 18. Straße und Prairie Ave. wurden gestern die Aerzte Dr. O. B. Wall und Charles Jackman, beide Nr. 1904 Prairie Avenue wohnhaft, von zwei Kerlen überfallen. Nr. Wall büßte seine goldene Uhr und Dr. Jackman $2 ein.

Während sie im Bahnhof an Dearborn Straße auf einen nach Los Angeles fahrenden Zug wartete, tröpfte ein Taschendieb Frl. Lucile Mehring von Rochester, N. Y., ihre Börse, in der sich ihre Eisenbahnfahrkarte und $400 befanden, ab.

Fanden gestohlenes Gut.

Im Keller des Hauses Nr. 1009 Larrabee Str. fanden und beschlagnahmten die Detektivesergeanten Blaul, Burns und Quinn etwa etwa 3000 gestohlene Milchkannen im Werte von $15,000. Auch fiel ihnen ein Haufen Briefbogen mit dem Firmenstempel: United Can Shipping & Forwarding Comp." in die Hände. Unter dieser Firma haben die Diebe anscheinend einen schwunghaften Handel mit den gestohlenen Milchkannen betrieben.

Unter dem Verdacht der Täterschaft werden ein gewisser N. A. Grauer und mehrere andere Männer, deren Namen geheimgehalten werden, gesucht. Grauer soll täglich mit einem Lastkraftwagen vor den Ablieferungsstellen der hiesigen Milchgroßhändler vorgefahren sein und die leeren Kannen aufgeladen haben. Man nahm an, daß er beauftragt sei, sie nach dem Speicher der Wisconsin Condensed Milk Co. zu fahren, und ließ ihn gewähren.

Auch ein Maskenscherz!

Drei Männer, die Maskenanzüge anhatten, überfielen gestern den Fleischer Nels Andersen in seinem Laden, Nr. 1033 Sedgwick Str., sperrten ihn in denEisschrank, plünderten den Kassenapparat um den aus $75 bestehenden Inhalt, stahlen sechs Hühner, vier Enten, drei Puter und drei Schinken und machten sich aus dem Staube.

Als Andersen von einem Kunden aus seiner wenig beneidenswerten Lage befreit wurde, waren die Halunken über alle Berge.

In ihrem Laden Nr. 1546 N. Rockwell Str. wurde Frau Annie Miller von zwei Knirpsen in Kniehosen überfallen. Die Schlingel brachten Revolver auf sie in Anschlag und zwangen sie, die Arme hochzustrecken. Dann nahmen sie ihr $250 ab, die sie eben aus ihrer Bluse gezogen hatte, um einen $20-Schein zu wechseln. Die jugendlichen Raubgesellen sind unbehelligt entkommen.

Vor seiner Wohnung Nr. 1132 Washburn Ave. wurde George Doolas von vier Wegelagerern um $50 erleichtert.

In den Maschen des Gesetzes.

Die Polizei der Bezirkswache in Grand Crossing, die Mike Dobig, Nr. 4107 Süd Sacramento Avenue, und den Druckereibesitzer Frank Polivio, Nr. 475 West 26. Straße, in Haft hält, ist der Ansicht, daß es ihnen durch diese Verhaftung gelungen ist, einer Schwindlerbande auf die Spur zu kommen, die durch Verausgabung falscher Lohnanweisungen innerhalb der verflossenen sechs Monate $20,000 einheimste. Die beiden wurden verhaftet, nachdem Dobig versucht hatte, einen falschen auf die Illinois Steel Co. ausgestellten Check in der Wirtschaft von John Mahonen, Nr. 6700 Stony Island Avenue, an den Mann zu bringen. Nach seiner Verhaftung legte Dobig angeblich ein Geständniß ab, in dem er Polivio belastete.

Entwischt.

Frau Mabel Bangs, Nr. 2204 Warren Avenue, und Theresa Lynch von Detroit, angebliche Ladendiebinnen, entwichen gestern, als sie vom Detektivebüro nach der Frauenabteilung der Bezirkswache an Süd Clark Straße überführt werden sollten, aus dem Kraftwagen der Polizei. Sie hatten während der Fahrt die Tür des Wagens zu öffnen gewußt, und ihr Verschwinden wurde erst bemerkt, als der Wagen vor der Wache an Süd Clark Straße ankam. Die Frauen wurden am Samstag in einem Laden des unteren Stadtbezirks verhaftet.

Nordseite Turnhallenkonzert

Vortreffliche Darbietungen des Orchesters.—Instrumental- u.Gesangssolisten

Allen, welche die Sonntagsnachmittagskonzerte in der Nordseite Turnhalle ziemlich regelmäßig besucht haben, viele fehlten niemals, werden es außerordentlich bedauern, wenn die ursprünglich geplante Saison etwas abgekürzt werden sollte. Leider sind ja seit letzten Spätsommer vielerleiUmstände eingetreten, durch die der Veranstalterin, der Chicago Turngemeinde, große Schwierigkeiten in den Weg gelegt wurden, dieKriegssteuer wurde eingeführt, und infolge dessen mußte der Eintrittspreis von 35 auf 40 Cents erhöht werden, wodurch der Besuch doch etwas beeinträchtigt wurde, und dann kamen in diesem Monat zwei Sonntage, an denen es der Schneemassen und schlechtenVerkehrsverhältnisse wegen, besonders weit entfernt Wohnenden, kaum zu verdenken war, daß sie ihre Häuser nicht verließen. Gestern und am vorhergegangenen Sonntag war der Besuch ziemlich gut, die Darbietungen, besonders die des vorzüglich eingespieltenOrchesters, waren glänzend, und das Publikum erkannte das auch dankbar an. Jedenfalls sollten sich nun doch so viele Deutsche finden, die bisher in dieser Saison den Konzerten fernblieben, welche seit etwa fünfundfünfzigJahren von der Turngemeinde abgehalten wurden, die durch ihr Kommen das gutmachen. Sie wurden dadurch andeuten, daß es ihr Wunsch ist, daß im kommenden Herbst, nachdem hoffentlich die Verhältnisse mehr normal geworden sein werden, die Konzerte wieder stattfinden. Der Dirigent Martin Ballmann hat ebenfallsAlles getan, was in seinen Kräften stand, die beste Instrumentalmusik geliefert, und auch stets Solisten gewonnen, die auf einer wirklich künstlerischen Höhe standen.

Hat ausgelitten.

Der 22 Monate alte Frank Matel, der am 19. Januar in der elterlichen Wohnung Nr. 4922 N. Crawford Ave. in eine Wanne heißen Wassers fiel und entsetzlich verbrüht wurde, ist gestern durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Pflicht nicht mit Senfpflaster herum!

Musterole wirkt leichter, schneller und ohne die Blasen.

Es hat keinen Sinn, ein Gemenge von Senf, Mehl und Wasser zusammenzurühren, wenn man Schmerzen, Wundheit oder Steifheit leicht mit ein wenig reinem, weißem Musterole beseitigen kann.

Musterole wird aus reinem Senföl und anderen heilkräftigen Ingredienzen hergestellt, die sich zu einer gefälligen weißen Salbe verbinden. Es tritt an die Stelle des veralteten Senfpflasters und zieht keine Blasen.

Musterole bringt gewöhnlich rasche Hilfe gegen Rauhheit der Kehle, Halskatarrh, Mandelentzündung, Krup, steifen Nacken, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Kongestion, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Lendenweh, Schmerzen und Reißen in Rücken und Gelenken, Zerrungen, Muskelweh, Beulen, Geschwülste, Frostschäden an den Füßen, Erkältungen der Brust (verhütet oft Lungenentzündung).

Krüge zu 30c und 60c; Hospitalgröße $2.50

MUSTEROLE
WILL NOT BLISTER

Busch Temple Theater.

(Direktion Conrad Seidemann)

Heute kommt nochmals „Die Else vom Erlenhof" zur Aufführung.

Die Else vom Erlenhof", Conrad Staacks fesselndes Volksstück in fünf Akten, das gelegentlich seiner Erstaufführung mit ungeteiltem Interesse aufgenommen wurde, erfährt heute Abend unter der Spielleitung Jose Danners eine nochmalige Aufführung, und zwar gilt für sie die gleiche erstklassige Besetzung, wie damals. Der Spielleiter selbst gibt den Erlenhofbauer, den Sebastian Rauninger, und sein Weib, die Hanna, wird von Johanna Eisemann gespielt. Else Janssen verkörpert die Titelrolle der Else, des Erlenhofbauers Schwester uneheliches Kind, dem von Bertel Büchelmeier, vortrefflich gespielt von Karl Zander, die Augen über seine Herkunft geöffnet werden, und das darob höchst unglücklich wird. Die sonstigen Rollen des Stückes liegen in den Händen von Adolf Heine, Adolf Stone, Curt Benisch, Anna Lofink, Otto Ludwig, Hans Zoder, Fritz Sternau, Otto Fellner, Willy Schubert, James Brückner und Anna Mueller.

Morgen Abend bleibt das Theater infolge behördlicher Verordnung, wie alle anderen Theater, geschlossen.

Am Mittwoch Abend gibt's gelegentlich des sechsten literarischen Abends dieser Saison Franz von Schönthan und Koppel-Ellfelds reizendes Verslustspiel in zwei Abteilungen „Frau Königin", in welchem unter der bewährten Spielleitung von Direktor Seidemann die hervorragendsten Mitglieder des Ensembles beschäftigt sind. Donnerstag Abend geht wieder der amüsante Schwank „Laus der Gute", aus der Feder der bekannten Lustspieldichter Max Neal und Max Ferner, über die Bretter. Freitag Abend bleibt das Theater geschlossen, und am Samstag Abend kommen „Die fünf Frankfurter", ein hier bisher noch nicht gegebenes Lustspiel, in welchem die Bankiersfamilie Rothschild die Hauptrolle spielt, zur Darstellung. Nicht nur an der deutschen, sondern auch an der englischen Bühne haben sich „Die fünf Frankfurter" als erstklassiger Schlager erwiesen, und hoffentlich wird das Werk auch im Busch Temple seine Zugkraft nicht verfehlen. „Die fünf Frankfurter" bleiben selbstverständlich auch für die Sonntag Abendvorstellung auf dem Spielplane, während gelegentlich der Matine am Sonntag „Frau Königin" wiederholt wird. Nicht vergessen werden soll Else Janssens Benefiz am 6. Februar mit Ganghofers „Die Hochzeit von Valeni".

Lincoln Skatklub.

Hielt gestern sein fünftes Skatturnier unter sehr reger Beteiligung ab.

Das gestrige fünfte Skatturnier des Lincoln Skatklubs erfreute sich einer äußerst regen Beteiligung. Otto Berndt versah das Amt des Skatmeisters mit Umsicht und Unparteilichkeit. Louis Lubin, der neuerwählte Vizepräsident des American Skat Club, ging aus dem Wettkampf als Erster hervor mit 24 gewonnenen und drei verlorenen Spielen und 952 Punkten. Gustav Carsten brachte es auf 711 Punkte, während A. L. Gutgesell ein Schüppensolo gegen 6 Matadore glücklich unter Dach und Fach brachte. Er machte 495 Punkte. A. Klaus hatte 18 gewonnene Spiele zu verzeichnen, E. Berthold brachte es auf 677 Punkte. B. Jacobs gewann ein hohes Spiel mit 160 Punkten, und P. Conrad brachte ein Kreuzturne gegen 10 Matadore nach Hause. Andere hohe Spiele wurden wie folgt gemacht: Ch. Kiesler, 18 gewonnene Spiele, 621 Punkte; Carl Schmidt, 638 Punkte; Carl Diederichs, Schüppensolo gegen 6 Matadore, 366 Punkte; Geo. Pries, 17 Spiele, 525 Punkte; C. Mutert, 596 Punkte; Fred Hatzold, hohes Spiel, 140, 555 Punkte; Paul Lüdtke, Kreuzturne gegen 7 Matadore; Jac. Beslinger, 17 gewonnene Spiele, 512 Punkte; Ch. Rosenthal, 586 Punkte; Felix Tamm, Herzsolo gegen 5 Matadore, 276 Punkte; Ch. Kahn, 17 gewonnene Spiele, 513 Punkte; Max Maier, 562 Punkte; Jos. Schönenberger, hohes Spiel, 140, 531 Punkte; John v. Döhren, Kreuzturne gegen 6 Matadore.

Leset die „Sonntagpost".

Gestrige Vereinsfeste.

Der Frauenverein La Salle hielt ein gemütliches Kränzchen ab.

Der kleine Saal in Schönhofens Halle war gestern das Ziel der Mitglieder und Freunde des Frauenvereins La Salle, der dort ein Tanzkränzchen nebst sonstiger angenehmer und gemütlicher Unterhaltung abhielt. Die Veranstaltung ging bei allgemeiner Beteiligung programmgemäß und zur Befriedigung Aller von statten. Man tanzte flott zu guter Musik, war in angeregter Stimmung und unterhielt sich vortrefflich, so daß der Nachmittag und Abend einen wirklich schönen und erfolgreichen Verlauf nahmen. Das Festkomite, das unter der Leitung von Präsidentin Minna Raarup vortrefflich gearbeitet hatte, erwarb sich den Dank aller Teilnehmer.

Herberliga Nr. 11.

In der Kegelbahn 639 Webster Avenue hat die Herberliga Nr. 11 der United League of America gestern Nachmittag ihre neuen Beamten eingeführt, worauf die zahlreich erschienenen Mitglieder sich mit Kegeln und anderer Kurzweil vergnügten; Frau Susie Seifert und Herr Fred Besterfield, welche die Anordnungen in Händen hatten, hatten auch bestens gesorgt für Erfrischungen.

Frauenverein Douglas.

Der Frauenverein Douglas hat gestern Nachmittag und Abend im kleinen Saal der Vorwärts-Turnhalle an der West 12. Straße ein Kartenspiel mit folgendem Tanzkränzchen abgehalten. Es war recht gemütlich, und die vielen Teilnehmer haben einige recht fröhliche Stunden verbracht. Die Vorkehrungen waren von einem aus darin erfahrenen Frauen bestehenden Ausschuß mit Frau Linda Schmidt an der Spitze in bester Weise getroffen worden.

Zentralverb. der Militärvereine

Eine fröhliche Feier im Kreise seiner Mitglieder und ihrer Angehörigen.

Seit seiner Gründung vor etwas mehr als zwei Jahrzehnten pflegten die Vereine des obigen Verbandes ihre Stiftungsfeitfeiern etwa um diese Jahreszeit abzuhalten, und sie beschlossen das auch in diesem Jahr zu tun, wenn auch mehr in geschlossenem Kreise. Infolge dessen trafen sie sich gestern in sehr stattlicher Zahl, begleitet von ihren Familien und auch vielen Freunden, im großen Saal der Wicker Park Halle, und verlebten dort bei einem guten Konzert, komischenVorträgen, Gesang und Tanz einen sehr vergnügten und gemütlichen Abend. Besonders zeigneten sich dabei aus die Gesangsektion des deutschen Kriegervereins und der Militärgesangverein unter C. W. Wolfskeels Leitung, der Baritonist Hans Wagner, der Humorist Heinrich Loewenfeld, sowie der Schuhplattlerverein Alpenrose. Es ereignete sich nicht das Geringste, was irgendwie hätte Anstoß erregen können bei Leuten, die vielleicht an der Loyalität der Mitglieder dieser Vereine dem Lande ihrer Wahl gegenüber Zweifel hegen.

Verzichtete auf ein Vorverhör.

Linda Jose den Bundesgroßgeschworenen überantwortet.

Linda Jose, welche kürzlich, von Youngstown, O., kommend, auf dem Union Bahnhof verhaftet wurde, weil sie 38 Stangen Dynamit in ihrer Handtasche bei sich trug, wurde heute dem Bundeskommissär Mason vorgeführt; die Hoffnung, bei dieser Gelegenheit etwas Näheres über die geplante Verwendung des Sprengstoffs von ihr in Erfahrung zu bringen, ging aber nicht in Erfüllung, denn die Angeklagte verweigerte jede Auskunft. Früher hatte sie sich bekanntlich dahin ausgesprochen, daß ein Mann Namens Karl ihr das Dynamit gegeben habe, dieser konnte aber natürlich trotz allen Suchens nicht gefunden werden. Da sie auf ein Vorverhör verzichtete, blieb dem Kommissär nichts anderes übrig, als sie den Bundesgroßgeschworenen zu überweisen. Die Bürgschaft setzte er auf $20,000 fest. Linda, welche übrigens durchaus nicht den Eindruck einer blutdürstigen Verbrecherin macht, wurde dann ins County-Gefängniß zurückgebracht.

„Ill. Staatszeitung" verkauft.

Horace L. Brand, der bisherige Eigentümer der „Illinois Staatszeitung", hat diese an Stadtrichter John Stelk, Leopold Neumann und Edward Selbmann verkauft. Richter Stelk ist Präsident, Neumann Sekretär und Selbmann Betriebsleiter der „Illinois Publishing Co.", welche die „Staatszeitung" herausgibt.

Für brennenden Ausschlag

Fettige Salben und Einreibungen sollten nicht gebraucht werden, wenn eine gute, reine Haut gewünscht wird. Besorge dir von irgendeinem Drogisten eine Flasche Zemo für 35c oder $1.00 für extra große Flaschen. Wenn vorschriftsmäßig angewandt, beseitigt es wirksam Ausschlag, macht rasch dem Jucken ein Ende und heilt Hautleiden sowie auch Geschwüre, Brandschäden, Wunden und Abschürfungen. Es dringt ein, reinigt und beschwichtigt. Zemo ist eine reine, verläßliche und billige, tieforeifende, antiseptische Flüssigkeit. Versuche es, denn wir glauben, daß nichts so wirksam und zufriedenstellend, das du je gebraucht hast.

The E. W. Rose Co., Cleveland, O.
Anzeige

Kriegsbrot von heute an.

Bäcker werden statt des Weizens zum Teil Surrogate verwenden.

Vorläufig fünf Prozent.

Betrag soll bis zum 24. Februar auf 20 Prozent erhöht werden. — Beschränkung des Verkaufs von Weizenmehl an Familien.—Serbische Mission.

Chicagos Bäcker werden von heute an Kriegsbrot backen, wahrscheinlich bis zum Ende des Krieges. Der Mahnung der Regierung folgend, werden sie Weizen sparen und Weizenmehl zum Teil durch Surrogate ersetzen. Vorläufig werden 5 Prozent Surrogate verwandt, doch soll dieser Betrag bis zum 24. Februar auf 20 Prozent erhöht werden. Wie Schatzmeister R. M. Miller vom Bäckermeisterverband gestern erklärte, bedeutet die Aenderung keine Neuerung für die Bäcker der Stadt, die nahezu alle seit einer geraumen Zeit Surrogate benutzt haben. Viele backen jetzt schon Kriegsbrot, das 20 bis 25 Prozent Gerstenmehl enthält. Die Vorschriften für Bäcker finden Anwendung auch auf andere Betriebe, wie Restaurants, Hotels, Speisehäuser usw. Als Surrogate werden hauptsächlich andere Getreidearten verwandt werden, wie Roggen und Gerste, oder aber Kartoffeln und Bohnen.

Um Weizen zu sparen, wird Hausfrauen in Zukunft Weizen nur verkauft werden, wenn sie gleichzeitig die gleiche Menge anderer Zerealien kaufen. Sowohl Groß- wie Kleinhändler können nur 70 Prozent der Vorräte einkaufen, die sie letztes Jahr gekauft haben. Die anderen 30 Prozent werden von der Bundesnahrungsmittelkontrolle von den Mühlen übernommen und für Exportzwecke und zum Aufbau eines Reservefonds für unvorhergesehene Notfälle verwandt werden.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle begrüßte die Verfügung des Präsidenten mit unverhohlener Genugtuung. Sie sieht zwei weizenlose, einen fleischlosen und einen schweinefleischlosen Tag die Woche vor und empfiehlt, täglich für eine Mahlzeit auf den Genuß von Weizen und Fleisch zu verzichten. Hilfsnahrungsmittelkontrolleur E. H. Brewer erließ gestern in Abwesenheit des Nahrungsmittelkontrolleurs H. A. Wheeler eine Mahnung an die Bevölkerung des Staates, der Mahnung des Präsidenten unbedingt Folge zu leisten.

Empfang für serbische Mission.

Eine Massenversammlung im Auditorium und ein Bankett im Hotel La Salle fanden gestern zu Ehren der serbischen Mission, welche die Vereinigten Staaten bereist, statt. Mitglieder der Mission sind Milenko Westnitsch, serbischer Gesandter in Frankreich, General Raschitsch, Dr. Sima Losanitsch, früherer Minister des Auswärtigen, Oberst Mihailo Nandowitsch, Hauptmann Jowitschitsch, Dr. Wladislaw Martinate und Oberst Milan Pribitschewitsch, Haupt der serbischen Rekrutirungsabteilung in den Vereinigten Staaten. In der Versammlung, die von der National Security League veranstaltet worden war, hielt Gouverneur Frank O. Lowden die Hauptrede. Er zollte den Serben hohes Lob und gab den serbischen Freiwilligen, die sich in großer Zahl eingefunden hatten und heute nach dem Kriegsschauplatz abgehen, seine besten Wünsche mit auf den Weg. Außer ihm sprachen noch als Vertreter der Mission Dr. Westnitsch in englischer, General Raschitsch in serbischer Sprache. Schließlich sprachen noch Anthony Czarnecki, aus Posen gebürtig, für die Südslawen, Wladimir Geringer für die Tschechen und Herr Bogdanowitsch von Detroit für die Montenegriner.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

National. Schneeschuhwettlaufen

Hat gestern in der Nähe von Cary, Ill., stattgefunden.

Gegen 3000 Personen, meistens Chicagoer, wohnten dem jährlichen nationalen Ski- oder Schneeschuhwettlaufen bei, welches gesternd bei Cary, Ill., stattfand. In dicke Winterkleider gehüllt, wateten sie vom Bahnhofe aus durch den fußhohen Schnee und nahmen auf den verschiedenen Anhöhen, von denen aus man das ganze Gebiet übersehen kann, Aufstellung. Das größte Interesse erregte natürlich das Wettspringen, wobei die Skiläufer mit fast unbeschreiblicher Geschwindigkeit einen 300 Fuß hohen Hügel hinabsausten. Verschiedene von ihnen kamen zu Fall, doch hat sich glücklicher Weise Niemand ernstliche Verletzungen zugezogen. Lars Haugen von Chippewa Falls und Frl. Hildur Erlandsen, Chicago, waren die Sieger.

Großer Geschäftsaufschwung.

Der Umsatz des Postbestellungsgeschäfts Montgomery Ward & Co. ist im verflossenen Jahre von $62,044,336 im Jahre 1916 auf $73,512,645 gestiegen, die Reineinnahme von $4,550,791 auf $5,419,668. Nach Bezahlung der Dividenden auf die Stammaktien verblieb ein Ueberschuß von $5,069,688, gegen $4,200,791 im vorletzten Jahre.

Leset die „Sonntagpost"

Gardinen
Nottingham, Cable Net und Filet Net Gardinen, 2½ u. 3 Yd. lang, einz. Paare, wert bis $4, Paar $1.97
Einz. Spitzengardinen, Nottingham Gewebe —das Stück zu 33c

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Ope- Cleanest Attractions
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Kurzwaren
J. C. Kings Nähfaden, die Spule zu.... 1½c
Bügel-Pads, he Sorte, nur.. 2½c
Schwarze Häkelknöpfe, Dtzd. zu.. 7c
Strumpfhalter für Kinder — das Paar.. 4½c

Angebrochene Partien von Wintermänteln und Kleidern für Damen

Eine Ansammlung von Wintermänteln, Kleidern und Suits, die früher bis zu $12.00 kosteten. Bedeutend herabgesetzt, weil wir nur einige von jeder Fasson haben—

Die Mäntel sind aus woll. Cheviots, seidenem Plüsch, Zibelines, Thibets und Mischungen gemacht, in vollen Flared und Gürtel-Modellen, mit Pelz und Sammet besetzt—

Die Kleider sind aus seid. Crepe de Chines, Taffetas, Messalines u. Serges gemacht, geschneiderte Modelle, Braid besetzte Effekte etc. Die Suits aus Poplins und Serges, einfach geschneid. Modelle, Auswahl Dienstag,

7-11

VALUES to $12

Die Kleiderstoffe
150 Stücke doppelfalt. Kleider-Serges, Cordelaines, Granitecloths etc., für Kleider; verschiedene Farben u. schwarz; speziell, die Yard..... 48c
300 Stücke mittelschwere Kleiderserges, franz. Serges, Hairline gestreifte Serge, Granitecloths etc., für Suits, Kleider, Röcke etc. Meist marineblau u. schwarz, 35 Zoll breit, Yard..... 69c

Orangen
Florida Orangen, Balls of Juice, sehr süß, regulär 50c (nur 2 Dutzend an jed. Kunden), keine abgelesen, Dtzd... 41c

Spitzen
Waschspitzen und Einsätze—passend für Gardinen und Unterzeug, wert bis zu 8c; die Yard zu 4½c

Korsets
Korsets, gute Stoffe und gut gearbeitet — mittelhohe Büste, angebrochene Größen, 79c wert — zu nur 49c

Die Seidenstoffe
Satin Messaline und Chiffon Taffetas; gute, fest gewebte Qualität für Kleiderzwecke, starke und zuverlässige Seide, in hellen und dunklen Schattirungen, 36 Zoll breit, Dienstag, Yard.. $1.17
Odds und Ends von einfachen und fancy Seidentaffetas, Satin Messalines, Poplins etc., Längen für Kleider, Blusen, Mäntelfutter, wert bis $1.25, die Yard.... 68c
Tub Seide für Waistings und Männerhemden, hübsche schwarze und farbige Streifen auf weißem Grund, gut im Waschen, Yd. 69c 59c 39c

Unterzeug
Gerippte baumwollene gestickter Finish Leibchen u. Beinkleider f. Damen, alle Größen, speziell zu 31c

Unterzeug
Gerippte wollene Kinder-Beinkleider — angebrochene Größen — Dienstag speziell zu 25c

Waschstoffe
36-zöll. ungebleicht. Sheeting, schwerer runder Faden, für Laken und Slips, die Yard..... 13½c
Fabrikreste v. 36-zöll. Kleider- und Wrapper-Percale, helle und mittlere Farben, Yard.... 15c
Fabrikreste von 32 Zoll breitem schottischem Zephyr und Kleider-Gingham, einfache und fancy Farben, die Yard..... 18c

Leinenwaaren
19c gebleichte hohgesäumte Huck Handtücher, große Sorte, einige mit echtfarbigen roten Borten, speziell, das Stück zu.... 11½c
$1.00 gebleichte Mutter Tischtücher, 58×74 Zoll, sehr gute Qualität, speziell zu 67c
65c feine Qualität mercerized hohlgesäumte Tisch-Scarfs, Blumenmuster, groß, speziell zu.. 29c

Flanelle
Schwerer gedichter Shaker Flanell, weich gefärbte u. wendbare Qualität, 25c wert; die Yard zu nur ... 18c

Velours
Fabrikreste Dress- und Kimono Velours, dunkle und helle Farben — Längen bis zu 10 Yards — Yard 17c

Damen-Trachten etc.

Envelope Chemise für Damen aus Cambric gemacht, mit Stickereikante besetzt, zu nur 47c
Baderoben für Damen — aus schweren Blanketstoffen gemacht, in hübschen Mustern — zu nur $1.79
Muslin-Beinkleider für Kinder, mit Kante aus Stickerei besetzt, Größen 2 bis 8 Jahre, zu nur 17c
Gestreifte Flanelette Skirts für Kinder, mit Bands, Größen 4 und 6 Jahre, zu nur 24c
Flanelette Nachtkleider für Kinder, Größen 2, 4 und 6 Jahre — speziell 49c

Blankets
Feine baumw. Bett-Blankets, lohfarbig, weiß und grau, Thread Bäuwed Edges, $3.50 wt., Paar zu $2.29

Strümpfe
Extra schwere schwarze baumw. Kinderstrümpfe — Black Cat Brand, Seconds, 35c Qualitäten, zu nur 19c

Strümpfe
25c schwarze schwere baumwoll. Männer-Halbstrümpfe, echtfarbig, „Bear" Brand" Marke, Seconds, 2 Paar, 25c, Paar, 15c

Knaben-Anzüge etc.
Pinch Back u. Norfolk Knaben-Anzüge, viele Farben u. Stoffe; Größ. 6—17 Jahre, waren früher $5, Auswahl zu... $3.33
$2.75 Drab Corduroy Männerhosen, gut gem., tadellos passend, Größen 32—42, zu..... $1.97
Einzelne Röcke für Männer, in dunklen Farben, meistens Blau, Größen 35 bis 42 — speziell zu..... $2.23

Dr. Marshalls Comfort Damen-Schuhe, Slippers

Dr. Marshall's Comfortschuhe u. Slippers für Damen, aus weichem Kidstin gemacht, mit dicken Cushion Innensohlen; handgewendete Außensohlen, Rubber-Absätze; die hohen Schuhe sind Blücher- und Schnürfassons, Tip und einfache Zehen; die niedrigen Schuhe sind Tip und einfache Zehen Juliets, Straw Sandalen und Spitzen-Oxfords; alle Größen von 4 bis 8; es sind reguläre $2.50 Werte, — am Dienstag verkaufen wir das Paar zu..... $1.97
Damenschuhe, Knöpf- und Schnürfassons, Tip und einfache Zehen, Kid und Stoff Oberteile, hohe und niedrige Absätze, in allen Lederfarben; kommen in Größen 2½ bis 7, — es sind Werte bis zu $2.50; speziell verkauft zu..... $1.67
Shinola Schuh-Wichse — nur für schwarze Schuhe — (vier Büchsen an einen Kunden), die Büchse zu..... 4c

Die Einkommensteuer.

Die National City Bank of Chicago erläßt die Ankündigung, daß in ihrer Bondabteilung vom 28. Januar bis zum 11. Februar ein von der Bundesregierung ernannter Sachverständiger in Einkommensteuerangelegenheiten zugegen sein wird, um den Kunden bei der Ausfüllung ihrer Steuerzettel zu helfen. Es werden keinerlei Gebühren für seine Dienste berechnet werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Deutschamerik. Nationalbund

Ortsverband Chicago hält heute Abend Generalversammlung ab.

In der Nordseite Turnhalle wird der Ortsverband Chicago des Deutschamerikanischen Nationalbundes heute Abend seine jährliche Generalversammlung abhalten. Es liegen wichtige Geschäfte vor, denn man hat nicht nur fünf Direktoren auf die Dauer von drei Jahren zu erwählen, sondern wird auch über die von den Vereinsmitgliedern zu erhebende Kopfsteuer beraten. Die Delegaten sind daher ersucht, sich vollzählig einzufinden.

Die Amtszeit der folgenden Direktoren ist abgelaufen: Louis E. Brandt, Dr. C. A. Weil, Dr. M. Schwimmer, Berthold Boenicke und Fred Ruedel.

Geld zu verleihen.

Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten. Sie erhalten Antwort innerhalb 24 Stunden auf Ihre Anfrage.

HOME BANK & TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Avenue.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr. 30Sep*

Darum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material bereitet wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. — Heute „Else vom Erlenhof."
Auditorium. — „The Wanderer".
Blackstone. — „Madame Sand".
Cohan's Grand. — „Lilac Time".
Colonial. — „Cheating Cheaters".
Cort. — „The Gipsey Trail".
Garrick. — „The Very Idea".
Illinois. — Ziegfeld Follies.
La Salle. — „Leave It to Jane".
National. — „The Story of the Rosary".
Olympic. — Kolb und Dill.
Playhouse. — „The Man Who Stayed at Home".
Powers'. — „The Music Master".
Princess. — „The Man Who Came Back".
Studebaker. — „Mayime".
Wismarckgarten.— Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzinfepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt:
Watch Fitters.

Sears Roebuck & Co.

Verlangt: Lining Basters, Skirt und Coat Operators. Nachzufragen bei Reskie, Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str.
jafomno

Verlangt: 5 Männer, die fließend deutsch und englisch sprechen, um sich unserer Verkaufs-Organisation anzuschließen. Erfahrung nicht nötig. Freie Abendschule für Instruktionen. Gelegenheit ein am besten zahlendes Geschäft zu erlernen. Lohn und Kommission für fähige Leute. Cornell & Friedlander, Zim. 49, 106 No. LaSalle Str. mo—fa

Verlangt: Ein Blacksmith; muß Erfahrung an Maschinenreparaturen haben. Nachzufragen in 2144 Elston Ave.
fomodi

Verlangt: Junger Mann für leichte Werkstattarbeit. Nachzufragen bei der Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave.
modmi

Verlangt: Butcher: 30c die Stunde, 10 Stunden den Tag. Nachzufragen bei der Acme Packing Co., 9226 S. La Salle Str.
modimi

Verlangt: Kombination **Blacksmith** und Gasen-Reparaturarbeiter. Zu erfragen: 3135 S. Halsted Str.
modimi

Verlangt: Janitor für kleines dampfgeheiztes Gebäude; Bezahlung in 4 Zimmer Wohnung und Baar. 1017 Throop Str. modimi

Verlangt: Janitorhelfer. Anzufragen: 4711 Lake Park Avenue.

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen. 1225 N. Clark Straße.

Verlangt: Janitorhelfer, kein Trinker, sofort; guter Lohn, Kost und Zimmer; ein Gebäude. Deutscher Mann. Janitor, 4878 Magnolia Ave. Apt. A.

Verlangt: Porter für Saloon. 3858 W. 22. Straße. modimi

Verlangt: Ein Bäcker für Bäckerei. 4620 Wentworth Avenue.

Verlangt: Erfahrener Bartender, gute Empfehlungen; muß auch etwas bei Porterarbeit mithelfen. Adr. M 1705 Abendpost.

Verlangt: Waiter im Restaurant. 148 West North Avenue.

Verlangt: Wurstmacher. Kosher Star Sausage Mfg. Co., 1010 Maxwell Str.

Verlangt: Verkäufer mit Automobil oder leichtem Wagen, zum Verkauf und Abliefern von Lebensmittel-Spezialität. Kein Konkurrenz-Artikel. Eine Liste von Kunden wird geliefert; ein bestimmtes Territorium und eine sehr einträgliches Angebot. Anzufragen Morgens bei der American Vino-Apple Products Co., 420 Orleans Straße. modimi

Verlangt: Saloon Porter, der Bartenden und am Tisch aufwarten kann. 3728 So. Halsted Straße. modi

Verlangt: Gute Agenten; keine Erfahrung erforderlich; $15 die Woche und Kommission. Nachzufragen von 8 bis 12 Uhr Mittags, Max Eisen, 1058 N. Dakota Abd., 8. Floor, Front. Phone: Armitage 2151. fomodi

Verlangt: Porter, der englisch spricht, für Saloon; $40 monatlich, Zimmer und Board. 6345 South Western Ave. frfamo

Verlangt: Tüchtiger Junge, welcher Lust hat das lithographische und Druckergeschäft gründlich zu erlernen. Muß 16 Jahre alt sein und mit Eltern wohnen. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Blvd. fomodi

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter. Gute Arbeitsleute können Stellungen bekommen bei Bearbeitung von Zuckerrüben im kommenden Frühjahr. Wir zahlen von 19—23 Dollars per Acre. Freies Haus und freie Eisenbahnfahrt. Geht zu unseren Vertretern am 3. Februar nach folgenden Plätzen in Chicago: Grininger Bros. Halle, 1605 Cyburn Ave., Eingang an Dadin; Str., 10 Uhr Vormittags; U. S. Employment Service, 845 S. Wabash Ave., 2 Uhr Nachmittags.
28ja1w

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Hausmann und Köchin. Phone: Douglas 8900. modi

Verlangt: Ehepaar für allgemeine Hausarbeit. Zimmer und Board und $40 den Monat. 1159 Ost 55. Str. fafomo

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Janitorhelfer, langjährige Erfahrung, sucht stetige Arbeit. Adr.: 3 1005 Abendpost. modi

Gesucht: Janitor, verheirateter erster Klasse Arbeiter, wünscht Beschäftigung. Minges, 334 Menomonee Straße. modi

Gesucht: Junger, zuverlässiger Mann, spricht englisch, sucht gute, stetige Arbeit. John Vogel, 1342 Wolfram Straße.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Janitorarbeit; versteht seine Arbeit. Bitte zu schreiben oder selber vorzusprechen: Franzen, 714 Blackhawk Str., erster Floor, hinten.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter und Bartender. Samuel. Tel.: Diversey 8822. fomo

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Cakes. Phone: Graceland 4098. frfamodi

Gesucht: Tischler, gut an Reparaturen, Auftrischen und Aufpolstern von feinen Möbeln, sucht Stellung. Gottlob Weser, 2512 Archer Avenue. fomodi

Gesucht: Zweite Hand Brot- und Cakesbäcker sucht Stelle, mit oder ohne Board. Telephon: Superior 1495. fomo

Gesucht: Anständiger Mann sucht freistehende Arbeit als Wächter, kann Weiler besorgen; berichtet auch Porterarbeit, ist nüchtern und arbeitsam. Adr.: O 702 Abendpost. fafomo

Gesucht: Suche Painting, Paperhanging für Hauseigentümer; mäßige Preise. 2133 No. Clark Str. Telephon: Diversey 3158. Weber. fjanmo1

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Knopfannäherinnen und Skirt Finishers. Nachzufragen bei Reskie, Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str.
fafomno

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Seiden- und Goldstickerei; junge Mädchen zum Lernen; stetige Arbeit. Geo. Lauterer Co., 222 W. Madison Str. 26ja1mE

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin im Bäckladen. 2225 N. Western Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für Haararbeit; zum Lernen und solche mit Erfahrung; guter Lohn. M. Thome, Majestic Bldg., 4. Floor. fomodi

Hausarbeit

Verlangt: Haushälterin; gutes Heim für die richtige Person. Zu erfragen: 4106 Archer Ave. nach 6:15 Abends. modimi

Verlangt: Frau für einfaches Kochen; kann heim gehen. Phone: Douglas 8900. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; gutes Heim, in Hammond, Indiana. Tel.: Hammond, Ind. 570 oder schreibt an die Adr.: N 1443 Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 4043 Sheridan Road, 3. Apartment, mdi

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für zwei alte Leute; muß tüchtig in jeder Hausarbeit sein; guter Lohn. Mrs. J. Herb, 1312 N. Kedzie Ave. Phone: Belmont 8281.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, kein waschen; gutes Heim. Davis, 4702 Drake Ave. Tel.: Irving 2575. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen. 4311 Nord Troy Str., nahe Montrose.

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei Erwachsene, Anzufragen in der Office von 1 bis 3 Uhr oder Abends von 6—8:30 Uhr. Zimmer 2, 757 North Ave. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; Erfahrung nicht nötig. 1352 N. Kedzie Straße, 1. Apart. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2503 W. Chicago Ave. Telephon: West 2092. 25ja1mE

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; Einfahrungen. Buch. 4847 Champlain Avenue. fomodi

Verlangt: Mädchen für Zimmerarbeit und zum Servieren; stetige Stelle; guter Lohn; Boardingshaus. 433 N. Kedzie Place, nahe Lincoln Park. fomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn; kleine Familie. Dr. Joffee 3638 Douglas Blvd. Telephon: Lawndale 98. fomo

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, drei in der Familie. Schwark, 4011 Sheridan Road. Phone: Graceland 2765. fomo

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, kein waschen. Sumner, 4500 N. Whipple Str., 1. Apt. Tel.: Montrello 4747. fomodi

Verlangt: Zweites Mädchen; Referenzen. Telephon: Hyde Park 258, 5121 Drexel Blvd. 2. Apartment. fomodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Dreien. 316 N. Kenilworth Ave., Oak Park. Telephon Oak Park 999. fafomo

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit auf Blumen-Farm. Kein Waschen. Dampfheizung. John 88, Mrs. R. Scheffler, Wheaton, Ill. Telephon 146. 26ja1wE

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder: 3 Erwachsene. 5316 Michigan Ave., 1. Apt. fafomo

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Sehr tugendhaftes deutsches Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen in wohlhabendem Hause. Adr.: Rosina Dindinger, 1855 Mand Ave.

Gesucht: Alleinstehende, anständige Frau in mittleren Jahren, sucht Haushälterin-Stelle bei alleinstehendem Herrn. Adr.: K 769 Abendpost. modi

Gesucht: Tüchtige und zuverlässige junge Frau sucht Waschplätze. Adr.: 2819 Lincoln Avenue, 2. Flat. modi

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze. Telephon West 4368.

Gesucht: Haushälterin; mit 7-jährigem Kind, sucht Platz. 1530 N. Harding Ave., 1. Flat.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montags. 4436 La Salle Str., 2. Fl.

Gesucht: Mädchen mit Erfahrung, sucht Stellung im Bäckerladen. Phone: Lake View 1511.

Gesucht: Deutsches Mädchen, erfahren in Hausarbeit, sucht gutes Heim; kann englisch sprechen. 1024 Howe Str., hinten. fomo

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-amer. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2140. 25ja1mE

Verlangt: Privat, Wäscherin, $10 bis $11 die Woche. 540 North Ave., Employment Office.

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatfamilien in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 757 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 20ja*E

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Kansarbeit, für Hotels und Restaurants. 422 North Ave. Tel.: Diversey 2290. 19ja*E

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring.
Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instruktöre. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse $85.00; Abendklasse $70.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Telephon: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 16ap,momifE

Valentines Dressmaking Colleges. Dotzauing. Tag u. Abend. 1850 Wells Str., 2236 Madison Str., 6205 S. Halsted Str. Cara Patek, Prinz. 25an—28E*E

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Deutscher Optiker und Optometrist. Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat. Dr. M. Schwimmer, 625 North Avenue.
17sp,momisa*

Blattersarbeit bestens und billigst ausgeführt, Schimann, 2647 N. Halsted Str. Phone: Lincoln 1608. 28ja2mE

Kaltwasser-Kur für Rheumatismus, Nervosität, Gicht usw. von Experten in Eurem Heim. 4845 Southport Ave. Phone: Graceland 69. 28ja,1mE

Laubsäge-Katalog frei. Bosbart, 1505 Wellington Ave. 26ja2mE

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei C. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 20of,mo*

Deutsche Fischwurst und Kartoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee St. 9janmisfamo1mE

Verlangt: Tapetenarbeit in Tausch für Zahnarbeit. Material geliefert. Adr.: O 1690 Abendpost. fama

Alle Schulden werden kollektirt durch Schwartz, 2133 North Clark Str. 12jn1mE

Notarielle Beglaubigungen aller Art in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington Str. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *E

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Habe zwei 33×4 Automobil Tires und Tubes, neu, in Originalverpackung. Verkaufe beide für $42. C. Brown, 1508 S. 12. Str., 3. Floor.
fama

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Laden mit Wohnzimmern, gute Lage, billige Miete bis Mai. 6126 Broadway. Tel.: Graceland 233. fafomo

Zu vermieten: Zwei helle Flats, drei Zimmer und Bad, Ofenheizung, $14 und $16. Schlüssel 3485 N. Clark Str., im Laden. Telephon: Wellington 8265. *E

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete großes möblirtes Frontzimmer, nahe Car und Hochbahn. 2116 Fremont Str. fomo

483 Roslyn Place, zw. Clark Str. und Lincoln Park. Hübsch möblirte Zimmer, beste deutsche Küche. Gemütliches Heim, $6.50 aufwärts. Dampfheizung, elektrisches Licht. 26fa1mE

Zu vermieten: Zwei helle, warme Zimmer, separater Eingang. 3538 Hermitage Ave., nahe Addison.

Zu vermieten: 2 möblirte Zimmer eins für Haushaltung, $4.50 und $2.50, Dampfheizung. 222 Wisconsin Str. 28ja1mE

Zu vermieten: Schöne, helle, warme Zimmer; heißes Wasser. $1.75. 307 North Ave. fafomo

Zu vermieten: Zimmer und Board, preiswert. 2248 Orchard Straße. fafomo

Zu vermieten: Großes Zimmer an zwei Personen. 230 Florimond Str., 1. Floor, zwischen Wells Str. und North Park Ave. 28ja1wE

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für zwei. Privathaus, laufendes Wasser. 515 Arlington Place, nahe Clark Str. 23ja1mE

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Herr sucht Zimmer bei Privatfamilie, nahe Garfield oder Douglas Park. Adr.: N 1704 Abendpost. fomo

Zu mieten gesucht: Zimmer und Kost für zwei junge Männer. Möblirte. Adr.: O 707 Abendpost. fomo

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verleihen: Geld auf „Liberty Bonds" in beliebigen Summen, reelle Behandlung. Richard H. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur Abends 7—9 und Sonntags 10—12 Morgens 1572 North Halsted Str., Ecke North Ave. 29da*E

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht der, wenn Ihr Geld braucht. B. E. Goodman, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße, Telephon Franklin 3524. 12ja*E

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Block, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29da*E

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20f*E

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Solide Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 W. Washington Str. Tel. Main 1865. 25ja*E

Wir haben vollständig, fertigen Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 26jn*E

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Gebrauchtes Mah. Bett-Davenport, $15; Dining Platte Messingtisch $5.00; Mah. Schaukelstuhl, $5; alles in guter Verfassung. Wagner, 6931 Greenview Ave., drittes Apartment.

Junges Chevrolet muß 5 Zimmer verschleudern, Möbel, Rugs, Piano, Phonograph usw., auch einzeln. 2910 North Ave. 25ja1mE

Händler

Versteigerung

Dienstag, den 29. Januar, 10 Uhr Vorm., in unserem Verkaufsraum 2525 Sheffield Avenue; wir verkaufen an die höchsten Bieter wegen Raumung des

Trautman Estate

den Inhalt von 12 Zimmern, bestehend aus einem Busch & Gerts Piano, einem Edison Phonograph, 2 Mahagonibettstellen, Springs und Matratzen, Mahagani Chiffonier-Set, Mahagani Sectional Bücherschrank und Sideboard, Tisch, Parlor- und Bibliothektischen, Sofakissen, Porzellan, Bildern, Oelgemälden und anderen Artikeln, zu zahlreich, um sie aufzuführen.

Roebles Auction House,
Joseph Strauber, Verkäufer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends.
Mitglied der Assn of Chicago Auctioneers.
fomo

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Linc. 1377. 6dez3mE

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Louis J. Gottlieb, Rechtsanwalt und Advokat, Juristischer Rat in Geschäfts-, Grundeigentum-, Testaments-, Ehe- u. anderen Rechtsangelegenheiten. Vormittags 28 S. Fifth Ave., in Kaufmanns Bank; Nachmittags bis 8, ebenso Sonntag bis 12 Uhr Mittags, 1572 N. Halsted Straße. Tel.: Lincoln 3046. 1nov*E

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen: Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 5158. 8jan*E

Dr. Hugo Rabau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Ave. 30dez*E

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 16of*E

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*E

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 490 Milwaukee Ave., 461 No. Halsted Str.; Zweig-Office und Verkaufsräume in 2709 W. 22. Str. Alles zu Wholesale-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterial in 1a Qualitäten. Tel.: Canal 1018. 21dez,3mE

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebanthal, 1657 W. Division Straße. 21sep*E

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Werstenblatt: 2750 Lincoln Ave. 23in*E

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Phonograph und Records, $12; wie neu. 1556 N. La Salle Str., nach 2 Uhr Nachm. modi

Nur $65 für ein Kimball Upright Piano; 8% monatl. Abz. Gross & Son, 5061 Broadway. 24jan2mE

$50 nehmen $200 Doppel Spring Phonographen, 2 Dutzend Doppel und Records; auch prachtvolles Piano und verschiedene Möbel für erste Offerte, 1520 N. Western Ave. 19ja2mE

Victola Columbia Sprechmaschinen als Bargains. Records in allen Sprachen. Größte Auswahl. Offen Abends, auch Sonntags. 329 W. North Ave. 11da*E

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hunderte von billigen Nähmaschinen aller verschiedenen Fabrikate von $3 an. — Singer, Wheeler-Wilson, White und New Home, alle garantirt. 606 North Ave. Diversey 8317. 7ja,2mE

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*E

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Offen nickelplattirt. Margolis, 607 Milwaukee Avenue. *E

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Restaurant. 1502 S. Wabash Ave. 24ja1mE

Geschäftseigentümer aufgepaßt! Nemeth Broker Office, 1564 Nord Halsted Straße. Phone: Lincoln 7498, verkauft irgendeiniges Geschäft rasch und diskret. ja20,22,24,26,28

Saloon mit Restauration, eines der ältesten und besten Geschäfte der Nordseite wird sehr preiswert verkauft. Nemeth, 1564 N. Halsted Straße. ja20,22,24,26,28

Verkaufe gut möblirtes 10 Zimmer Haus mit guter Lease. Phone: Lincoln 7824. fomo

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrl. Behandlung garantirt. Profite $40 bis $150 monatlich; Preise von $220 an, mit $130 Anzahlung. Geht zu Lange, 704 Nord Dearborn Str. 16jn1mE

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Ein Bargain! 2-Flat-Gebäude, bequem zu 3 Car-Linien, Preis $3350; $400 baar, Rest wie Miete. William Zelosky, 3553 N. Western Ave. 26ja—1fb

Nordwestseite

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Bungalows mit Viertel- oder Halb-Acker Land, 2 Blocks von Lawrence Ave.-Car. Leichteste Bedingungen. Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 11jn*E

Farmländereien

$1500 kaufen eine 15 Acker Farm mit gutem Haus und Stall; Haus ist ausgestattet mit Haushaltgegenständen. Ein Acker Fruchtbäume sowie kleinere Fruchtbäume, 3 Acker gefät mit Klee und Timothy. Alles niedriges Land mit schwarzem Boden. Zweidrittel baar, der Rest auf Zeit. J. Zacharias, Grocery Store, Grand Haven, Mich., Route 2. fa—do

Verkaufe einige kleine Chicken Farms, Haus und Chicken Coop, Stallung, nahe Chicago. Gute Bedingungen, Swary, 2138 N. Clark Straße. 23ja1mE

Hochfeine Farmen zu vertauschen für Häuser und Lotten. Krause, Beale & Co., Zimmer 818, 10 So. La Salle Str. Abends und Sonntags: 1640 Larrabee Str. 17jan1mE

Gute Farmen werden rasch verkauft oder vertauscht für Häuser und Lotten durch Nemeth, 1564 N. Halsted Str. ja20,22,24,26,28

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wir spezialisiren Männer- und junge Männer-Anzüge und Ueberzieher auf Abzahlung. Neuheit gute Werte zu $15, $18, $20. Unser Bestreben ist Euch zufrieden zu stellen. Zahlt $1 die Woche und tragt die Kleider. M. Hyman & Co., 215 N. Clark, an 2te. Str. 4dz*E

Männerkleider-Bargains: Neue nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge u. Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 4ap*E

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt. 2111 Lincoln Ave. Tel. Diversey 4743. 11dz3mE

Dr. Hafenclever, Frauen-Spezialist, Rat frei in allen Fällen. 2006 W. Madison Str., 9—8. 28ja1mE

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1161 Milwaukee Ave. St. 10—12 Mittags. 5—8 Abds. 15ap*E

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Farmer verkauft wegen Krankheit 4 junge Mähren, eine tragend, Farmwagen und Geschirre, Farmer Stall, 731 West Lake Str., nahe Halsted. 23ja1wE

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc., zu gesetzlichen Raten.
$ 50.00 kosten Euch $ 9.03 für 10 Monate
$ 75.00 kosten Euch $14.40 für 10 Monate
$100.00 kosten Euch $19.25 für 10 Monate
Lagerstift und unter Bonds durch den Staat. Mafon Financial Co., 105 W. Monroe Str., Südwestecke Clark, Zimmer 503, Tel.: Central 5059—3516. Fragt nach Mr. Spiger. 23fe*E

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Vorbehalten. Die Miete von Kaufpreis abgezogen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. Abe Grundvold-Balke Colender Co., 623—629 S. Wabash Ave. *E

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 388. 18mai*E

Im Schneesturm der Karpathen.

Von Hans Kyser.

Aus sonnenbeschienenem Tal, dessen schneestarre Baumwipfel kaum von einem Hauch bewegt wurden, stieg ich, einem schmalen Saumtierpfad folgend, dem Gipfel der Czorna hora entgegen. Aus den stillen Schluchten tönten die Quellbäche der Theiß und dumpfer rauschte ihr Gefälle aus den geöffneten Schleusentoren der Klausuren. In großer feierlicher Stille schwiegen weitum die verwehten Winterwälder. Da und dort hob sich wie der Atem des Gebirges selbst Dampf und Nebelgewölk aus den verborgenen Kesseln und Gründen, und der blaue Himmel, der vor dem strahlenden Kamm in doppelter Tiefe leuchtete, zog den unentschlossenen Nebel gewaltsam an sich. Noch erfreute die mächtige Karpathenlandschaft mit weitgeöffneten Talhängen, mit dem Gewoge der weißen Kuppen, den sanftneigenden Almen, zu denen die Huzulenhütten aus den lang sich hinstreckenden Dörfern mühsam emporzuklimmen schienen. Plötzlich nimmt mich niedriges Gewölke auf, dichter spinnt sich der Nebel, und wie ein Rauch verwehen die Bilder der Tiefe.

Nur von meinem treuen Burschen begleitet, der mit mir vom Strande des Rigaischen Meeres zu den herrlichen litauischen Seen, durch Wolhyniens trostlose Sumpfebenen nach Ungarns horizontlosen Fruchtädern gezogen ist, steige ich dem Unbekannten, Unsichtbaren entgegen. Aber noch ist das Wandern leicht und bequem. Schon lange folge ich einem breiten Knüppelweg, der Schritt um Schritt von dem ergreifenden Heldentum der Arbeit unserer Soldaten spricht. Dieser höchste und gewaltigste Kamm der Waldkarpathen war vor dem Kriege so gut wie unerschlossen. Nur seltene Jäger und einsame Hirten kannten die wenigen Steige, die über kahle Geröllhalden der Gipfel nach der fruchtbaren Bukowina führen. — Heute sind diese Steige zu breiten Kampfstraßen umgeschaffen, aber auch zu Leidenswegen, auf denen die Wächter von droben mit zerschmetterten oder erfrorenen Gliedern zu Tal sich schleppen.

Was klimmen dort plötzlich für seltsam gestaltete Wesen im Nebel vor mir den steileren Pfad hinan? Schnell folge ich ihnen und erkenne freiwillige Krankenträger, die sich breite Holzklafter auf den Rücken geschnallt haben, andere mit Gepäck beladene Soldaten tragen Balken und Kloben auf den Schultern: das Brennholz für die Kameraden in den kahlen Gipfelstellungen. Sie haben einen eigenen Schritt, diese Männer, die täglich fünfhundert Meter hinab, fünfhundert Meter hinaufsteigen müssen, den Schritt der großen Geduld, einer schicksalbestimmten Ergebung; sie haben einen besonderen Blick und Ausdauer in ihren vermummten und vereisten Gesichtern: Mühsal, nichts als Mühsal! Aus den nächsterreichbaren Bergwäldern schleppen sie das Holz, das sie selbst schlagen müssen, hinan, damit droben die Flamme des Lebens nicht erlösche.

Wir verlassen den letzten Waldbezirk und jäh weht ein überraschender eisiger Windwirbel uns jedes Wort vom Munde weg. Wir sind in der Sturm- und Nebelzone. Nur die halbverwehten Spuren der unermüdlich bergauf- und bergabziehenden Tragtierkolonnen weisen noch den Pfad und da und dort tauchen spärliche Wegmarken auf, Stangen, die zu breiten Eisfahnen gefroren sind. Keuchend und gebückt stemmen sich die Träger unter ihren schweren Lasten dem Gipfelsturm entgegen und schieben sich, das fast ganz verhüllte Gesicht abgewandt, mit dem Rücken im Schnee- und Nebeltreiben vor. Schon eine Stunde kämpfen wir uns so aufwärts. Der Schnee wird nadelspitzes Eis, wir binden die Schneemasken vor und es scheint kein Ende. Nur die klagenden und heulenden Stimmen des Sturmes beleben die Einöde. Wie aus dem Urweltlichen her halten sie mit den gespenstisch bewegten Nebeln eine grausige Zwiesprache. Wir haben uns verirrt. Kein Weg, keine Spur. Plötzlich ragt ein mächtiger, kaum armhoher Pfahl mitten aus einem riesigen Schneegrab empor. Ein Schornstein. Wir sind am Unterstand.

Feuchte Wärme und halbe Finsternis umgibt uns in seiner ausgesprengten Steinhöhle. Draußen schaufelt ein Mann das Licht, ja das letzte, früh scheidende Tageslicht, hinein. Er gräbt noch vor der Nacht schnell das einzige kleine Fenster aus dem Schnee. Unablässig tropfte es von der Felsdecke auf den winzigen Tisch, die kleine Bank und die kahlen Pritschen, auf denen sich Offiziere und Mannschaft unter nie ganz trockenen Decken zu spärlichem Morgenschlaf hinstrecken. Die Nacht ist ohne Ruhe, denn ruhelos geht der Tod in ihr um.

In allen diesen Schneehöhlen und Steingewölben hausen die wenigen Leute wie eine von der Welt abgeschiedene Einsiedlerfamilie. In einer Luft, die voll ist vom widrigen Geruch der Karbidlampen, vom beißenden Qualm der immer rauchenden Oefen, vom Dampf der schweißigen zum Trocknen aufgehängten Kleider und Schuhe. Der nächste Unterstand ist nicht sehr weit entfernt, aber tagelang trennt Unterstand von Unterstand gleichsam der Tod selbst: der weiße Tod der Schneestürme und der graue Tod des tückischen Nebels.

Wir müssen heute noch zum Kompagnieführer. Schnell gestärkt und weiter durch den Schneesturm. Er ist zu orkanartigen Wirbeln angewachsen. Eine Wand von grauer, dröhnender Finsterniß steht um uns. Jeder Schritt in diese Nebelnacht hinein ist Tod. Nur einen Mann gibt es, der uns an dem Tod vorbeiführen kann, der unter der meterhoch verkrusteten Decke den Pfad, ich weiß nicht wie, wittert. Urbaniak, du schlesischer Wehrmann, in deine Hand geben wir nun unser Leben! Ohne dich ist es keine Kupfermünze mehr wert. Und Urbaniak führt uns. Fünf Mann klammern wir uns fest, einer an den anderen. Die heulende Finsterniß schleudert uns vor und zurück, preßt uns in die Knie, wirft uns gegen die Eiswände. Einer kann den andern kaum halten. Die Augen, von tausend Eisnadeln gepeitscht, müssen sich schließen, wir drehen uns im Kreise, Urbaniak brüllt uns zu: „Wir müssen ein Seil holen!" Im nächsten Unterstand gibt man uns einen dünnen Wischstrick, jeder legt seinen Arm um ihn herum, wir bleiben zusammengehakt. Urbaniak schreitet voran. Keine Fußspuren, keine Wegmarken, nur bleicher Schneeschimmer, Schritt um Schritt vor uns aufglänzend. Ganz von Finsterniß umschlossen irren wir vorwärts. Wohin führt uns Sturm, Nebel und Eis? Es sind alle Gräben spurlos verweht, die trennenden Drahthindernisse verschüttet, unsichtbar. Schneewächten drohen und niederstürzende Abhänge. Plötzlich spüren wir unter unseren Füßen einen ausgeschaufelten Pfad. In wenigen Minuten sind wir am Ziel.

Der Sturm ließ nach. Der Nebel wich. Ein halber Mond beleuchtete das weite, geisterhafte Feld des Todes. Nun konnten endlich die Posten abgelöst werden. Da stapften die erstarrten Männer heran. Aus ihren k

Börsennotirungen.

Chicago, den 28. Januar 1918.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 708, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch	Niedrig	11 Uhr.	Schluß
Mais—				
März	$ —	$ —	$1.26¾	$1.26¾
Mai	1.25½	1.25	1.24¼–⅜	1.25¼
Oats—				
Jan.	.84	.83⅞	.84	.83¾
März	.83½	.82⅞	.83¼	.83¼
Mai	.80¾	.79¼	.80	.79¾
Speck—				
Jan.	—	—	47.25	47.25
Mai	46.15	45.87	46.07	46.15
Lard—				
Jan.	24.70	24.65	24.70	24.75
Mai	25.05	24.85	25.00	25.05
Rippen—				
Jan.	—	—	23.75	23.80
Mai	24.45	24.22	24.40	24.42

Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Jan.	—	—	—	—	—
Mai	$1.25¼	.81¼	—	—	—

Mais schloß unverändert, Hafer um ¾ bis 1½ höher, Provisionen auf Januarlieferung um 10 niedriger bis 5 höher ab. Da die Haferzufuhr heute wieder gering war, Schnee in bedeutender Menge gefallen und weiterer Schneefall in Aussicht gestellt ist, zogen die Preise an. Die Zufuhr stellt sich auf 326 Waggonladungen an Mais und 125 an Hafer. Im mittleren Illinois sollen große Posten Hafer ins Ausland verkauft worden sein, zu deren Versandt es aber noch an Frachtwagen mangelt. Maihafer stieg bis auf 81¼ und erzielte damit einen neuen Rekordpreis.

Produkten-Börse.

Kalbfleisch wird noch immer in bedeutenden Mengen angeboten. Lebendes Geflügel, wenigstens Hühner, sind im Preis gestiegen. Auf dem Markte herrschte Feiertagsruhe; die Kartoffelpreise haben ein wenig nachgelassen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Verkauf von W. K. Zahn Co., 180 Nord Franklin Straße.)

Kalao	$0.16	—0.20

Starke Nachfrage, doch Preise stetig.

20% gut löslich, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.

Gelatine	0.68	—1.05

Gute, erhabene Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreffen.

Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.63
Nr. 2		0.58
Nr. 3		0.49
Getrocknete Eier		0.75
Rein Eiweiß		1.10
Gummi — Arabischer	0.35	—0.50
Tragacanth, für Icecream-		
pondre	1.75	—2.40
„Icecreampowder"	0.25	—0.30
„Perle" Zucker (kanadisch)	0.24	—0.25

(Die Ernte ist ausverkauft.)

(Viele Export-Orders.)

Stärkemehl	0.07	—0.08½

Große Nachfrage.

Backpulver	0.24½

Zucker.

Raffinirter, Stand, 100 Pfd.	7.92½
Granulirt, 100 Pfund	7.82½
Rübenzucker, 100 Pfund	7.82¼

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery" extra, das Pfund	0.49	
„Extra Firsts", das Pfund	0.48	—0.48½
„Firsts", das Pfund	0.45	—0.47½
„Seconds", das Pfund	0.41	—0.44
Packware, das Pfund	0.37	—0.37½
„Ladles", das Pfund	0.39	—0.40

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.23¼	—0.23¾
„Rahmkäse, „Zwins", das Pfd.	0.23¼	—0.23¾
„Young Americas", das Pfund	0.26¼	—0.26½
„Daisies", das Pfund	0.25	—0.25½
„Brick", das Pfund	0.26	—0.26½
„Long Horns", das Pfund	0.26¾	—0.27
„Schweizer, rund (neu), Pfund	0.40	—0.41
do. (Block), neu, Pfund	0.31	—0.32
Limburger, 2-Pfd.-Stücke, Pfd.	0.27	—0.27½
do., 1-Pfund-Stücke	0.28	—0.28½

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.58	—0.59
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.54	—0.57
Gemischte Waaren, Kisten ein-		
geschlossen, das Dutzend	0.52	—0.57
„Dirties", das Dutzend	0.42	—0.43
„Checks", das Dutzend	0.32	—0.33

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Kühlhauseier

das Dutzend zu	0.41¼

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.23½
„Springs", das Pfund		0.24½
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.26
Hähne, das Pfund		0.17½
Enten, das Pfund	0.25	—0.26
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.20
Gänse, das Pfund	0.23	—0.24
Perlhühner, das Dutzend		3.50
Wilde Tauben, lebend, Dutzend		1.25
„Squabs", lebend, Dutzend		1.75
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere weniger.

(Zur Notiz für Geflügelhändler! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Hühner, das Pfund	0.27	—0.28
Truthühner, das Pfund	0.32	—0.33
Enten, das Pfund	0.29	—0.30
Gänse, das Pfund	0.25	—0.26

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund ...$	0.28
do., Nr. 2, das Pfund	0.30
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.35
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.13

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Fäß	48.00	—48.50
Schmalz, 100 Pfund		24.62
Rippen, das Pfund	0.24½	—0.25
„Plates", das Pfund	0.23¼	—0.23¾
Schenkel, das Pfund	0.24½	—0.25¾
Speck, das Pfund	0.34½	—0.35
Schinken, das Pfund	0.27½	—0.28

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15	—0.16
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16	—0.17
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17	—0.18
90—120 Pfd. Gewicht (aus-		
gesucht), das Pfund	0.18	—0.19

Hasen.

Das Dutzend zu	2.00

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Navelinen, California Nabels,		
die Kiste zu	5.50	—6.00
do., Florida, die Kiste	4.75	—5.00
Zitronen (240), die Kiste	4.50	—5.00
do. (420), die Kiste	4.25	—4.50
Grape Fruit, Florida, Kiste	3.50	—4.50

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Northern Spies, das Faß	5.50	—6.00
York Imperials, das Faß	4.75	—5.25
Willow Twigs, das Faß	4.00	—4.50
Baldwins, das Faß	5.00	—5.25
Golden Russets, das Faß		5.00
Kings, das Faß	5.00	—5.50
Salmon Sweets, das Faß	4.00	—4.50
Jonathans, das Faß	5.00	—5.50
Greenings, das Faß	5.50	—6.25
Ben Davis, das Faß	3.50	—4.00
Kochäpfel, das Faß	2.50	—3.50
Westliche, in Kisten—		
Spitzenberg	1.75	—2.25
Delicious	2.25	—3.00

Beeren.

Preiselbeeren, Cape Cod, Faß		20.00
do., „Jumbos", das Faß	19.00	—20.00

Nüsse.

Hickory, das Pfund	0.02½	—0.03

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Artischoken, die Kiste	4.75	—5.00
Blumenkohl, Cafe	1.60	—1.65
Eierpflanzen, Crate		3.00
Gurken, Streator, extra		3.50
do., Florida, Hamper		4.50
Karrotten, das Faß		3.00
do., do., der Sack		0.75
Knoblauch, Louisiana, Strang	0.25	—0.30
Kraut, Wisconsin, das Faß	4.00	—4.25
Meerrettig, Dutzend Wurzeln		0.70
Petersilien, der Sack		0.75
Petersilie, Louisiana, Faß		4.50
do., kraus, das Faß	7.50	—8.00
do., blattige, das Pfund	3.50	—4.00
Radieschen, Nl., Dtd. Bündel		0.35
Rosenkohl, große Trommel	9.00	—10.00
do., .. das Quart	0.14	—0.15
Rüben, rote, das Faß	4.50	—5.00
do., heimische, der Sack		0.75
Salat, Kopf—		
Louisiana, Hamper	1.25	—1.75
Jerdera, Crate		2.25
Endivien, das Faß		4.00
do., französischer, Pfund		0.20
Eskarol, das Faß		4.00
Blattsalat, die Kiste	0.25	—0.27½
Schalotten, das Faß	3.00	—3.50
Schnittbohnen, grüne, Hamper	6.00	—6.50
do., gelbe, do	5.00	—5.50
Sellerie, Michigan		1.85
Spinat, das Faß	14.00	—15.00
Squash, das Faß	3.00	—3.25
Tomaten, Cuba	2.00	—2.50
Turnips, das Faß	6.50	—6.60
do., der Sack		0.90
Zwiebeln, Nl., Sack 70 Pfd.		1.40
do., Ohio, Sack 100 Pfund	2.25	—2.50
do., California, gelbe	2.25	—2.50
do., do., weiße	2.50	—2.75

Süßkartoffeln.

Illinois, Hamper	2.75	—3.00
Jersey, Hamper		2.75

Kartoffeln.

(C. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin, Dakota, per 100 Pfund	1.90	—2.15
Westliche, per 100 Pfund	2.00	—2.20

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—(Regierungspreise)—		
Nr. 1, hart		2.20
Nr. 2, do		2.17
Nr. 1, rot		2.20
Nr. 2, do		2.17
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher		2.20
Nr. 2, do		2.17
Nr. 3, do		1.76
Mais—		
Nr. 4, gemischt	1.55	—1.60
Nr. 5, do		1.43
Nr. 6, do	1.35	—1.38
Nr. 3 gelb	1.75	—1.84
Nr. 4, do		1.70
Nr. 5, do		1.45
Nr. 6, do		1.38
Nr. 3, weiß		1.80
Nr. 4, do	1.65	—1.68
Nr. 5, do		1.62
Nr. 6, do		1.38

Zufuhr (Woche)—

Weizen....2,190,000; Mais....7,078,000

Verschiffung (Woche)—

Weizen.... 666,000; Mais....2,774,000

Hafer—		
Nr. 2, weiß		0.86½
Nr. 3, do	0.85½	—0.86
Nr. 4, do		0.85¼
„Standard"	0.86¼	—0.86½
Gerste—		
Malz	1.46	—1.60
Futter	1.40	—1.52
„Feedings"	0.90	—1.25
Roggen—		
Nr. 2	1.99	—2.00
Mehl —		
Winter		10.75
Frühjahr	10.75	—11.00
Gemischt	10.50	—11.00
Roggen		10.25
do., dunkel		9.50
Gerste		10.25
Mais	10.35	—10.45
Kleie, die Tonne	35.00	—38.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	29.00	—30.00
do., Nr. 1	28.00	—29.00
do., Nr. 2	27.00	—28.00
do., Nr. 3	25.00	—26.00
Hauses, Oklahoma und Missouri Prairie	24.00	—25.00
do., Nr. 1	22.00	—24.00
do., Nr. 2	20.00	—22.00
do., Nr. 3	18.00	—20.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	16.00	—19.00
Packen	10.00	—12.00
Stroh—		
Roggen	11.50	—12.50
Hafer	11.50	—12.00
Weizen	10.50	—11.00
Kleesamen, „Cash Lots"	22.00	—30.00
Timothysamen, „Country Lots	5.00	—8.25
Flachs—		
Duluth	3.52½	—3.67½

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgesuchte Ochsen	12.60	—14.00
Mittlere bis gute	9.00	—12.50
Färrlinge	10.00	—13.25
Gute Kühe und Rinder	7.25	—11.50
Kühen	5.50	—10.50
Kälber	9.00	—15.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	15.25	—15.75
Schwere Fleischerwaare	15.50	—15.80
Leichte Fleischerwaare	15.00	—15.50
Leichte Speckwaare	15.35	—16.00
Schwere Packwaare (200 bis 300 Pfund)	15.25	—15.50
Gemischte, do. 200—250 Pfund	15.00	—15.30
Ferkel, mindere bis beste	12.00	—14.75
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gew. bis beste	15.50	—17.75
do., geringere Sorten	14.00	—15.25
Jährlinge	12.50	—15.50
Wethers, geringe bis beste	12.25	—13.40
Ewes, geringe bis beste	7.50	—13.00
Böcke	8.50	—10.00

Oel, Herz und Alkohol.

(Preise vom Palmi, Oil and Varnish Club, 900 Fisher Bldg., 18. Straße.)

Standard, weiß, 175	$	0.20½
Naphtha		0.20½
Red Crown Gasolin		0.21
Winteröl, schwarz		0.10½

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.	Hoch	Niedr.	Schluß	Schwankungen
5 Am. Radiator	250	250	250	.....
70 Am. Shipbldg	89¾	87	89¾	+ 3¼
9495 Booth Fisheries	23¼	20⅝	22⅝	+ 2⅜
30 do., Vorzugsak.	84	84	84	.....
81 Chic. Elev. & Con. Ry., Vorz	16	15	15	.....
503 Chic. Pn. Tool	50	49	49	+ 1
160 Chic. Rbs., Serles 2	9	8	8½	— 1
3 Chic. Telephone	99	99	99	.....
50 Chic. Jct. Kraft	175½	170	170	.....
25 Cudahy & Co	100	100	100	+ 1¾
105 Comm. Edison	105	104	104¼	+ 1½
35 Deere, Vorzugs	96	96	96	.....
100 Diamond Match	107½	107	107	+ 1
5 Hart, Sch. & Marx	62	62	62	+ 1
25 Hartman Corp	42	42	42	.....
515 Lindsay Light	26	24½	26	+ 2
10 do., Vorzugsak	11	11	11	.....
100 Monta. Ward, Vorzugsaktie	108	107	108	+ 2
55 Midwest Util's, Vorzugsaktien	65	63	63	.....
60 Public Service	74	73	74	— 1
12 do., Vorzugsak	88	87	87	— 1
507 Peoples Gas	15	14½	14⅞	+ ¾
22 Quaker Oats	255	250	255	.....
47 do., Vorzugsak	100	98½	100	+ 1½
1251 Sears-Roebuck	152	147	150	+ 5
40 Shaw Taxi	62½	60	62	.....
514 Stewart-Warner	50	47½	50	+ 2
740 Swift & Co	127	125	126⅝	+ ⅝
5392 Union Carbide & Carbon	52¼	51	51¾	+ ¾
290 United Paperb'd	16	15	15	— 1
1475 Wilson & Co	58¾	51½	52¼	— 4½
166 do., Vorzugsak	98	96	96	.....

Bonds.

$15,000 Chic. City & Cor. 5s	56	54¼	54¼	.....
1,000 Chic. Rbs. 1fi 5s	83	83	83	.....
27,000 do. 2s	56	55	55¾	+ 3⅝
6,000 do. Income 4s	27½	27	27½	.....
17,000 Com. Edison 1st 5s	94	94	94	+ ¾
2,000 Metr. Elev. Erteil. 4s	49	49	49	.....
1,000 do. 1st 4s	50¼	50¼	50¼	.....
3,000 Pub. Service 1st 5s	80	80	80	.....
5,000 South Side Elev. 4½s	81	80	80	.....
2,500 Spitz & Co. 1st 5s	94½	94	94	.....
2,250 U. S. Liberty 3½s	98.24	98	98.24	.....
6,600 do. 1st 4s	96.84	96.40	96.80	+ .36
28,750 do. 2d 4s	96.24	96.10	96.10	— .06

Kandidaten für den Stadtrat.

Soweit haben sich 88 Bewerber für die Vorwahlen gemeldet.

Für 35 Stadtratsitze.

Acht Stadtväter, deren Amtszeit abläuft, bewerben sich anscheinend nicht um Wiederwahl. — 15. Ward hat keinen Kandidaten aufzuweisen.

Heute war der erste Tag, an dem Kandidaten für den Stadtrat ihre Nominationspetitionen beim Stadtschreiber einreichen konnten. 88 Kandidaten für die 35 Stadtratsitze, die in der Frühjahrswahl zu besetzen sind, machten davon Gebrauch. Davon entfielen auf die demokratische Partei 46, auf die republikanische 42 Bewerber. Acht Stadtväter, deren Amtszeit abgelaufen ist, haben keine Nominationspetitionen eingereicht. Es sind die Aldermen Norris, 2. Ward, Dohle, 5. Ward, Croß, 8. Ward, Block, 9. Ward, Healy, 18. Ward, Watson, 27. Ward, Rea, 32. Ward, und Michaelson, 33. Ward. Ald. Croß ist als sicherer Candidat anzusehen, da die republikanischen Faktionen der 8. Ward ihn indossirt haben. Healy und Michaelson gedenken im Herbst für Counthämter bezw. den Kongreß zu laufen. Die anderen fünf Stadtväter sind als amtsmüde anzusehen.

Kein Kandidat in 15. Ward.

Keine demokratischen Kandidaten haben sich soweit in den folgenden sieben Wards gefunden: 2., 6., 7., 15., 23., 25. und 26. Ward. Keine republikanischen Bewerber sind in den folgenden zehn Wards im Feld: 4., 8., 10., 11., 15., 16., 17., 22., 24. und 27. Ward. Keine der beiden alten Parteien hat in der 15. Ward einen Kandidaten im Feld, in der sich der Sozialist Wm. E. Rodriguez um eine Wiederwahl bewirbt.

In der 21. Ward bewirbt sich P. Sheridan Stevens sowohl um die republikanische als auch die demokratische Nomination für den Stadtrat, denn er hat eine Petition für beide Vorwahlen unterbreitet. Natürlich muß er sich vor der Vorwahl für eine der beiden Parteien entscheiden.

Liste der Bewerber.

Folgendes sind die Kandidaten in den einzelnen Wards in der Reihenfolge, in der sie ihre Petitionen eingereicht haben und auf dem Stimmzettel Aufnahme finden werden:

1. Ward.
Dem. — John J. Coughlin.
Rep. — W. E. Whitten.

2. Ward.
Rep. — Oskar De Priest, N. A. Jackson.

3. Ward.
Dem. — Ulysses S. Schwartz.
Rep. — Felix A. Norden.

4. Ward.
Dem. — John A. Richert, Wm. J. Mooney, Joseph Mendriski.
Rep. — J. F. Broucek.

5. Ward.
Dem. — R. J. Mulcahy, Frank Delee, Frank A. Mulholland.
Rep. — J. B. Norton.

6. Ward.
Rep. — W. C. Nance.

7. Ward.
Rep. — John N. Kimball, W. F. Guernsey, W. F. Mulvihill, Charles Clare.

8. Ward.
Dem. — Martin S. Furman.

9. Ward.
Dem. — Emery M. Shaw, Sheldon W. Govier.
Rep. — Oskar R. Hillstrom.

10. Ward.
Dem. — James McNichols, Frank J. Vavricek.

11. Ward.
Dem. — Herman Krumdick, John M. Wilkin, Martin J. McNally, C. F. Pertkoske.

12. Ward.
Dem. — John J. Noval.
Rep. — W. P. Holden.

13. Ward.
Dem. — John G. Horne.
Rep. — W. F. Kramer.

14. Ward.
Dem. — Joseph H. Smith.
Rep. — W. F. H. Schultz, Edward Todd.

16. Ward.
Dem. — W. J. Orlikoski, John N. Piotrowski.

17. Ward.
Dem. — S. S. Walkowiak.

18. Ward.
Dem. — Martin Walsh, Maurice J. Kavanagh.
Rep. — John J. Gorman.

19. Ward.
Dem. — James B. Bowler.
Rep. — Louis Solitske.

20. Ward.
Dem. — Matt Franz.
Rep. — Joseph Bacher.

21. Ward.
Dem. — Wm. Reardon, P. Sheridan Stevens.
Rep. — E. J. Walker, W. F. Peters, Harry Crane, P. Sheridan Stevens, George J. Glover.

22. Ward.
Dem. — John H. Bauler, Frank Seif Jr.

23. Ward.
Rep. — Walter P. Steffen.

24. Ward.
Dem. — John Haberlein.

25. Ward.
Rep. — Frank J. Link, George H. Waite, Robert H. Stenson.

26. Ward.
Rep. — George Pretzel, W. H. Westby.

27. Ward.
Dem. — John M. McGowan.

28. Ward.
Dem. — Max Adamowski.
Rep. — Adolph A. C. Maher.

29. Ward.
Dem. — Thomas F. Byrne, Martin R. Gorman, Henry Ebeling.
Rep. — Richard Farrell, R. G. Hunter.

30. Ward.
Dem. — W. F. O'Toole, M. J. O'Connor.
Rep. — Otto H. Teschner, M. G. Walsh.

31. Ward.
Dem. — Terence F. Moran, Henry P. Bergen.
Rep. — Robert R. Pegram, Charles A. Nicholls.

32. Ward.
Dem. — E. F. Tobin.
Rep. — John H. Lyle.

33. Ward.
Dem. — Christian Hede, Frank M. Padden.
Rep. — George F. Lohman, J. Walter Nielson, Albert O. Anderson.

34. Ward.
Dem. — John Toman.

35. Ward.
Dem. — Thomas J. Lynch.
Rep. — Harry R. Jackson.

Jagd auf Drückeberger.

American Protective League soll Bundesregierung dabei zur Seite stehen.

Als Nachfolger von Charles D. Frey, der nach dem nationalen Hauptquartier versetzt wurde, ist John F. Gilchrist, der Vizepräsident der CommonwealthEdison Co., zum Vorsteher des Chicagoer Zweiges der American Protective League ernannt worden. Diese wurde von der Bundesregierung reorganisirt und bevollmächtigt, ihr bei der Jagd auf Uebertreter der Bundesgesetze, im Besonderen auf junge Männer, welche sich um die Militärpflicht herumzudrücken versuchen, zu helfen. Die Liga hat in Chicago 7500 und in Illinois 20,000 Mitglieder, die alle befugt sind, gegebenenfalls Verhaftungen vorzunehmen.

Auf dem Union Bahnhof ist gestern ein Mann, offenbar ein Oesterreicher, unter dem Verdachte, ein Spion zu sein, festgenommen worden. Er hatte genaue Karten von verschiedenen atlantischen Häfen bei sich. Ferner fand man zwei geladene Revolver und $400 in baarem Gelde in seinem Besitz. Im Bundesgebäude weigerte man sich, irgend welche Angaben über diese Verhaftung zu machen.

Wird er mehr Glück haben?

Im ersten Prozeß zum Tode Verurteilter besteht jetzt zweiten.

Nachdem Richter Sabath vor einiger Zeit Lloyd Bopp, der von den Geschworenen des Mordes schuldig befunden und zum Tode verurteilt worden war, einen neuen Prozeß bewilligt hatte, begann dieses Verfahren heute Morgen vor Richter Theodore Brentano im Kriminalgericht zum zweiten Male. Bopp wird beschuldigt, am 14. Juni 1916 den Fahrradpolizisten Hermann Malow erschossen zu haben.

In Oberrichter Kerstens Abteilung des Kriminalgerichts begann heute der Prozeß gegen Charles E. Jones, der angeklagt ist, am 7. August vor der Wirtschaft 2346 Cottage Grove Ave. Joseph P. Hastings ermordet zu haben. Die Geliebte des Angeklagten soll von dem Ermordeten mit Anträgen verfolgt worden sein. Jones soll dies erfahren und Hastings darauf mit einem Taschenmesser durch einen Stich ins Herz getötet haben.

Kraftwagen gestohlen?

Ehemaliger Geschäftsführer einer bekannten Autofirma in Haft genommen.

C. C. Lake, der frühere Geschäftsführer der Saxon Motor Co., sowie Edward Mastrofsky und „Kit" Carson, befinden sich in der Polizeichache an der S. Clark Str. hinter Schloß und Riegel. Es heißt, daß eine ganze Reihe von Kraftwagendiebstählen auf sie zurückzuführen ist, indem sie nämlich, so lautet die Anklage, den Dieben die Wagen bezeichneten, welche sie mit leichter Mühe stehlen könnten, und diese dann versteckt gehalten haben sollen. Lake, der in Evanston wohnt, ist an der „Automobile Row" eine sehr bekannte Persönlichkeit.

Aus Egypten importiert?

Man hat schon vieles über die stark an Egypten erinnernden, uralten Tempel- und andere Bauten in Mexiko und Mittelamerika geschrieben, zum Teil sogar in Verbindung mit dem vermuteten untergegangenen Erdteil Atlantis. Neuerdings aber stellt Professor Elliot Smith eine nüchterne und raditale Ansicht darüber auf, nämlich: daß die ganze Herrlichkeit, ihren Ideen nach, erst aus Egypten über Indien, die Malaien und Ozeanien, nach Amerika gebracht worden sei.

Als die wahrscheinlichen Vermittler erklärt er phönizische Seefahrer, und die Verbreitung soll erst einige Zeit später, als 800 Jahre nach Christi Geburt, erfolgt sein, unter Beigabe von noch etlichen Zutaten aus anderen Quellen.

Man weiß, daß Konfuzianische Mönche aus Japan um jene Zeit herum nach Amerika kamen, und phönizische Matrosen konnten allenfalls auch diese Pfade befahren und sogar zeitweilig Fuß in Amerika gefaßt haben. Prof. Smiths Theorie und ihre Begründung sind interessant genug und mögen Anlaß zu vielen Erörterungen bieten, — aber diejenigen, welche in den Gegenden, wo die amerikanisch-„egyptischen" Altertümer entdeckt wurden, tief geforscht haben, werden wahrscheinlich nicht von ihr befriedigt sein und werden erklären, daß manche dieser Ueberbleibsel viel zu alt seien, um vom Mantel einer solchen Auffassung gedeckt zu werden! Etliche leiten ja sogar egyptische Altertümer aus atlantischen erst ab!

— Das Urbild eines Pessimisten. Sie sind doch ein unverbesserlicher Griesgram, Herr Bissinger; nichts auf der Welt macht Ihnen auch nur ein wenig Spaß. Sagen Sie mir, waren Sie denn in Ihrem Leben niemals in gehobener Stimmung?

Möglich, vielleicht bei meiner Taufe, sonst niemals!

Gasprozeß verschoben.

Ein halber Feiertag in den hiesigen Zivilgerichten.

Zwei Verehrer zugleich.

Mann von Frau des Mordversuchs an eigenem Säugling bezichtigt. — Alte Dame bedenkt treue Mieterinnen in ihrem Testament.

In den Zivilgerichten herrschte heute fast feiertägige Stille, vor Richter Barrett war der Prozeß des alten Edward Morrison gegen seine im Nachlaßgericht ausgesprochene Entmündigung im Gange, nur ein halbes Dutzend „kleine" Schadenersatzklagen gegen Straßen- und Eisenbahngesellschaften beschäftigten andere Richter.

Die Verhandlung des Prozesses der Stadt um den niedrigen Gaspreis, welche vor Richter Pinckney angesetzt war, wurde bis nächste Woche verschoben, da Kapitän Streeters Landprozeß nicht vorher erledigt sein dürfte. Die Anwaltbüros waren zumeist geschlossen, und auch nur ein paar Scheidungsklagen wurden hinterlegt, bez. verhandelt. Samuel Carnesechi bezichtigt seine Elvira, die er am 25. November 1906 geehelicht und die ihm drei Kinder geschenkt hat, daheim zugleich zwei Verehrer empfangen zu haben; sie habe das ihm gegenüber eingeräumt.

Am 24. November 1915 hatte in Crown Point Rose und Nick Samarja geheiratet; bis vor acht Tagen lebten sie zusammen, als die Frau der angeblich ewigen Mißhandlungen und seiner Drohungen mit Ermordung müde, sich von ihm trennte. Sie erwirkte, als sie die Scheidungsklage heute einreichte, auch Gerichtsschutz. Der Verklagte arbeitet für die American Bridge Co. und verdient monatlich $200.

Kunstgärtner Parkmire verklagt.

Minnie M. Parkmire wurde, nebst ihrem Knaben, nach sechzehnjähriger Ehe am 1. Juli 1915 angeblich ohne Grund von ihrem Gatten, dem Kunstgärtner Frank A. Parkmire, verlassen, weshalb sie heute auf Scheidung, Nährgeld und Zuweisung ihres Wohnhauses 1429 Morse Ave., Rogers Park, angetragen hat.

Im fernen Grand Forks, Nordakota, hatten Helene und Friedrich Albert von Torner am 1. Februar 1913 geheiratet, und in Duluth soll der Mann zwei Jahre später die Gattin und ihr Kind, die kleine Barbara, verlassen haben; letztere ist jetzt bei den Eltern der Frau in Whitehall, Mich. Die Frau ist um Scheidung und Nährgeld eingekommen.

Kurz vor und nach der Geburt seines Kindes soll Anton Rabicki seine Gattin Anna schwer mißhandelt und die junge Wöchnerin gezwungen haben, meilenweit aus der Mutter Haus, wo sie ihre schwere Stunde abgewartet hatte, mittelst Straßenbahn und zu Fuß heimzukommen. Auch machte er angeblich den Versuch, das Kind zu erwürgen, jagte im letzten Oktober schließlich Frau und Kind aus dem Hause, wie die Frau in ihrer Klage auf Scheidung und Nährgeld behauptet. Das Gericht verbot dem Verklagten, die Haushaltungseinrichtung zu verbrennen oder anderweitig zu zerstören oder zu veräußern.

Viele Bürgerrechtskandidaten.

Infolge des Feiertages war im Kreisgericht heute der Andrang der Bürgerrechtskandidaten, namentlich aus der schwarzgelben Monarchie, sehr groß. Ueber 200 „erste Papiere" wurden im Lauf des Vormittags ausgestellt.

Gedenkt ihrer Mieterinnen.

Jane A. Goll, eine am 4. Dezember 1917 verstorbene alte Dame, hat $24,500 hinterlassen, das meiste ihren drei Schwestern, Margaret Broadway und Mary Thornton, beide 2525 Süd Keeler Ave. wohnhaft, und Martha Holdsworth

Diese Verkäufe für Dienstag.

The Store of To-day and To-morrow

Established by E. J. Lehmann in 1875

THE FAIR

Telephone Private Exchange Three

State, Adams and Dearborn Streets

BARGAIN BASEMENT

Große Räumung von Damen-Kleidungsstücken

Bargain-Basement

Einen Blick auf die unten angeführten Preise wird zeigen daß Ihr reiche Ersparnisse morgen hier finden werdet. Beseht dieselben, dann kommt frühzeitig, und trefft Eure Auswahl, während es Euch möglich ist, die besten Bargains auszusuchen.

Mäntel Feinste Plüsch-Mäntel, prächtige Kleidungsstücke, neueste Fassons, eine ausgezeichnete Varietät von hochfeinen Modellen für Ihre Auswahl; bis zu $30 wert; um damit zu räumen, zu nur **14.98**

Mäntel Kersey, Velours, Hindu Lynx, wollenes Plüsch, Velveteen, Plüsch, Burella und Oxford; Größen 16 bis zu 46, aufwärts bis zu $20 wert; speziell für diesen Verkauf zu **7.98**

Serge, Sammet und seidene Kleider Hübsche Kleider, in der neuesten Mode, in Serge, Sammet, Taffeta und Crepe de Chine; Größen von 14 bis 44; wert bis zu $15; speziell für diesen Verkauf, um zu räumen, zu **4.98**

Waists Angebrochene Partien von weißen und farbigen Waists — eine große Partie, doch werden dieselben schnell gehen; wert bis zu $1.50, während sie vorhalten **69c**

Kleider — Damen und Mädchen Taffeta und Serge Kleider; angebrochene Größen; ein gutes Sortiment zur Auswahl; wert bis zu $7, um zu räumen, zu..... **2.98**

Probe-Verkauf von gestricktem Unterzeug

Bargain-Basement

Tausende von Kleidungsstücken in diesem großen Verkauf — eine Aufräumung von Fabrikanten Odd Partien zu einem Räumungspreis gekauft. Angebrochene Größen-Sortimente, doch genügend von allen Größen in der Partie. Es ist vorteilhaft für Euch, nicht nur Euren Bedarf für diesen, sondern auch den nächsten Winter zu decken, wenn Ihr fast zum halben Preise kaufen könnt.

Weil die Quantitäten von verschiedenen Partien begrenzt sind und nicht alle Größen von irgend einer Partie vorhanden sind, können wir keine Post- oder Telephon-Bestellungen für diese Artikel ausführen.

Feine gerippte wollene wie auch Seide u. Wolle Union Suits für Damen, alle Facons; Werte bis zu $3.50; während eine begrenzte Quantität vorhält, zu..... **1.67**

Voll gerippte baumwollene Union Suits für Damen, alle Facons, mittelschwere u. schwere; mehrere große Größen in der Partie. Viele sind bis zu $1.49 wert, alle gehen zu..... **88c**

Gefleßte Leibchen und Beinkleider für Damen; alle Facons in Leibchen; Knöchellänge Beinkleider u. auch schwarze Tights. Werte bis zu 89c; in diesem Verkauf zu..... **47c**

Wollene Union Suits für Kinder, meistens große Größen; eine begrenzte Quantität von $1.75 u. $1.85 Sorten; solange sie vorhalten. **1.05**

Fließgefüt. Union Suits f. Knaben u. Mädchen, schwere u. mittelschwere — Proben von den 75c und 89c Sorten; alle zu nur **48c**

Gerippte baumwollene Leibchen und Beinkleider für Kinder, in grau, weiß und Ecru; meistens große Größen; Werte bis zu 59c, zu..... **29c**

Die erste Geschäftsreise.

Der bekannte Londoner Juwelier Berners erzählte über den Erfolg seiner ersten Geschäftsreise folgendes: Eines Tages trat mein Vater, ein kleines Etui in der Hand haltend, zu mir heran. „Jetzt, Dick," sagte er, „kannst du zeigen, was du kannst. Der Fürst Chassidoff in Paris hat mich beauftragt, ihm einen kostbaren Ring zu schicken, den ich seit ein paar Jahren in meinem Besitze habe. Das ist der Ring." Er öffnete das Etui und zeigte mir einen prächtigen, seltenen Diamanten, der in einem massiven Goldreif gefaßt war. Selbst ich, der ich doch täglich Steine vom reinsten Wasser in meinen Händen hatte, konnte beim Anblick dieses funkelnden Juwels einen Ausruf des Erstaunens kaum unterdrücken. „Was dieser Ring wert ist, will ich dir gar nicht erst sagen," bemerkte mein Vater, „denn du würdest es doch nicht glauben. So kostbar ist er, daß der Fürst ausdrücklich befohlen hat, daß er ihm durch einen besonderen Boten zugesandt werden soll. Jetzt hör' zu! Den Ring in seinem Etui tust du in diesen kleinen Lederbeutel, hängst dir diesen Beutel an dieser Stahlkette um den Hals und nimmst ihn erst in Gegenwart des Fürsten wieder ab. Da du noch den Mittagszug nach Dover benutzen sollst, mußt du dich beeilen. Hier ist Reisegeld. Du bist ja noch nicht in Paris gewesen, und so kannst du dir es morgen ein bischen ansehen. Zurückzukommen brauchst du erst übermorgen."

Ich bedankte mich bei meinem Vater und traf sofort die Vorbereitungen zu meiner Reise. Die Aussicht, ein paar Tage in Paris verweilen zu dürfen, erfüllte mich mit großer Freude, und ich dachte weit mehr an das Vergnügen, das mich dort erwartete, als an meinen Auftrag. Der schien mir eine Kleinigkeit. Ich rauchte mich ja nur in den Palast des Fürsten zu begeben, ihm dort den Ring auszuhändigen und mir darüber quittiren zu lassen. Etwas Einfacheres konnte es doch wohl kaum geben. Mein Vater begleitete mich zur Bahn und gab mir dort noch Weisungen und Verhaltungsmaßregeln. „Hoffentlich wirst du das Vertrauen, das ich in dich setze, rechtfertigen," sagte er zum Abschied. „Folge meinem Rate und laß dich unterwegs mit niemand ein, sondern denke nur an dein Geschäft."

„Hab keine Angst," erwiderte ich „Ich weiß doch, um was es sich handelt." Der Zug setzte sich in Bewegung. In die weichen Kissen des Wagens zurückgelehnt, dachte ich darüber nach, warum wohl alte Herren so wenig Vertrauen zu ihren Söhnen hätten. Daß ein junger Mann von neunzehn Jahren von einem Schwindler hineingelegt werden könnte — dieser Gedanke erschien mir gänzlich überflüssig. Es war ein schöner und heller Abend, als ich in Dover an Bord des Dampfers ging. Während das Boot den Kanal durchkreuzte, ging ich auf Deck auf und ab und beobachtete meine Mitreisenden. Da trat ein elegant gekleideter Herr, der so tat, als ob er mich kenne, auf mich zu und fragte: „Verzeihen Sie, ich habe wohl die Ehre mit dem jungen Herrn Berners aus Hatton Garden?" Das einzuräumen, konnte weiter nicht schlimm sein, und so bejahte ich seine Frage. „Mir war es vorhin so, als hätte ich Ihren Herrn Vater auf der Bahn gesehen," fuhr der Fremde fort. „Ich bin mit ihm seit vielen Jahren befreundet, und vor ein paar Wochen erst habe ich ihn in seinem Bureau besucht. Mein Name ist Scharff, Mitinhaber der Firma Scharff & Rümpler." Ich glaubte mich seiner zu erinnern. Scharff & Rümpler waren eine sehr angesehene Firma in unserer Branche, die Niederlassungen in Paris, London und Frankfurt hatte. Mir schmeichelte es, daß eine so hervorragende Persönlichkeit wie Mister Scharff sich die Mühe nahm, mich anzureden.

„Sie machen wohl eine kleine Vergnügungsreise?" fragte Herr Scharff weiter. „Ja, ja, euch jungen Leuten steht die Welt offen! Sie kennen doch Paris?" Ich war einigermaßen beschämt, hierauf antworten zu müssen, daß ich noch nie in Paris war. Herr Scharff war darauf so liebenswürdig, mir einige Winke zu geben, was ich mir ansehen und welche Lokale ich besuchen sollte. Er wußte dabei so interessant zu erzählen, daß die Zeit im Fluge verging und wir rascher, als wir es glaubten, in Calais waren. „Wir fahren zusammen," erklärte Herr Scharff. „Ich habe mir ein Abteil reserviren lassen, und Sie leisten mir darin Gesellschaft. Ihr Herr Vater und ich sind diese Strecke gar oft zusammen gefahren." Wir stiegen in den Zug und machten es uns für unsere lange Reise bequem. Herr Scharff hörte nicht auf zu erzählen. Er war viel gereist, hatte fast alle größeren Städte Europas besucht und wußte sehr interessant darüber zu sprechen. Inzwischen war es dunkel geworden, und Herr Scharff, der müde zu sein schien, konnte ein Gähnen nicht unterdrücken. „Wie denken Sie über ein kleines Schläfchen bis Paris?" fragte er. „Zuvor aber nehmen Sie, bitte, einen Schluck von meinem Kognak. Es ist kein schlechter Tropfen". Er goß mir ein großes Glas ein. Ich war an starke Getränke nicht gewöhnt, schämte mich aber, dies zu sagen, und trank es in einem Zuge aus. Herr Scharff trank auch, gähnte abermals und drückte sich in seine Ecke. Auch ich fühlte mich schläfrig, und das einförmige Geräusch, das das Drehen der Räder verursachte, wirkte wie ein Wiegenlied auf mich ein. Ich lehnte meinen Kopf in die Kissen und war bald fest eingeschlafen. Wie lange ich geschlafen habe, weiß ich nicht. Ich weiß nur, daß, als ich plötzlich erwachte, ein bärtiger Mann zum Fenster hereinsah und rief: „Saint Denis!" Er wollte meine Fahrkarte haben. Ich gab sie ihm, und der Zug fuhr weiter.

Da kam es mir plötzlich zum Bewußtsein, daß mein Reisegefährte verschwunden und ich allein war. Mit Blitzesschnelle war ich mir jetzt über meine Lage klar. Ich war betrogen, betäubt und von dem Pseudo-Scharff auch wahrscheinlich beraubt worden. Rasch griff ich nach meiner Brust, auf der der kleine Lederbeutel hängen sollte. Er war nicht mehr da. Mehr als Worte es beschreiben können, fühlte ich mich elend, als ich bald darauf aus dem Zuge stieg. Ich fragte die Schaffner aus, konnte aber von ihnen nichts erfahren. In Amiens hatten zwar verschiedene Passagiere den Zug verlassen, doch erinnerten sie sich nicht, einen gesehen zu haben, der meiner Beschreibung entsprochen hätte. So war ich denn in Paris gelandet, aber der kostbare Ring war weg! Ich wußte nicht, was ich anfangen sollte. Meine Kenntniß der französischen Sprache war nicht allzu groß, und wenn ich zur Polizei ging, würden mir höchst wahrscheinlich nur weitere Schwierigkeiten erwachsen. Den Fürsten zu besuchen, wagte ich nicht, denn dessen Zorn würde wohl keine Grenzen gekannt haben. So beschloß ich denn, an meinen Vater zu telegraphiren und ihn um Verhaltungsmaßregeln zu bitten. Mein Geld hatte der Dieb mir nicht genommen, er hatte sich mit dem Ringe begnügt. In einem ausführlichen Telegramm schilderte ich, was geschehen war. Nach ein paar Stunden kam die Antwort: „Fahre mit dem nächsten Zug zurück." So fuhr ich denn in der Frühe des nächsten Morgens wieder London zu — ein ganz anderer Kerl als der fröhliche, selbstbewußte Bursche, der Tags zuvor von dort abgereist war. Ganz niedergeschlagen trat ich in das Bureau meines Vaters. „Sie waren also doch schlauer als du, Dick?" begrüßte er mich. Ich schwieg. „Erzähle mir alles!" forderte er mich auf und hörte mit Interesse meiner Geschichte zu. „Siehst du, du bist meinem Rate nicht gefolgt, ich habe dich ausdrücklich gewarnt, dich mit irgend jemand einzulassen."

In diesem Augenblick tat sich die Tür auf, und herein trat — Herr Scharff. Er und mein Vater sahen erst sich, dann mich an und brachen endlich in ein lautes Gelächter aus.

„Was soll das heißen?" rief ich in größter Erregung. „Das soll heißen, Dick, daß du von deinem Vater eine wohlverdiente Lehre erhalten hast. Dieser Herr ist ein alter Freund von mir, ein früherer Kollege, und wir beide haben den Raub gemeinschaftlich geplant. Hier hast du deinen Ring wieder. Vergiß aber nicht, Dick, daß du, wenn du wieder einmal reisen solltest, dich nicht mit dem ersten besten Fremden anfreunden darfst." Als ich mit meinem Vater allein war, sagte ich zu ihm: „Es war doch jedenfalls sehr riskant, daß du mir einen so kostbaren Stein anvertrautest, wenn du die Ueberzeugung hattest, daß er mir gestohlen werden würde." Ein Lächeln umspielte den Mund meines Vaters, dann blinzelte er mit den Augen und erwiderte: „Ihr jungen Leute scheint zu glauben, eure Väter sind ebenso unerfahren wie ihr selber. Beruhige dich — der Stein war falsch!"

Uebel belohnter Fleiß.

Schulerinnerung von M. Kalbeck.

Einmal in meinem Leben bin ich fleißig gewesen — es ist lange her — und ich kann mich darüber mit einem amtlichen Zeugniß ausweisen. Aber diese ungewohnte Anstrengung sollte mir nicht gut bekommen. Wer die traurige Geschichte meines übel belohnten Fleißes hört, wird erfahren, warum ich mich seither auf die faule Haut gelegt habe und auch darauf liegen geblieben bin.

In den oberen Klassen des ehrwürdigen Breslauer Magdalenen-Gymnasiums wurden die Wissenschaften viel zu eifrig betrieben, als daß die schönen Künste ein Plätzchen im Lektionsplane gefunden hätten, wenn nicht dem Unterricht im Singen und Zeichnen die freien Nachmittage des Mittwoch und Samstag eingeräumt worden wären. Dies geschah zu unserem nicht geringen Verdrusse, da wir nun, anstatt uns wie sonst auf Gassen und Plätzen herumzutummeln, weitere vier Stunden in der Woche die Bank drücken mußten. Vom Chorasang konnte man sich allenfalls losschwindeln. Vielen, die noch als Tertianer wie die Engel geflötet hatten, versagte bei der Versetzung nach Sekunda plötzlich die Stimme. Sie sangen an, den Hähnen und Raben gleich zu krähen und zu krächzen, ja, manche kamen aus dem Stimmbruch überhaupt nicht mehr heraus. Zum Zeichnen aber gehörte, nach Ansicht der leitenden Stelle, weder eine körperliche noch geistige besondere Disposition, und wer nicht von Natur mit Blindheit geschlagen oder ohne Arme geboren war, mußte an den Mittwoch-Nachmittag von 2 bis 4 Uhr glauben. Der Einfachheit wegen wurden Ober- und Untersekunda, die bei der Ueberfüllung der Anstalt jede für sich wieder geteilt waren, kombinirt und in das größte Klassenzimmer zusammengepfercht. So polirte und stürmte denn regelmäßig eine Bande von mehr als hundert Schuchtlümmeln die Treppe zum ersten Stocke des Gymnasiums hinauf, angeblich, um sich in den bildenden Künsten zu üben, tatsächlich, um dem armen Zeichenlehrer Eitner — vom Schulwitz der Leichenfahrer Pleitner getauft — sein ohnehin mit Süßigkeiten nicht gerade gesegnetes Leben noch saurer zu machen. Von den Künstlerlocken seiner in bunten Oelfarben glänzenden Jugend waren ihm nur wenige lange Haarsträhne am Hinterhaupte zurückgeblieben, die er sich immer vergebens bemühte, nach vorn über die kahle Platte zu streichen. Da seine Hände vom Bleistift- und Kohlespitzen, was er bei Bevorzugten selbst besorgte, stark geschwärzt waren und er sie kritisirend an die Nase legte, so sah er gegen Ende des Unterrichts unheimlich wie ein gefleckter Panther aus. Den sanften Mann im Laufe der beiden Stunden vollends in ein rasendes Raubtier umzuwandeln, ließen wir uns nach Kräften angelegen sein. Wir saßen jeder hinter seiner hochaufgeschlagenen riesigen Zeichenmappe, in die wir Guckfenster geschnitten hatten, um zu beobachten, welche Region des weitläufigen Zimmers gerade von dem längs an den Bänken prüfend auf und ab wandelnden Professor unsicher gemacht wurde, wischten und kratzten strichelten und radirten, was das Zeug hielt, sobald er in die Nähe kam, und trieben die tollsten Possen und den gröbsten Unfug, wenn wir ihn fern wußten. Ich hatte in Zal und Tag keine einzige der langweiligen ornamentalen Vorlagen abso virt und wurde von dem verzweifelten Lehrer als ein schauderhafte Muster vollkommener Unfähigkeit als abschreckendes Beispiel eine schiefsichtigen, widerhändigen und unsauberen Papierverderbers hingestellt, was mich nicht hinderte, eine selbstverfertigte Karikatur des Leichenfahrers Pleitner diesem an die hinteren Rockschöße anzuheften. Dafür aber verstand ich zwei Finger meiner linken Hand so kunstgerecht über das Holz zu legen, daß ich sie als Kontrabaß gebrauchen und mit einem gefeuchteten Buchrücken den indischen Marsch aus der „Afrikanerin" darauf spielen konnte. Wo es in der Melodie etwa fehlte, half ich mit Brummen und Grunzen nach, und bald rumpelte die ganze Sekunda mit mir das wunderschöne Rododododododo - dum - dum-dum-dum tadellos herunter. Noch sehe ich das verdutzte Gesicht des Professors vor mir, das er machte, als er den erotischen Marsch zum ersten Male hörte. Und der Unglückliche bekam ihn immer wieder zu hören, ohne einen der Uebeltäter zu erwischen, weil die vorderen und hinteren Bänke je nach dem augenblicklichen Standpunkt des Aufpassers miteinander abwechselten. Doch eines Tages, an dem unvergeßlichen 12. Dezember 1866, Nachmittags 2½ Uhr, sah ich das Gesicht, wo ich es nicht zu sehen wünschte, grinsend über meiner Mappe auftauchen, während ich gerade mein ganzes musikalisches Gefühl in das Rododododododod hineinlegte.

„Habe ich dich endlich erwischt, du Dummbart," zischte er mich mit dem verdienten inkommentmäßigen Jungen-Du an, „meintest wohl, ich bemerkte dich nicht? Ja, der Lehrer hat hinten auch Augen. Schreiben Sie ihn ein, Dekurio, mit einer Stunde Arrest."

O weh, das war schlimm! Die schlechte Sittennote verdarb mir die Zensur und den Eltern die Weihnachtsfreude. Nein, das durfte nicht sein. Ich wollte den Zorn des Professors besänftigen und alles wieder gut machen. Noch hatte ich anderthalb Stunden Zeit, um ihn von meiner Reue und Besserung zu überzeugen. Wie ein Rasender stürzte ich mich auf meine Zeichnungen, hatte in der ersten halben Stunde einen griechischen Mäander, in der zweiten ein gotisches Blumenstück und in der dritten eine Renaissance-Zierleiste fertig und trug die Blätter, als es vier schlug, freudestrahlend und siegessicher zu dem Gekränkten hin. Ach, anstatt des Lobes und des Strafnachlasses, auf die ich in meiner sechzehnjährigen Dummheit gerechnet hatte, wurde ich bis ins Bodenlose hinuntergerunzt.

„Da sieht man doch, daß du kannst, wenn du willst!"

Blaß vor Wut und schwarz von Kohle ließ sich der Professor, dem die Haarsträhnen bis zur Taille herabhingen, das Klassenbuch bringen und schrieb den einstündigen Arrest in zweistündigen Karzer um. In meinem Zensurbuche stand dann, von seiner Hand eingetragen, zu lesen in den „Sitten": „Zwei Stunden Karzer wegen wiederholter Hervorbringung tierischer Laute", im „Zeichnen" aber: „Am 12. Dezember fleißig, sonst träge und unnütz."

Das war der Lohn meines Fleißes.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Doppelte S. H. Grüne Stamps bis Mittag

Grosse Dollar-Verkäufe!

Süßkorn 18,000 Büchsen Süßkorn haben wir von der Salvage Co. gekauft, alle Büchsen ohne Etikette und leicht beschädigt, so lange der Vorrat reicht, am Dienstag 12 Büchsen für..... **$1.00**

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue At Paulina Street — Zwei Läden — Lincoln—School and Ashland

Kartoffeln 3000 Pecks Kartoffeln, die berühmten Minnesota runden weißen, die feinsten mehligen Kartoffeln — 3 Pecks, $1.20 Wert, für..... **$1.00**

Aepfel Aepfel, rote delizióse Jonathans, 17 Pfund, $1.20 Wert, für..... **$1.00**

Knaben-Anzüge Knaben-Anzüge, blaue Baumw. Serge, Gr. 4—12 J., Norfolk Fasson, weiter Schnitt, gut gemacht, nicht genug für den ganzen Tag, zu..... **$1**

Seide-Poplin 3,000 Yards seid. und wollener Poplin, 42 Zoll breit, eine gute Auswahl von Farben, sehr glänzender Finish, bester $1.75 Wert, Yard zu **$1**

Crib Blankets Blankets für Kinderbetten, nur in weiß, fancy blaue oder rosa Borte, feiner Wolle-Finish — speziell am Dienstag das Paar zu..... **$1.00**

Handtuchzeug Gras-Handtuchstoff mit fancy roter Borte, ganze Stücke; speziell am Dienstag, 10 Yards für..... **$1.00**

Seidene Strümpfe Seidene Flor nahtlose Damen-Strümpfe, high spliced doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, Lisle Garter Top, unsere reg. 50c Sorte, 3 Paar für..... **$1**

Wolle-Serge Reinwollene französische Serge, 42 Zoll breit, nur schwarz, feine 1x1 twilled Sorte, beschränkte Quantität — die beste $1.75 Sorte — die Yard zu **$1**

Muslin Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, nicht gestärkt, feiner Leinen-Finish — die Sorte, die regulär zu 25c die Yard verkauft wird — speziell, 5 Yards für..... **$1.00**

Strickwolle Echte Bear Marke Vienna Garn, die begehrteste Sorte für Sweaters, wird überall zu 50 verkauft, speziell am Dienstag..... **$1.00**

Männerstrümpfe Schwere Arbeitsstrümpfe für Männer, blaue Wolle, nahtlos, mit doppelten weißen Fersen und Zehen reg. 50c wert — 3 Paar für **$1**

Crepe de Chine 42-zöllige Crepe de Chine — nur in weiß — sehr fest und drapirend — volle Stücke, die beste $1.69 Sorte — speziell die Yard zu **$1**

Gänsefedern Gänsefedern, mit Daunen gemischt, extra gute Qualität — speziell für den Verkauf am Dienstag — das Pfund zu nur **$1.00**

Korsets Korsets in unvollständigen Partien und Größen, ein regul. $1.50 Korset, speziell Dienstag zu **$1.00**

Hirschleder-Handschuhe Weiße Chamois Handschuhe für Damen, in einfachem Weiß und weiß mit schwarz besticktem Back; reg. 75c und 85c wert — 2 Paar für **$1**

Kleider-Gingham Nurse gestreifter Dress Gingham — 27 Zoll breit — in schmalen oder in breiten Streifen — volle Stücke — speziell diesen Verkauf 6 Yards für nur **$1**

Kopfkissen Federkissen, mit fancy Ticking bezogen und mit sanitären Federn gefüllt — speziell für den Dienstags-Verkauf — das Paar zu nur **$1.00**

Kleider Gingham-Kleider für Kinder — assortirte Fassons und Muster; Größen 6 bis 14 Jahre; speziell für diesen Dienstags-Verkauf zu nur **$1.00**

Hölzerne Schlitten $1.75 hoher Holzschlitten, mit Baby Guard für Babies und kleine Kinder — speziell Dienstag für **$1**

Outing Flanell Fancy Outing Flanell, schwerer Nap, eine große Auswahl von Mustern, volle Stücke, die 22c Sorte — speziell 6 Yards für nur **$1**

Badematten Bade-Matten, sehr absorbirend, eine große Auswahl von hellen oder dunklen Farben; speziell für diesen Dienstags-Verkauf, zu nur **$1.00**

Kleider Hauskleider für Damen, leicht beschmutzt, wert bis zu $1.75; bei dem Dienstags-Verkauf zu **$1.00**

Drapery 27zöll. Drapery Sammet oder Velour, einfach schattirt, gestreift und Crushed gebluмte Entwürfe, hübsches neuestes Mulberry Goldbraun, Old Rose, Alicebiau u. Myrthengrün, extra Qualität — für Shadow Seiten-Draperien oder Tür-Portieren, speziell die Yard zu nur **$1**

Gardinen Scrim 39-zölliger extra Qualität Block Drawn Work Muster Gardinen Scrim — hat ½ Zoll breite Diamond Muster Streifen jeden 2½zölligen Block. Drawn 1 bei 1½ Zoll; nur in weiß — ebenso Ecru farbige mercerized Marquisette, 36 Zoll breit — speziell 6 Yards offerirt dies. Verkauf für nur **$1**

Gute zuverlässige Schuhe

Filz-Schuhe für Männer, das Paar zu..... $1
Filz-Hausslippers für Damen, das Paar zu..... $1
Knaben-Schuhe, Blucher-Moden, das Paar zu..... $1
Einriemige Kid-Slippers für Damen, das Paar zu..... $1
Romeos für Männer, aus schwarzem Leder, mit Ledersohlen und Leder-Absätzen, das Paar zu..... $1
Lohfarbige Leder-Romeos für Männer, mit Ledersohlen und Absätzen, Größen nur 6 u. 7, Paar..... $1
Damen-Schuhe, das Paar zu..... $1
Patent Colt Mädchenschuhe, Paar zu..... $1
Schuhe für Mädchen, aus mattem Leder, das Paar zu..... $1
Schuhe für Kinder, in Patent Colt, das Paar zu..... $1
Kinderschuhe aus mattem Leder, Paar zu..... $1
Little Gents Knöpfschuhe, das Paar zu..... $1
Little Gents Blucher-Schuhe, das Paar..... $1
Everett Haus-Slippers für Männer, ganz aus Leder, lohfarbig oder schwarz, das Paar zu..... $1
Everett Haus-Slippers für Männer, ganz aus Corduroy, mit Ledersohlen, das Paar zu..... $1

Männer-hosen Einzelne Männer-Hosen — in einfachen Oxford grauen, gestreiften Worsteds — nette Mischungen — alle Größen, 30 bis 40 Zoll breit, speziell offerirt zu nur **$1**

Rauchständer Birken Mahagoni Finish — wie Abbildung; hat fancy gedrehte Füßen und extra Glas Asche Tray, Zigarren- und Streichholzfachbehälter, 27 zöll hoch — speziell nur **$1**

Männerhemden Negligee-Hemden f. Männer, unvollständ. Partien der besseren Sorte; Größ. 14 bis 17 — speziell zu..... **$1.00**

Stickerei 75 Stücke Schweizer Stickerei-Flouncing, 45 Zoll breit; sehr hübsche Muster — speziell am Dienstag, die Yard zu **$1.00**

Zigarren „Smoke House" 5c Domestic Zigarren — sehr speziell — Kiste mit 50 Stück speziell zu nur ..... **$1** (Nur eine Kiste an Jeden.)

Tischdecken Silberplatt. Tafelwaare, Britannia, Sterlingsilber, Fernie, kalte Fleisch Gabel, Tomaten Server, Gravy Ladles und Butter Server, zu **$1**

Union Suits Schwere Union-Suits für Männer — dies sind außergewöhnlich gute Werte — speziell bei dem Dienstags-Verkauf zu **$1.00**

Regenschirme Regenschirme für Männer und Damen, mit American Tape Edge Taffeta bezogen — für den Dienstags-Verkauf das Stück zu **$1.00**

Waschkessel Nr. 3 Waschkessel — aus galvanisirtem Eisen — mit Drop Griffen — Blech-Deckel — garantirt nicht zu lecken — speziell offerirt zu nur **$1**

Türmatten 30 bei 34 Zoll große schwere japanesische Kope Gewebe Cocoa Tür-Matten — speziell diesen Verkauf offerirt Stück zu nur **$1**

Union Suits Union-Suits für Damen, niedriger Hals, die reguläre $1.50 Sorte — speziell am Dienstag zu **$1.00**

Handtaschen Leder-Handtaschen und „Back-Strap"-Börsen für Damen, eine sehr hübsche Auswahl; reguläre $1.50 Werte — das Stück zu..... **$1.00**

Laundry-Ausstattung Bestehend aus einem ovalen Hartholz Wäschetrog, 1 80-Fuß Hanf Wäscheleine, 1 Wäscheleine Reel, 6 Dutzend Wäscheklammern, zu **$1**

Rag Carpet 4-4 breiter extra schwerer Rag Teppich, voll gerollt, mittlere gemischte Farben. Yd. wt. 59c; speziell, 2½ Yards zu **$1**

Männerhüte Weiche Männerhüte, in grün, grau, schwarz und blauschwarz — Derby-Hüte und weiche Kappen; wert bis zu $2.00 — speziell zu **$1.00**

Haar Clipper Haar-Clippers, aus Stahl gemacht, nickelplattirt, fertig zum Gebrauch — speziell für diesen Dienstags-Verkauf — das Stück zu nur **$1.00**

Kaffekessel 6 oder 7 Quart emaillirte Kaffee-Kocher — blau, weiß ausgelegt und ganz in weiß — es sind Seconds — regulär $1.85 wert — speziell für nur **$1**

Gaslampe Komplet, hat 8zöll. Schirm, inneren 3zölinder, schweren Messing Brenner, Seitenschraube-Regulir., u. 1 Gas Mantle, garant gegen Bruch auf 3 Mon., vom Tag des Einkaufs, $1.50 wert, zu **$1**

Fußboden-Firniß 500 1-Gallone Kannen Firniß für Fußböden und Holzwerk, helle Farbe, nur 2 Gallonen an einen Kunden, speziell Dienstag die Gallone zu..... **$1**

1,000 Sammet garnirte Hüte für Damen in assortirten Fassons — Matrosenhüte und Hüte für junge Frauen — Ihre Auswahl zu..... **$1**

Tapeten Zimmer-Partien, bestehend aus 10 Rollen für Wand, 6 Rollen für Decke und 18 Yards für Borde, speziell auf dem Haupt-Floor ein Bündel zu..... **$1**

Wieboldt's Royal Marke frisch gerösteter Kaffee, 4 Pfund für $1.00

Feiner roter Lachs, Puget Sound, 5 Büchsen für..... **$1.00**

Pet Marke kondensirte Milch — 7 Büchsen für..... **$1.00**

Turkey Marke frisch gerösteter Kaffee, 4 Packete für..... **$1.00**

White Pearl oder Red Cross Macaroni, 12 Packete für..... **$1.00**

Feine handgepflückte Navyhohnen, 6 Pfund für... **$1**

Quakers frisch geröstete Corn Flakes, 12 Packete für..... **$1**

Feine Early June Erbsen, 12 Büchsen für..... **$1**

Tafelbier, Kiste mit 2 Dutzend Flaschen für..... **$1**

Quakers frisch gemahlener Rolled Hafer, 10 Packete **$1**

Fowlers Marke frisches Süßkorn, 7 Büchsen für..... **$1**

Kirks Flake White Laundry Seife, 22 Stücke für..... **$1**

Reines Concord Grape Juice, volle Quart-Flaschen, 3 für..... **$1**